

**Anzeigen:**

Die Wochentliche Zeitung über deren Raum 10 U. für aus-  
wärts 15 U. Der wochentliche Aufnahme Nachlass.  
Wochentliche 30 U. für auswärts 50 U. Zeitungssatz  
per Tagessatz 50 U. 500.  
Gesprächs-Anschluss Nr. 199.

**Wiesbadener****Bezugspreis:**

Monatlich 50 U. Sonntags 10 U. durch die Post bezogen  
sonntäglich 50 U. 175 unter Druck.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich abends.  
Sonntags 10 U. Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

### Vier Freizeitlagen:

Zeitung: Unterhaltungs-Blatt "Deutschland". — Wochentliche: "Der Landwirt". —  
"Der Sammler" und die Wochentliche "Vaterland".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

### Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Auskunftszeitung der Anzeigen werden größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

20. Jahrgang.

### Erste Ausgabe.

### Über Genua nach Mukden?

Nach von gut unterrichteter Seite aus Petersburg gekommenen Nachrichten hat der Einfluss der Großfürsten auf den Zaren wieder einmal denjenigen des Ministerkommittes überwuchert und es dahin gebracht, daß der Herrscher von Russen dem in Gemeinschaft mit den Ministern gefassten Beschuß, demnächst eine Volksvertretung unter der Bezeichnung "Genua" vorzubereiten, unterstellt worden ist. Diese Nüchternheit ist natürlich eine Wirkung des durchbaren Antrittes auf den Großfürsten Sergius, welche die Brüder, Latsis, Neffen und Neffen desselben mit Särgen erfüllte und sie in der Meinung bestärkte, daß jede Konzeption an das Volk nur die Revolutionspartei frecher machen würde und daß die Sicherheit der Dynastie nur durch radikaleste Erdrückung jeder freiheitlichen Regung herbeigeführt werden könnte. Dem Vorführten der Prinzen des russischen Kaiserhauses, Großfürst Vladimir, ward es sicherlich leicht, den Zaren für diese Auffassung zu gewinnen, zumal in Barskoje Selo täglich Drohbriefe einlaufen, von denen über manche großfürstliche Herkunft sein dürften. Die Begehrung dieser Briefe in die innersten Räume des Zarenpalastes läßt sich gar nicht begreifen, wenn man nicht annimmt, daß sie von Leuten importiert werden, die dort aus und eingehen und die man, weil man ihnen alles Vertrauen schenkt und weil sie Angehörige des Kaiserhauses sind, nicht kontrolliert. Von jener spielen ja Palastintrigen eine große Rolle in Russland. Bissher war es stets zu seinem Schaden, wenn der Zar dem Rathe der Großfürsten folgte, und diesmal wird es schwerlich anders sein. Denn die Lage im Lande ist von Woche zu Woche bedrohlicher geworden. Wenn auch in vielen Städten angeblich die Bewegung auf der Straße unterdrückt ist, so wird doch in vielen anderen täglich fortgefämpft und Blut verspritzt und ist die Unzufriedenheit und die Erregung allerorträts eine hochgradige, die jetzt noch potenziert werden wird — und dies ganz besonders in den gebildeten Ständen —, wenn man erfährt, daß der Geist des Sergius noch einmal im Zarenpalaste gesetzt ist und daß der Bemühten Bobor nicht berufen werden soll. In allen russischen Volkskreisen gewinnt die Überzeugung immer mehr Boden, daß es unmöglich sei, mit dieser Dynastie das Land in bessere Bahnen zu leiten, und man macht sich in zunehmender Weise mit dem Gedanken vertraut, daß das Russische Kaiserreich oder, wie es auch genannt wird, Holstein-Rattar, unbedingt befreit werden müsse, um freie Bahn für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Russlands zu schaffen. Das Einnehmen einer solchen Stellung ist sehr für das Kaiserhaus, da diese den Parteien der Bombenabwurfern und der Bombenwerfer eine Art von Freibrief gibt und dieselben zu neuen Anschlägen ermuntert.

Bar Nikolaus scheint also jetzt wieder von dem Glauben an die Gefährlichkeit und Entbehrlichkeit der konstitutionellen Freiheit durchdrungen zu sein und sich auf Maßnahmen zur wirtschaftlichen Besserstellung der Arbeiter beschränken zu können.

Die gleiche Verwirrenheit und Unsicherheit herrscht in den Petersburger Entscheidungen bezüglich der Dinge in Ostasien. Noch werden Truppen über Truppen dahin geschafft, trotzdem General Europat in dem Zaren zugeschrieben hat: „Herr, halt ein mit Deinem Segen! Denn die Verpflegung einer so großen Armee in der Mandchurie ist eine Unmöglichkeit!“ Gleichzeitig nimmt die Hoffnunglosigkeit, noch einen Sieg, der bis jetzt die conditio sine qua non des Eintretens in Friedensverhandlungen sein sollte, erringen zu können, zu. Es heißt jetzt sogar, daß das Ministerkommittes unter dem Vorsitz des Zaren, den Beschluss gefasst habe, Frieden zu schließen, und daß bereits sogar die japanischen Friedensbedingungen in Barskoje Selo erwogen werden seien. Diese Bedingungen sind sehr demütigend für Russland, zumal dieses die ganze Mandchurie räumen und an China abtreten, Port Arthur mit ganz Rücksicht, die Insel Sachalin und Korea den Japanern überlassen, eine Kriegsentzündung zahlen und bis zur Entrichtung derselben Vladivostok dem Gegner als Pfand übergeben soll. Aber was will Russland machen? Wenn Japan auf diese Forderungen bestehen bleibt, wird es sie wohl oder übel bewilligen müssen. Denn Japan vermag den Krieg mit Aussicht auf Erfolg fortzuführen, und braucht nicht mit sich handeln zu lassen. Günstigere Friedensbedingungen könnten nur dadurch herbeigeführt werden, daß andere Mächte in Tokio einen Druck zu Gunsten Russlands ausüben würden. Dies zu versuchen wäre eigentlich Frankreichs Sache. Jetzt hat sich aber die Meinung vielfach verbreitet, daß Deutschland sich zu diesem Friedensdienst erboten habe. Die Billow-offiziöse „Süddeutsche Rundschau“ stellt dies zwar sofort in Abrede. Allein, solange nicht eine plausible anderweitige Erklärung des Besuches des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen beim Zaren, der darauf erfolgten Berichterstattung derselben beim Kaiser Wilhelm und der auf nächste Woche festgesetzten Abfahrt genannt werden, kann man sich der Vermuthung nicht entziehen, daß die Mission derselben in einer Vermittlung zur Erwirkung günstigerer Friedensbedingungen für Russland bestehen. Es heißt zwar bis jetzt immer noch offiziell und offiziös, der Prinz werde sich ins russische Hauptquartier zu Mukden begeben um den späteren Verlauf des Krieges mit militärischen Augen zu verfolgen. Allein, wenn man nach Russland gelangen will, führt man auf der sibirischen Bahn dahin und nicht über Genua. Denn, ganz abgesehen von der viel längeren Dauer der letzteren Fahrt, ist es doch sicher, daß die Japaner Niemand, auch einen preußischen Prinzen nicht, durch ihre Linien hindurch zu den Russen hinüber lassen würden. Wenn der Prinz wirklich über Genua fährt, dann handelt es sich unbedingt

um eine diplomatische Aktion in Tokio, deren Zweck man nicht ausplaudern will, bevor der Erfolg gesichert ist, und um der Welt eine ungenaue Übertragung durch die Nachricht von einer gelungenen Friedensvermittlung zu bereiten.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Die gefangenen Russen.

Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen beläuft sich auf 44 400, von denen 616 Offiziere sind.

Die Offiziere und Soldaten von

Port Arthur

jagen aus, daß Zwischenheiten zwischen Seesoldaten und Truppen durch die Weigerung der Flotte, General Stössel zu gehorchen, hervergerufen wurden. Die Marinesoldaten, die dem Statthalter Alexejew unterstellt waren, waren schlechte Schützen. Die Generale Stössel und Konradzenko waren die Seelen der Vertheidigung und von allen geliebt. Für die Schlacht am 10. August gäbe es keine Erklärung. Der Vorwurf der Unentschlossenheit, der gegen Fürst Uchomski erhoben werde, sei nicht der einzige. Man glaubte zuerst nicht, daß General Nogi die Vorschläge für die Kapitulation annehme; aber er ging wohl auf alle Bedingungen ein, um Grausamkeiten gegen die japanischen Kranen und Verbündeten zu verhüten.

General Sadiarov

meldet den Generalstab unter dem 23. Februar: Heute früh ergriff der Feind in der Front des Detachements von Tsinhsien die Offensive wieder mit beträchtlichen Kräften. Unsere Jäger zogen sich am Nachmittag aus ihrer befestigten Stellung zurück. Die feindlichen Kolonnen rückten vom Süden her vor und umgingen den linken Flügel unserer Stellung. Der Schneefall verhinderte uns, den Feind zu beobachten. Der Angriff der Japaner war unentklopfbar. Einige Abtheilungen kamen aber bis auf 900 Schritt heran. Bei Sonnenuntergang griffen die Japaner den Breschewigl an; der Angriff wurde aber abgeschlagen. Die Abtheilung, die am 18. Februar zur Erförderung der Eisenbahn ausgeschickt worden war, ist heute zurückgekehrt. Diese näherte sich am 21. Februar einer fünf Werst südlich von Haitsching gelegenen Brücke. Ein Trupp unserer Soldaten griff die dort stehenden feindlichen Vorposten an, vernichtete sie und sprengte die Brücke in die Lüft, während ein anderer Trupp die Posten beschoß, welche die Linie bewachten und den Japanern zu Hilfe eilen wollten. Hierauf zog sich unsere Abtheilung nach Westen zurück, nachdem sie insgesamt 100 Werst zurückgelegt hatte. Am 21. Februar verluden japanische Schwadronen und Chunchusen die gesamte Abtheilung nach Süden zurückzuwerfen. Am 22. Februar waren wir gezwungen, die japanischen Linien zu durchbrechen. Dabei wurden zwei unserer Offiziere verwundet. In der Nacht zum 23. Februar griff eine Abtheilung japanischer Kavallerie

### Wiesbadener Streifzüge.

Ein Freund der Simultan-Schule — Die nährliche Welt — Seine Geschäfte jetzt am besten floriren. — Das Entbehrliche und das Unentbehrliche. — Der Stehfragensklub von Nastätten. — Eine Beidin des "Beengenden". — Sie tanzt Chopin. — Ein Friedensapostel — Eine Röstprobe in Straßeneiern.

Bogel Strauß-Politik.

Ein verdienter Pädagoge ist uns durch den Tod entrissen: der Regierung für Schulwesen bei der Wiesbadener Regierung Hildebrandt. Sein Hinscheiden berührte doppelt schwerlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Hildebrandt ein ehemaliger Freund der nassauischen Simultan-Schule gewesen ist, die momentan gerade in Regierungskreisen nicht allzuviel Sympathie genießt. Einen Mann wie Hildebrandt hätten wir nördlich Russland nicht gefunden! Hoffentlich wird Hildebrandts Nachfolger der Mann von denselben Geiste sein!

Doch etwas Gedanken ziemt sich ja nicht für die Zeit, in der wir leben! In all unsern Tum und Treiben Klingelt die Schellenbahn, tönt der lustige Brüderchenschlag der Narretei, läuft immer näher rückt der große Tag der Fasching und immer näher wird die Menschheit. Die Faschingsblume ist auf dem Schmetterlingspunkt angelangt; die Lust unsern Mitmenschen über die Wahrheit zu sagen, steht in üppigster Blüthe. Alle Gedanken sind untergegangen in dem tollen Wirbel der Narretei Zeit und selbst die Steuerfrage konnte uns in den Tagen die Läufe kaum verderben. Einzig in die Männerkarte brachte die Nachricht einige Erregung, daß die K. u. K. neue lange vernachlässigte Cultus des Vollbartes wieder zurückkommt. Es ist allerdings eine Meldung, die weit ernstere Gedanken erweckt als Steuerfragen. Denn Steuern zahlt man doch

nur, wenn man sie hat und einen Vollbart soll man tragen, auch wenn man keine Haare im Gesicht hat! Dies Problem zu lösen ist wahrlich des Schweins der Edien wert! Deshalb florirt eben das Geschäft der Fabrikanten von "untrüglichen" Bartwuchsmitteln in ungeahnter Weise.

Noch besser aber floriren die Pfandleihgeschäfte, denn nach allem Brauch muß in der Faschingszeit alles Entbehrliche zu Geld gemacht werden, weil Prinz Carneval unerbittlich seine Steuern einzieht. Zu dem "Entbehrlichen" reden manche Leute Winterüberzieher und Mäbel, Betteln und Kinderwagen, Trauringe und Güntschuhe, Sicherheitspolizei und Schwiegermütter und sie bedauern nur, daß die letzteren weder in Carnivals-, noch in anderen Zeiten "beliebt" werden.

Entbehrlich dünkt jedenfalls einer kleinen Anzahl von Einwohnern Nastätens der Stehfragens nicht zu sein. Wir haben bereits gemeldet, daß sich dort ein Club zur Pflege der Halsmanchetten gebildet hat und es ist nur schade, daß die neue, zweitwöchentliches Bedürfnis entsprechende Vereinigung ihren Wirkungskreis auf Nastätten beschränkt. Denn es gibt bekanntlich in aller Welt Leute, die den Hochstand der Bildung eines Menschen noch der Höhe seines Stehfragens bemessen. Diese Leute um seine Hände zu schaaren, dürfte dem jungen Club wohl nicht schwer fallen.

Eine Beidin des Stehfragens, wie überhaupt alles "Beengenden" ist bekanntlich Miss Duncan, die uns am Montag in ihrer hübschen Schönheit etwas vorzutragen will. Sehr witzig meint Wilhelm Jacoby in seinem Prolog, der fürglich im Festschaustheater gesprochen wurde, daß Vorfraganten sei eigentlich nichts Besonderes, daß könnten die kleinsten Kinder auf den Dörfern auch. Ob die schöne Madora mehr kann als die kleinen Vorfragigen der Vorfrauen? Doch wohl, denn sie tanzt ja "Chopin", während die Landkinder höchstens Ludolf Waldmann tanzen.

Der wilde Kriegsanzug lohnt noch immer in Ostasien die eingespanzten Kämpfer auf den Plan. Da ist es dann erstaunlich, daß wenigstens in Wiesbaden ein Mann aufgetaucht ist, der sich ernstlich um den Frieden bemüht. Dieser Tage schreibt der sonderbare Heilige früh Morgens durch die Langgasse und predigte jedem Passanten und einer Anzahl von Ladenbesitzern, wie nöthig es sei, nun endlich Frieden zu schließen. Obgleich Niemand an der Wahrheit seiner Ausführungen zweifelt, verwandte der Friedensapostel zu seinen Ansprachen eine solche Überfracht von Stimme und Pathos, daß sich schließlich die Polizei ins Mittel legen und ihm sein Thun verweisen mußte. Vielleicht macht der Mann nun eine Reise nach Petersburg, um seine menschenfreudlichen Ideen an maßgebender Stelle vorzubringen; "hätt's nix."

So denk' ich auch, wenn ich jetzt den Versuch mache, Sie zu belehren. Zu der Überzeugung nämlich, daß ein frisch gefertigtes Straßenei eine Delikatesse ist. Die Wiesbadener Courants hatten dieser Tage Gelegenheit, Straßeneier zu kosten und sie sind ganz begeistert von dem Geschmack. Wir haben uns Lestern von der Röstprobe und ihrem Ergebnis Mitteilung gemacht und nehmen an, daß sich die Delikatesengeschäfte nun mehr vermehren werden. Straßeneier für ihre Kunden einzuführen.

Mit dem Bogel Strauß haben manche Wiesbadener überhaupt viel Sympathie, insfern, als sie seine bekannte Politik nachahmen. So ist es gewiß auch nichts anderes als Bogel Strauß-Politik, wenn die Stadtverordneten in der Steuerfrage die Gefahren einer Erhöhung der Einkommensteuer einfach übersehen möchten. Es dürfte doch noch reichlich zu prüfen sein, ob man die Warnung des Magistrats so leicht in den Wind schlagen soll. Jedenfalls heißt's Augen offen halten, denn der Zeitpunkt ist ein kritischer und Fehler zu vermeiden ist leichter als sie wieder gut zu machen! Also: *caveant consules!*

Sch.

unseren Vorposten in Schiluchan zwischen Sinchan und Badine an, worauf sich diese zurückzogen.

Ein weiteres Telegramm General Stacharows meldet: Eine von Badine aus gefundene Abteilung fand Schiluchan von den Japanern geräumt. Die Verbindung zwischen Badine und Schilou ist wieder hergestellt.

Das Schießen

am Schieß

dauert fort. Zusammenstöße von Patrouillen fanden am Mittwoch und Donnerstag statt. Am Donnerstag um 1 Uhr Morgens beschossen die Russen mit einer westlich von Tschetun aufgestellten Batterie schwerer Geschütze die Umgegend von Tschetun.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Sachetun, 24. Februar. (Petersb. Tel. Ag.) Nachdem gestern Abend die Japaner den Hügel Veresheff angegriffen hatten, aber zurückgeschlagen waren, erneuerten sie heute den Angriff auf der ganzen Front der Abteilung von Tschetun heftig mit überlegenen Kräften und zwangen die Russen, ihren Standpunkt auf dem Hügel Veresheff zu verlassen. Das Gefecht wurde auf beiden Seiten sehr erbittert geführt. Das Ergebnis ist noch unbekannt.

## Zar Nikolaus II. mit seinem Sohne Alexis.

In trüber Zeit hat das Kind, welches einst der mächtigste Mann in Russland werden soll, das Licht der Welt erblickt. Das große russische Reich erhebt in seinen Grundfesten, alle Verhältnisse wanken, die Zustände sind fast un-



haltbar geworden. Die Wiege des Borewitsch umdröhnen Kanonenläufe, in seiner nächsten Nähe knattern Gewehrsalven und röhrend wälzen sich die Opfer im blutigen Schnee — diese Opfer sind aber keine Feinde des Vaterlandes, es sind seine Bürger, die nach dem verlangen, was in allen Kulturländern der Welt gewährt worden ist. Und der einsame Mann, der den so heit ersehnten Sohn in seinen Armen hält, ist kaum in der Lage, den Wünschen seines Volkes nachkommen zu können, er muß das Blutvergießen mit ansehen, ohne Einhalt gebieten zu können. Es sind keine rosigen Träume goldiger Jugend, welche die Wiege des Borewitsch umdröhnen.

## Die Unruhen in Russland.

### Der Streik der Eisenbahner.

In Warschau empfingen gestern Nachmittag die Arbeitervertreter der Warschau-Wiener Bahn eine günstige Antwort auf ihre Forderungen. Der Aufsichtsrath ist gewillt, die Gehälter und Löhne um insgesamt 650 000 Rubel zu erhöhen. Das Ende des Streiks ist daher zu erwarten.

Gorki.

Nachdem sich die Staatsanwaltschaft und die Polizei damit einverstanden erklärten haben, Gorki gegen eine Bürgschaft von 10 000 Rubel freizulassen, ist die Angelegenheit, da auch ein Vorge für das Geld vorhanden ist, jetzt dem Generalgouverneur Trepoms zur endgültigen Entscheidung vorgelegt worden. Ein Bescheid ist noch nicht ergangen. Das Verfahren Gorkis hat sich in den letzten Tagen verschärft.

### Verhaftungen.

In Moskau wurden die Schriftsteller Leonidas Andrejew, Schrifsteller, Sklaves und vierzehn andere Schriftsteller im Hause Andrejew verhaftet.

### Strahenunruhen in Krinski.

In der Stadt Krinski im Gouvernement Grodno fanden große Strahenunruhen zum Ausbruch, die einen stark regierungsfeindlichen Charakter trugen. Gegen 500 streikende Arbeiter durchzogen, die Märsche singend, mit roten Fahnen die Hauptstraßen und zerstörten auf dem Wege die Telegraphenleitungen. Hierauf begaben sie sich in das Postgebäude, wo sie sich aller Dokumente, Bücher und Corresponden-

zen bemächtigten und die Beamten zwangen, die Arbeit niedergelegen. Das Gebäude des Bürgermeisteramts und die Wohnungen des Polizeimeisters und der Gendarmerieoffiziere wurden vollständig zerstört und aus der Kasse der Stadtverwaltung 600 Rubel gestohlen. Da die Telegraphenleitung zwischen Krinski und Grodno durchschnitten waren, konnte militärische Hilfe erst am nächsten Tage requirierte werden. In der Stadt herrscht allgemeine Panik. Alle Geschäfte sind geschlossen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Warschau, 25. Februar. Auf ein Telegramm des Finanzministers, das die von der Direktion der Warschau-Wiener Bahn angenommenen Bedingungen billigt, hielten die Streikenden mit 25 Delegierten eine Versammlung auf dem Wiener Bahnhof ab. Es wurde die Rückkehr zur Arbeit beschlossen. Der Personenverkehr soll heute 9 Uhr früh mit dem Zuge nach Alexandrow beginnen. Der Streik auf der Weichselbahn dauert an. — An der Ecke der Alexandrow- und Tamka-Straße feuerte eine unbekannte Person Revolvergeschüsse auf zwei Polizisten und verwundete sie schwer. In 50 hiesigen Fabriken sind die Arbeitswilligen durch Ausschließung zum Streik gezwungen.

Petersburg, 25. Februar. Der Name des Mörders des Großfürsten Sergius ist noch nicht bekannt. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt. Bisher hat der Attentäter keinen Mitschuldigen angegeben.

Petersburg, 25. Februar. In hiesigen Kreisen verlautet, daß mit allen liberalen Ideen und Absichten endgültig abgerüttelt werden soll, weil man zu der Überzeugung neigt, daß eine Volksvertretung leicht zu einer konstituierenden Versammlung werden könnte. Das Schulumministerium beabsichtigt, die streikenden Professoren nach Fällung einer gewissen Frist vom Amt zu suspendieren. Räumliche Repressalien stehen vielfach bevor.

## Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 25. Februar 1905

### Deutsch-Südwestafrika.

Das Offizierkorps der südwestafrikanischen Schutztruppe wird demnächst eine neue Verstärkung erfahren. 4 Oberleutnants, 22 Leutnants und 6 Sanitätsoffiziere werden wieder hinzugeben. Wie es heißt, sollen auch noch einige Veteranen nachfolgen.

### Gräfin Montignoso

Das sächsische Gesamtministerium beschloß, jede amtliche Erklärung in der Angelegenheit der Gräfin Montignoso zu unterlassen.

### Mordversuch auf den Präsidenten von Santo Domingo.

Der amerikanische Gesandte in Santo Domingo, Dawson, telegraphierte an das Staatsdepartment in Washington, daß ein vergeblicher Versuch gemacht wurde, den Präsidenten Morales zu ermorden. Der Präsident wurde von einer Anzahl Leute angegriffen, von denen fünf verhaftet wurden, während die übrigen entkamen. Weitere Einzelheiten sind nicht eingegangen. Doch nimmt man hier an, daß der Anschlag auf eine revolutionäre Bewegung zurückzuführen ist, welche darauf ausgeht, die Durchführung des Abkommens mit den Vereinigten Staaten, nach welchen die Kolonialverwaltung unter Aufsicht gestellt wird, zu verhindern.

## Deutscher Reichstag.

(147. Sitzung vom 24. Februar, 1 Uhr.)

### Die Berathung des

#### Postetats

wird fortgesetzt bei dem Titel Remunerationen, wo 20 000 M von der Kommission abgelehnt worden sind.

Abg. Bayig (natl.) als Referent berichtet über den Grund der Ablehnung, indem die Mehrheit d. Kommission in dieser Forderung die verkappte Wiedereinbringung der im Vorjahr abgelehnten Ostmarkenzulage erblickte.

Staatssekretär Krätsch verichert, es lägen hier keine Ostmarken-Zulagen vor.

In der unbesetzten Debatte beteiligen sich noch eine ganze Reihe von Abgeordneten und der Antrag der Kommission wird abschmieden gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Konseriativen, Reichspartei und Antisemiten angenommen.

Bei den einmaligen Ausgaben entschließen nur noch unbesetzte Debatten, wobei eine von der Kommission beantragte Resolution des Inhaltes angenommen wird, den Reichskanzler zu ersuchen, die Benutzung der Fernsprecheinrichtungen an den einzelnen Hauptfernposten innerhalb des Reichspostgebietes, sowie mit den Fernsprecheinrichtungen in Bayern und Württemberg in wesentlich erhöhtem Umfang zu ermöglichen. — Die Einnahmen der Verwaltung an Porto etc. sind von der Kommission um 10 Millionen höher veranschlagt worden, als dies im Etat geschehen ist. Nach kurzer Debatte werden die Einnahmen in der Höhe des Vorabeschlages der Kommission genehmigt.

Beim Postetat kommt die Angelegenheit der Errichtung eines

### neuen Postgebäudes in Rüdesheim

zur Berathung. Die von zahlreichen Einwohnern Rüdesheims an den Reichstag gerichtete Petition hatte einen Erfolg, daß die Angelegenheit des Postneubaus in Rüdesheim an die Kommission zurückverwiesen wurde. Der Abg. Wartling (natl.) hatte diese Zurückverweisung beantragt. Stedner führte weiter aus: Der Ausbau der Stadt Rüdesheim nach Westen sei für ewige Zeiten abgeschlossen, weil die Weinberge dort zu nahe an die Stadt herantreten. Legt man aber die Post nach dem Westen der Stadt, so hindere man ihren Ausbau nach dem Osten.

Fast deplatte wird der

Estat der Reichsdruckerei erledigt. — Es folgt der Estat der elsass-lothringischen Reichseisenbahnen.

Abg. Schlimberger bringt lokale Wünsche vor. Abg. Erzberger (Centrum) erläutert seine von ihm beantragte Resolution betreffend Gelegenheit zum regelmäßigen

Besuch des Gottesdienstes für das Eisenbahnpersonal und betreffend einen jährlichen Urlaub für die Arbeiter in den Eisenbahnwirtschaften. Die Resolution wird angenommen.

Samstag 1 Uhr: Marine-Etat.

### Die Wahlkreis-Novelle

ist im Ministerium des Innern ziemlich fertig gestellt, sodass ihre Vorlage in baldiger Aussicht steht. Sie trägt dem Anwochen der Bevölkerung durch eine gerechtere Vertheilung und entsprechende Vermehrung der Abgeordnetenzahl Rechnung.

## Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus begann am Freitag die Spezialberatung des Kultuswesens und förderte sie bis zum Kapitel „Elementarunterrichtswesen“.

Abg. v. Bülow-Homburg (natl.) erörtert die Notwendigkeit der Regelung der Schulpflicht. Am schlechtesten liegen da die Verhältnisse im Regierungsbezirk Wiesbaden. Redner spricht sodann die Hoffnung aus, daß in dem zu erwartenden Schulgesetz die

Erhaltung der Simultan-Schule in Hessen-Nassau sichergestellt werde. — Min.-Dir. Dr. Schwartzkopff: Die Regierung denkt nicht daran, die Simultan-Schulen in Hessen-Nassau aufzugeben; das ist auch in dem Kompromiß ausdrücklich zum Ausdruck gebracht. Man braucht also Besorgnisse in dieser Beziehung nicht zu haben. Was die Fruge des Begründers der Schulpflicht in Hessen-Nassau anlangt, so ist die Staatsregierung bereits in Erwägungen eingetreten. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. — v. Bülow-Homburg (natl.): Der Regierungskommissar hat mich mitgetragen. Ich wollte die Simultan-Schulen nicht nur in Hessen-Nassau erhalten, sondern auch in anderen Provinzen ausgebreitet wissen.

Samstag: Fortsetzung.

## Aus aller Welt.

Preßprozeß aus Leipzig, 25. Februar wird gemeldet: Radikale Lange von der Leipziger Volkszeitung wurde gestern wegen Beleidigung der Reichspostverwaltung im Zusammenhang mit dem Königsberger Prozeß zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Wortherinch. Man meldet uns aus Berlin, 24. Februar: Gestern verfuchte gegen 7½ Uhr Abends ein unbekannt gebliebener 20 Jahre alter Mann beim Umtauch von Waren, die er kurz vorher gekauft hatte, die Inhaberin des im Hanse-Viertel 66 befindlichen Weißwarengeschäfts, die 56 Jahre alte Therese Löffler zu erwürgen. Der Überfallen gelang es noch an die Holzwand zu klöpfen und um Hilfe zu schreien, worauf der Angreifer die Flucht ergreifte und entflohn. Außer einer Kopfwunde am Halse hat die Überfallene keine Verletzungen erlitten.

Die Senigallie ist im oberitalienischen Industriebecken laut amtlicher Bezeichnung bisher in 35 Dörfern aufgetreten. Die Gesamtzahl der Erkrankungen seit Beginn der Epidemie beträgt 294, wovon die Hälfte tödlich verlaufen ist.

Der belagerte Attentäter. Man meldet uns aus Paris, 24. Februar: Gestern Abend gab ein Metallarbeiter auf seine Tochter mehrere Revolvergeschüsse ab. Es war unmöglich, ihn zu verhaften, da er alle die dies versuchten, mit Geschüßen bedrohte Polizei und Gendarmerie nahm eine förmliche Belagerung vor, die bis 11 Uhr Nachts dauerte. Während dieser Zeit feuerte der Arbeiter 50 Revolvergeschüsse ab, wodurch eine Person verletzt wurde.

Durchschlag des Simplontunnels. Man meldet uns aus Bern, 24. Februar: Unter dem Jubel der Arbeiter ist heute früh 7 Uhr 20 Min. die lege 2½ Meter starke Scheidewand gefallen und damit nach 7jähriger harter Arbeit das Riesenwerk des Simplon-Durchschlags vollendet worden. Um die angelegte Zeit wurde das trennende Felsstück von Süden her durch Minen gesprengt. Es lief alles glatt ab. Nun wird die feierliche Eröffnung des Tunnels vorläufig noch nicht erfolgen, da die alten Damm dienenden Eisenbahnen aus technischen Gründen noch eine Weile geschlossen bleiben müssen.

Telegraphisch meldet man uns aus Bern: Als die Ingenieure zur Durchbruchsstelle des Simplontunnels vordrangen, wurden zwei italienische Ingenieure infolge der vom Kaiser angekündigten Höhe ohnmächtig. Der Ingenieur Gressi starb am Schlagfluss.

Erdbeben. In Innsbruck erfolgte gestern früh 6 Uhr 30 Min. bei stromendem Himmel und schönem Wetter ein heftiges Erdbeben von 5 Minuten Dauer. Begleitet war daselbst von Lärm und Donner-Geräuschen. Gebäude wurden geschüttelt, Wände standen still und das Vieh wurde unruhig. Im Mittelgebirge wurden die Erdfälle weniger heftig wahrgenommen. Auch im Hall und Zillerthal werden Erdfälle gemeldet, wobei mehrere Gebäude Beschädigungen erlitten. — Auch im Vogtland wurde gestern ein Erdbeben beobachtet.

## Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 25. Februar. In diesem Jahre werden in der evangelischen Gemeinde 125 Kinder konfirmiert und zwar 105 Mädchen, 89 Knaben. Am weißen Sonntag (30. April) gehen in der katholischen Gemeinde 126 Kinder, 57 Mädchen, 69 Knaben zu ersten hl. Kommunion. — Der evang. Kirchengemeinde in Wiesbaden ist in diesem Herbst das Zeil seines 25jährigen Bestehens in gesegneter Weise.

+ Dörsheim, 23. Februar. Bei der heute Nachmittag im Kaisersaal abgehaltenen Immobilienversteigerung (12 Wohnhäuser), seitens der Erben des verstorbenen Rentners Heinrich Schöss in Wiesbaden wurde nur ein Gebäude aus Wörth mit 15000 A auf beide Häuser. Die Zuge beträgt 26 204 A. — Bei der hieran anschließenden Versteigerung um 1 Uhr seitens der Witwe des Tänzers Georg Philipp Elisabeth geb. Wahn, und den Erben ihres verstorbenen Mannes, welche von etwa 60 Personen besucht war, ging es leichter zu. Zum Ausgebot gelangten ein einfördiges Wohnhaus sowie 18 Grundstücke. Bei den Grundstücken wurden die Zuge zum Theil ums doppelte überschritten. Insgesamt wurden 17 000 A gelöst.

+ Erbenheim, 24. Februar. In unseren Gärten blühen Schneeglöckchen. — Sonntag, den 25. Februar, Wiesbaden, 7½ Uhr, hält auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins Herr Heinrich Lenz aus Wiesbaden im Saalbau zum zweiten Vierstimmengesang aus. — Der Storch ist wieder abgezogen.

□ Nambach, 25. Februar. Bei der am 22. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters **Woratsch** stattfindenden Sitzung der Gemeindevorstellung standen nachfolgende Gegenstände auf der Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der von dem Kreisausschuss bei Prüfung der 1903er Gemeinderechnung gemachten Erinnerungen, sowie deren Erledigung. Die Gemeindevorstellung nimmt von den Nachprüfungsbemerkungen und deren Erledigung Kenntnis und findet nichts zu erinnern. 2. Dem Antrag des Gemeindevorstandes auf Genehmigung des Entwurfs einer neuen Friedhof-Gebührenordnung wurde zugestimmt. 3. Desgleichen wurde dem Antrage des Gemeindevorstandes auf Genehmigung der im hiesigen Gemeindewald in den Distrikten Goldstein 17a und b; Burg 14a und b; Flachland 21 und Herras 5 unter den 7. und 17. Februar abgehaltenen Holzversteigerungen zugestimmt. Nach den bekannt gegebenen Resultaten betrug die Gemeinneinnahme im Distrikt Goldstein 17a (Versteigerung vom 7. Februar 1905) 5227,70  $\text{A}$ ; diejenige bei der Versteigerung vom 17. Februar 1529,78  $\text{A}$ . Durchschnittspreise für Scheitholz 1 Klost. 4 Rm. 40  $\text{A}$  Kupfelli. 33  $\text{A}$ , 100  $\text{A}$ . Wellen 23,50  $\text{A}$ . Dem Gefuch des Bureauangehörigen **E. Gude** auf eine Gehaltszulage wurde dahin entsprochen, daß demselben vom 1. April d. J. für das Jahr 1905 ein Gehalt von 500  $\text{A}$  zugesichert wird. 5. Desgleichen wurde das Gefuch des **Reg. Forstamtsleiters** Herrn **Groß** um Niederlassung von 4 Rm. Holz und 40 Wellen aus der diesjährigen Holzfällung für den Ertrag der Bewilligten Kosten gebuhnt. 6. Dem Gefuch des **Landwirths** und **Giesshändlers** **Joe**. Dem hier, die Gemeinde wolle zur Weiterführung der elektr. Energie nach seinem Grundstück, noch 3-4 Ständer aufstellen, konnte, da lediglich nur Privatinteresse obwaltet, auf Vorstlog des Gemeindevorstandes nur dahin entsprochen werden, daß dem v. Denz 3-4 Stämme unter Vorbehalt der Zustimmung der Forstbehörde aus hiesigem Gemeindewald zu diesem Zweck überlassen werden. 7. Dem Bürgermeister wurde seither für Haltung sämtlicher Schreibmaterialien der Bürgermeisterei eine Pauschalergütung von 50  $\text{A}$  für Verbreitung sämtlicher Vortragslagen der Bürgermeisterei 115  $\text{A}$  jährlich gewährt. Dieser Vortrag wird nach den Ausführungen als nicht ausreichend erachtet und auf Vorschlag des Gemeindevorstandes die Pauschalergütung für Gestaltung des Schreibmaterials vom 1. April 1905 ab, von 50 auf 80  $\text{A}$  und die Pauschalergütung für Vortragslage von 115 auf 130  $\text{A}$  erhöht. 8. Der vorliegende Haushaltungsberichtsabschluß für das Rechnungsjahr 1905, welcher mit einer Gemeinneinnahme von 111.455,73  $\text{A}$  und einer Gesamtausgabe von 111.428,69  $\text{A}$  abschließt, wurde einer allgemeinen Beprüfung unterzogen. Die Gemeindevorstellung ist im wesentlichen mit den Vorschlägen des Gemeindevorstandes einverstanden. 9. Dem Gefuch des Gemeinderechners **Mertel** um Gewährung einer Entschädigung für Schädlung, Reinigung, Heizung und Beleuchtung des Rechnerdienstrauimes wurde in der Weise entsprochen, daß demselben vom 1. April 1905 ab eine Entschädigung von 50  $\text{A}$  jährlich zugesichert wird. 10. Nach den durch Verfüzung des **Reg. Landrates** zu Wiesbaden bei dem hiesigen Lehrer-Kollegium angestellten Ermittlungen, welche Lehrer an den in nächster Zeit in Wiesbaden und Biebrich abzuhaltenden Feierlichkeiten teilnehmen wollen, melden sich Herr **Haupteinricher** **Günz**, Lehrer **B. Stöhr** und Lehrer **K. Langscheid**, gut Theilnahme an einem Einführungskursus. Die Gemeindevorstellung bewilligt den hieraus entstehenden Kostenbetrag von 50  $\text{A}$ .

□ Idstein, 24. Februar. Montag, 27. Februar, Vormittags 10 Uhr beginnend, wird im Stadtwald Distrikt 59 und 60 **Spindlaut** verschiedenes Holz versteigert. Außer dieser Holzversteigerung wird wahrscheinlich in nächster Woche die leste diesjährige Holzversteigerung in den städt. Waldungen, und vor im Distrikt Hoherwald abgehalten. — Der Ertrag der Holzversteigerung vom 21. Februar beträgt 3351  $\text{A}$ .

— Schlangenbad, 25. Februar. Auf der Landstraße zwischen hier und Nambach schenken die Pferde eines hiesigen Wühleßbers und gingen mit dem Fuhrwerk, das mit Frucht beladen war, durch. Der Wagen ging in Trümmer, der Fuhrmann kam glücklicherweise mit heiler Haut davon, die Pferde wurden nicht viel verletzt. An den beschädigten Chausseebäumen und der abgerissenen Brücke ist die Unfallstelle noch jetzt kenntlich. Der Wühleßber ist als nüchtern, solider, aber lässiger Mann allgemein bekannt. — In letzter Zeit hat unsere Kleinbahn recht häufig Verstopfungen; ein Uebelstand, der von allen sehr beklagt wird. Moran die Schulde liegt, weiß man hier genau: das rollende Material sowohl als auch der Bahnkörper lassen viel zu wünschen übrig. Abhilfe wäre sehr nötig.

□ Dillenheim, 23. Februar. Den Erben des verstorbenen **Landwirths** **Welti**, welchem aus Anlaß seines 100jährigen Geburtstages das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens und das allgemeine Ehrenzeichen 2. Klasse verliehen war, wurden diese bereits an die General-Ordenkommission zu Berlin zurückgegeben. Hierzu aufdrückt gegen Erstattung des Betrages von 18  $\text{A}$ , 50  $\text{A}$  eingehändigt. Die Ehrenzeichen sollen dauernd in der hiesigen evangelischen Kirche aufbewahrt werden.

□ Dörsch, 25. Februar. Der Sprechverkehr von Borsig mit Dörsch (Main) ist zugelassen. Die Gesprächsgebühre betragen 20  $\text{A}$ .

□ Rastatt, 23. Februar. Die diesjährige Prüfung in den hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule wird am Nachmittag des 4. März durch Herrn **Rektor** **Endris** aus Rüdesheim stattfinden. Hieron anschließend hält genannter Herr am selben Abend im hiesigen Gewerbeverein einen Vortrag über das Thema: „Die Ausbildung der Lehrlinge in Werkstatt und Schule“. — Der hiesige Verein „Frohsinn“ hält, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, seine farbenfrohliche Abendfeier am Samstag, 4. März im Hotel „Zur schönen Aussicht“.

□ Ems, 24. Februar. In dem Privathotel „Zur Stadt London“ zeigte sich bei hauptsächlichen Veränderungen eine neue sehr hoher Ausfluss von Mineralwasser. Die Ergebnisse werden bereits geprüft. Eine Regierungskommission ist wegen der Unregelmäßigkeit seit gestern hier. Im übrigen schwelen auch Unterstellungen wegen des Auslaß einer noch im Privathotel befindlichen Quelle. — Die Kurzeit ist vom 15. April bis zum 15. Oktober verlängert worden.

### Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, 24. Februar

Am Vorstandsstelle der Stadtverordnetenvorsteher **Geh. San. Dr. Bagenstoscher**. Auf dem Magistratsplatz: **Bürgermeister** **Dr. Böck**, **Beigeordneter Körner**, **Beigeordneter und Stabsräte** **Dr. Scholz**, **Stadträte** **Knipz**, **Didel**, **Brötz**, **Baureich**, **Hees**, **v. Dötschmann** und **Baurath** **Winter**. — An Städteverordneten sind 38 anwesend.

Die Einführung und Verpflichtung des Stadtraths **Klett** zum Bürgermeister **Hess** vor. Nachdem er ihn auf die verantwortungsvolle Arbeit hingewiesen die seiner warte und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Magistrat in dem neuen Kollegium einen nützlichen Werthzuwachs erfahren werde, nimmt er sich ab und heißt ihn, indem er ihn zugleich zu der er-

sten Sitzung auf morgen Vormittag einlädt, im Magistrat zu kommen.

Betr. das Projekt des Neubaus der chirurgischen Abteilung am

städt. Krankenhaus

berichtet **Stadt. Franke**. Der Kostenvoranschlag ist um 198 000 übertritten, da die Einheitspreise sich erhöht haben, die Räumlichkeiten der Vergrößerung verschiedener Räume verlangt bei, da ferner der ursprünglich vorgesehene hohes Aufzug durch einen elektrischen, die Röhren der Heizungs-Anlage durch Isolierer ersetzt werden sollen und der Werth des Inventars nicht nur zu niedrig angezeigt war, sondern dasselbe auch den vergrößerten Räumen entsprechend vermehrt werden mußte. Der Bau-Ausschuss hat die Ansätze geprüft und hält dieselben für so reichlich bemessen, daß bei einer umsichtigen Ausleitung Sparungen gemacht werden können. Er empfiehlt die Genehmigung des Entwurfs und die Bewilligung des angeforderten Kosten.

Stadt. **Groll**: Nach Voge und Umfang könne das Krankenhaus an seiner jetzigen Stelle nur noch kurze Zeit verbleiben, es sei auch bereit, an der oberen Frankfurterstraße ein Bauplatz für ein neues Krankenhaus angekauft worden, da sei die Frage am Platze, ob für das alte Krankenhaus noch derart große Summen aufgewandt werden dürften. Angesichts der Finanzmängel, in der die Stadt sich eben befindet, liegen sich vielleicht die Ausgaben vorerst noch verschieben. Event. lasse sich das jetzige Krankenhausgelände für ein Siechenhaus praktisch verwerten.

Baurath **Frobenius**: Die Erweiterungspläne seien nicht nur generell bereit gegeben, sondern auch die erste Rate der Baukosten bereits bewilligt, da erscheine die Anregung des Stadt. **Groll** nicht mehr am Platze, um so weniger als das Krankenhaus, wenn jetzt die Bettengabe auf 525 vermehrt sei, den vorzüglicher Seite als am zweitmäigsten bezeichneten Umfang erhalte. Ist die Stadt bei die Ausnutzung des nach jeder Richtung auf der Höhe stehenden Krankenhauses schon aus Sparsamkeitsrücksichten geboten.

Stadt. **v. E.**: Stadt. **Groll** komme mit seinen Bedenken zu spät. Die Überschreitung des Voranschlages sei durch die Verhältnisse begründet. Er bitte um Bewilligung des angeforderten Betrages.

Stadt. **Dr. Cunz**: Die Voge des Krankenhauses im Weißbild der Stadt sei ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Errichtung eines zweiten Krankenhauses werde sich allerdings mit der Zeit als notwendig erweisen. — Der Antrag des Ausschusses wird angenommen.

Ein **Schülerbad**

soll nach einem Referat des **Stadt. Blume** neuerdings in der Gutenbergschule errichtet werden, zum ersten Male mit Rücksicht auf Mißständigkeiten bei den Massenbädern unter einem um 1.850 größeren Aufwand, mit 16-20 Zellenbädern. Nach der Meinung des Ausschusses soll das Bad gleichzeitig als Volksbad für das Südbad dienen.

Stadt. **Dartmann** erwähnt eine Eingabe des Südbad-Vereins, wonach Vorsorge getroffen werden soll, daß Babbold zu einem öffentlichen zu machen.

Stadt. **v. E.**: Der Bau-Ausschuss halte Volksbäder in den Schulen für nicht nur mißständig sondern auch insofern nicht für praktisch, als dieselben nur außerhalb der Schulzeit dem Publikum zur Benutzung gestellt werden könnten.

Stadt. **Siebert**: Besonders an Einrichtungen für die Gesundheitspflege der Kinder dürfe bei Schulen nicht gespart werden.

Baurath **Frobenius** hält auch die Benutzung der Schülerbäder als Volksbäder nicht für praktisch.

Stadt. **Dr. Dreyer**: Allerdings habe es Bedenken, Volksbäder mit Schulbädern zu verbinden.

Stadt. **Dr. Cunz** empfiehlt die Bewilligung des angeforderten Betrages. — Das geschieht.

Der Flughilfsplan für die Emserstraße

vor dem städt. Grundstück an der Ecke der Weihenbürgstraße und vor dem Besitz der Erben **Kässerger** Ecke Drudenstraße soll, unter gleichzeitiger Einführung der geschlossenen Bauweise (Berichterstatter: **Stadt. Eich**) in der Art verändert werden, daß die Straße dort 17,45 m. breit wird. **v. E.** Erben treten das von ihrem Grundstück dazu erforderliche Gelände unentgeltlich ab. Um den Nachbar der Stadt an der Weihenbürgstraße, **Bartolome**, nicht zu schädigen, bleibt nach seiner Grenze zu ein Streifen von 3 Meter Breite unbebaut. — Beschlusst wird, den Vorschlägen zuzustimmen und zugleich an den Magistrat das Ersuchen zu richten, möglichst die Vorbereitungen für den Verkauf des städt. Geländes zu beschleunigen.

Die Anstellung eines städt. **Garteninspektors**

welchem die Beaufsichtigung des städt. Anlagen und Waldwege (vorher aber noch nicht der Kuranlagen) übertragen werden soll, wird von dem Organisations-Ausschuss, als dessen Referent **Stadt. Schröder** fungirt, befürwortet, ebenso die Einführung von 1.500 zu diesem Zweck in den Etat, hauptsächlich mit der Begründung, daß Sorge getragen werden müsse, unferer Stadt in der Folge noch mehr wie bisher den Choräler einer Gartenstadt zu wahren und daß später auch die Pflege der Kuranlagen diesem Herrn übertragen werden könne, sobald derselbe sich bewährt habe.

Stadt. **Hess** verlangt einen bestimmten Beschluß betr. die Überschreitung der Kuranlagen in städt. Regie, Kündigung des Vertrages mit unserer derzeitigen Kurhausgärtnerin und Übergabe auch der Kuranlagen an den Garteninspektor.

Stadt. **Kaltwasser** resümiert jedenfalls auch das Ton-

Stadt. **v. Dötschmann** spricht für die gleichzeitige Überschreitung der Kuranlagen.

Stadt. **Dr. Alberti**: Erst nach Ablauf des nächsten Jahres könne das geschehen. Zweifellos werde die Neuerung der Stadt erhebliche Mehrkosten verursachen. Er warne davor, in dieser Zeit Neuerungen einzuführen, deren finanzielle Tragweite sich noch nicht überblicken ließe.

Stadt. **Dr. Cunz**: zunächst sei zuzusehen, wie sich die neue Kraft bewähre und zu diesem Behufe die zweijährige Probezeit abzuwarten, bevor man den **Gebr. Siedmayer** den Vertrag läßt. Anderwärts arbeite man mit der gleichen Einrichtung sehr billig.

Stadt. **Dr. Dreyer** sieht auch auf dem Standpunkt des Abwarten, wie sich die neue Einrichtung bewähre.

Beigeordneter **Körner**: Natürlich siehe dem neuen Garteninspektor auch die sachverständige Beurtheilung der Leistungen des Kurhausgärtner zu. Man müsse es der Grundstücks-Deputation überlassen, das Auschreiben zu formulieren. — Das Ammendement **Hess** wird abgelehnt, der Ausschuss-Antrag angenommen.

Zum **Armenpfleger** für das 7. Quartier des 10. Ar- menbezirks für den verstorbenen **Armenpfleger Christmann** wird **Rentner** **Chr. Weilinger**, **Göbenstraße**, gewählt. Endlich wird noch der Beschluß des Magistrats betr. die

Nikolausstraße

zur Kenntnis gebracht. — Stadt. **Dartmann** dankt dem Magistrat für sein Entgegenkommen. Der Südbereich habe be-

reits einen Fonds gesammelt, aus welchem an der Straßeneingang eine Tafel angebracht werden sollte mit den Namen derjenigen Stadtverordneten und Magistratsmitglieder, welche an dem Monstrum die Schulden trügen. Gestern sei beschlossen worden, nunmehr die Gelder von dem Bahnhofsviertel an den zugehörigen Bierbrunnen zu statten.

### Kunst, Literatur und Wissenschaft.

#### Kunsthaus.

Kammermusikabend der Vereinigung für Blasinstrumente (G. Danneberg, **Alte**; **K. Schwarze**, **Oboe**; **E. Franze**, **Klarinette**; **E. Kraft**, **Horn**; **A. Wemheuer**, **Fagott**; **W. Fischer**.)

Die Bläservereinigung des Kurorchesters strebt ihrem Ziel, der Pflege der Kammermusik für ihre Instrumente mit läblichem Eifer nach, indem sie in kurzer Frist ihrem ersten Abend schon einen zweiten folgen ließ. Das Programm brachte heute zuerst: in einem Quintett von **Klughardt** (op. 79) für die obengenannten fünf Blasinstrumente das Ensemble der Kämpfer zur Geltung, dem sich ein feinfühliges Eingehen auf den Stil der Kammermusik schon nachzuhören läßt. Eine größere Mannigfaltigkeit in dem dynamischen Ausdruck ist besonders nach dem **Piano und Bassissimo** hin wird den Herren als erstaunliches Ziel noch vorschweben müssen, bis der letzte Auflang an orchesterlicher Wirkung aus ihrem Spiel verschwunden sein wird. — An zweiter Stelle spielte Herr **Franze** im Verein mit Herrn **Fischer** die Sonate für Klavier und Klarinette opus 120 von Brahms. Das Ziel war gleich ein bisschen hoch gesetzt. Brahms verlangt hier von der Klarinette eine unendliche Differenzierungsfähigkeit in Bezug auf Dynamik und Klangfarbe, wie sie der Meister in seinem **Waltzfeld** in idealer Weise für die Aufgaben bestigt, die Brahms in seinen Klarinetten - Kammermusik - Werken gestellt hat. Vor allem aber muß der Spieler hier Seele haben, der bloße Effekt thut nicht. Herr **Franze** erwies sich heute noch mehr als virtuoser Solist von sehr schätzenswerthen Eigenschaften. Er zeichnet seine Partie mit zu dicken Linien nach, ohne die zarten, verschwimmenden Farben, die hier nötig sind. Die leichte Nummer war eine Nodität von besonderem Interesse, ein Klavier-Klavierduett mit Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von **Fritz Volbach** das in seinen beiden ersten Sätzen, einem kräftig-schnellen Allegro und einem melodischen, feierlichen Andante von acht romantischen Geistern erschöpft ist. Leider fällt der letzte Satz sehr ab. Hätte der Komponist hier noch ein paar wirkliche Themen für ein „Rondo finale“ in petto gehabt mit frisch-freudiger und schluckfröhlicher Wirkung, so stände der durchschlagende Erfolg des Werkes außer allem Zweifel. Herr **Fischer** erwies sich in den anspruchsvollen Klavierpartien der beiden letzten Nummern als schwung- und stimmungsvoller Spieler.

H. G. G.



Wiesbaden den 26. Februar 1905.

### Aus dem Stadtparlament.

Feierliche Einführung. — Hohe Nachforderung. — Vom südlichen Krankenhaus. — Die Gutenbergschule. — Neuer Garteninspektor. — Monumentalbrunnen.

Die gestrige Sitzung des Stadtparlamentes wurde durch einen feierlichen Akt eröffnet. Herr Bürgermeister **Hess** hielt den neugewählten Stadtrath Herrn **Kapitänleutnant Klett** als Mitglied des Magistrats willkommen und verabschiedete denselben. Herr **Stadtrath Klett** wird ein reiches Arbeitsfeld finden, denn: „Morgen früh um 10 Uhr ist schon eine Sitzung!“ schloß Herr Bürgermeister **Hess** unter dem Beifall des Stadtparlamentes. Weniger erfreulich waren die Mitteilungen über den Umbau im städtischen Arealen. Das Stadtbauamt hat uns allmählich an Nachforderungen und Überschreitungen des Kostenvoranschlages gewöhnt, so daß es uns nicht wundert, wenn auch gestern wieder 198 000  $\text{A}$  nachgefordert wurden. Bei der hohen Summe von  $2 \times 100.000 \text{ A}$  hatte man doch das Gefühl, eine eingehende Erklärung zu geben, wozu die Summe verbraucht worden war. Die Rechtfertigung gelang dann auch so, daß keine Mehrkosten zurückblieb, denn es hatten verschiedene wichtige Haftoren mitgewirkt, welche die Auswendung größerer Summen nötig machten. Genauer wird der Sitzungsbericht darüber unterrichten. Interessant war bei der Debatte noch die Frage, ob das alte Krankenhaus als solches zu künftig erhalten werden soll, obwohl wir über kurz oder lang ein neues Krankenhaus bauen werden, für welches schon der Bauplatz bereit liegt. Als Ideal eines Krankenhauses sieht man eine Größe von etwa 600 Betten an. In dem alten Krankenhaus werden noch dem Umbau etwa 530 Betten stehen, so daß wir

## Verbandstag des Mitteldeutschen Arbeitgeber-Verbandes.

Der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband hielt gestern in dem großen Saale der Walhalla seinen diesjährigen Verbandstag ab, zu dem die Vertreter der Unterverbände aus allen Gauen Mitteldeutschlands, etwa 200 Personen, beigetreten waren. Der Vorsitzende, Herr Bischoff-Frankfurt, hielt die Eröffnungen willkommen und führte aus, wie der Gedanke einer Organisation der Meister und Arbeitgeber immer mehr Boden gewinne. Der sich hieran schließende Geschäftsbericht wurde von dem Sekretär des Verbandes, Herrn G. in. M., erstattet. Er macht die freudig aufgenommene Mittheilung, daß die Unterverbände Limburg a. R., Aschaffenburg und Kassel dem Mitteldeutschen Verband beigetreten sind. Schon gleich in diesem Jahre hat der junge Verband eine Machtprobe zu bestehen gehabt durch den im Gebiete des Mitteldeutschen Unterbandes ausgebrochenen Streit der Bauhändler. Seinen Ursprung hatte der Streit in dem Ausstande der Mainzer Maurer und verbreitete sich dann über Darmstadt, Offenbach, Aschaffenburg, Frankfurt und Wiesbaden. Die Arbeiterorganisation hoffte durch Beunruhigung der einzelnen Zweigverbände den Verband zu sprengen, was jedoch nicht gelang. Der Verband ordnete in seinem ganzen Gebiete die Gesamtaussperrung der Bauhändler an und wurden dadurch beschäftigungslos: 4598 Maurer, 757 Zimmerleute und 831 Bauhäftsarbeiter, insgesamt 6181 Arbeiter. Der Erfolg war die Aufführung eines gleichmäßigen Tarifvertrags für sämtliche Unterverbände Mitteldeutschlands. In der statutengemäß vorausnehmenden Ergänzungssitzung des Ausschusses wurden gewählt die Herren Gebauer-Frankfurt, Günther-Frankfurt, Beder-Offenbach, Bernges-Hanau und an Stelle des ausscheidenden Herrn Wittmann-Darmstadt wurde gewählt Herr Chr. Müller-Kassel. Der Antrag des Kasseler Arbeitgeberverbandes: „Die Generalversammlung des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes wolle beschließen, daß alle Mitglieder desselben sobald sie in einem anderen Orte als dem des Geschäftssitzes Arbeiten ausführen, dem in diesem Orte etwa bestehenden Lokalverband im Baugewerbe als Mitglied beitreten müssen“, wurde dem Vorstand zur näheren Beratung und Einleitung vorbereitender Schritte übergeben. Als Ort der Generalversammlung im Herbst wurde Mainz gewählt. Herr Hausmann-Mainz spricht dafür den Dank aus namens des Mainzer Unterbandes. Bezuglich der Stellungnahme den Kartellverbindungen und Syndikaten gegenüber wurde beschlossen, daß nicht die Unterverbände vorgehen sollten, sondern der Hauptverband sollte durch eine größere Macht erzwingen, daß den Mitgliedern und Unterverbänden ein besonderer Rabatt gewährt würde. Auch bezüglich des Streits wurde eine Tafel ausgegeben. Danach sollen demnach in Zukunft bei ausgebrochenem Ausstand auch arbeitswillige Arbeiter nicht mehr beschäftigt werden, sondern alle Arbeiter ausgesperrt werden, weil erfahrungsgemäß die eine Hälfte der arbeitenden Gesellen und Handwerker immer die streifende Hälfte unterstützt und damit den Streit verlängert habe. Gegen das von der Großherzoglich Hess. Regierung geplante Gesetz, die Überwachung der Arbeitsstellen selbst in die Hand zu nehmen, wurde Stellung genommen und beschlossen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß man die Ausführung des Planes unterläßt. Ein Wiesbadener Referent wies an Beispielen nach, daß die Schlichtungskommission bei ausgebrochenen Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sehr oft in vermittelndem Sinne erfolgreich gewirkt hat. Nachdem noch verschiedenes über die Berufsgenossenschaft, die Kündigungsfrist und Entlohnung besprochen worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Die auswärtigen Mitglieder verabschiedeten nun unter Führung von Mitgliedern des Wiesbadener Unternehmerverbandes das Königl. Theater und das Hotel. Um 3 Uhr fand im Theatersaal der Walhalla ein Festen statt, bei welchem die Walhalla-Kapelle konzertierte. Mit den Abendzügen verließen die meisten Delegirten Wiesbaden wieder.

\* Im Handelsregister wurde eingetragen: Die unter der Firma Pommel und Schmitz zu Mainz bestehende offene Handelsgesellschaft hat in Wiesbaden eine Zweigniederlassung errichtet. Gesellschafter sind: 1. Kaufmann Philipp Pommel zu Mainz, 2. Kaufmann Anton Schmitz zu Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 30. Dezember 1904 begonnen.

\* Gesellenprüfung im Handwerk. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste ordentliche Gesellenprüfungstermin in der Zeit vom 1. bis 15. Mai ds. Jhs. stattfindet und daß alle Anmeldungen im Laufe des Monats April bei den Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse zu erfolgen haben. Gleichzeitig ist die Prüfungsgabe mit 5 L. frei mit Bestellgeld an die Handwerkskammer einzuzahlen. Verpflichtet zur Ablieferung der Gesellenprüfung zu obigem Termin ist jeder Handwerkslehrling, welcher bis zum 1. Juni d. J. die Lehre beendet. Außerdem ist jeder Lehrling verpflichtet, den Lehrling zur Gesellenprüfung anzuhalten, wos am besten durch Anmeldung geschieht. Zuwiderhandlungen haben Bestrafung und andere Rechtsnachtheile zur Folge.

\* Konkursverfahren. Neben das Vermögen des Maurermeisters und Spezereihändlers Wilhelm Beder in Limbach ist am 22. Februar das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Fritz Scholz zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. April 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

\* Residenztheater. Der morgige Sonntag bringt am Nachmittag zu halben Preisen die 6. Cäcilie-Beschaffung „Dorf und Stadt“ mit dem Prolog von Jacoby, am Abend Stowronnets Lustspiel „Die argentinische Ernte“. In Vorbereitung für die nächste Woche ist als Faschingstüle „Herzogin Crevette“, Fortsetzung von „Dame von Maxim“. Die nächste Wiederholung von „Würzburger Kindl“ ist, worauf schon jetzt hingewiesen sei, am Sonntag, 5. März.

\* Spielplan des Residenztheaters. Montag, 27. Februar: Einmaliges Bühnenstück Isadora Duncan. „Chopin-Abend“ — Dienstag, 28. „Die argentinische Ernte“ — Mittwoch, 1. März: „Der Kilometerstreit“ — Donnerstag, 2. 3. Cäcilie-Beschaffung „Ein Jahrhundert deutsches Schauspiels. Prolog. „Dorf und Stadt“ — Freitag, 3. „Die argentinische Ernte“ — Sonntag, 4. Karnevalistischer Prolog. „Herzogin Crevette“.

\* Spielplan des Agl. Theaters. Sonntag, 26. Februar: Abonnement B. „Die Meisteringer von Nürnberg“. Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Elmblad. Anfang 6½ Uhr. — Montag, 27. Abonnement A. „Die Welt, in der man sich langweilt“. Regie: Herr Webus. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 28. Abonnement D. „Die lustigen Weiber von Windorf“. Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Elmblad. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 1. März: Abonnement C. „Lindine“. Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dornweck. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 2. Abonnement B. Bühnspiel des Fräulein Hanna Arnstädt und einmaliges Bühnspiel der Frau Anna Schramm vom Königl. Schauspielhaus in Berlin. „Die gelehrtten Frauen“. Regie: Herr Köch. — „Die Hand“. Dirigent: Herr Kapellmeister Stols. Regie: Herr Dr. Braumüller. — „Die Dienstboten“. Regie: Herr Köch. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 3. Abonnement C. „Ein Sommernachtstraum“. Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Köch. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 4. Abonnement D. „Hoffmanns Erzählungen“. Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Elmblad. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 5. Abonnement A. „Die Afriländerin“. Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dornweck. Anfang 7 Uhr.

\* Naturhistorisches Museum. Die neu erworbene Sammlung exotischer Schmetterlinge ist nur noch morgen Sonntag und kommenden Mittwoch von 11—1 Uhr ausgestellt. Um nun den Geschäftskleuten Gelegenheit zur Besichtigung der Sammlungen zu geben, sind diese auch Sonntag Nachmittag von 3—5 Uhr entgegengestellt.

\* Kunsthalle Binger, Tannusstraße 1. Neu ausgestellt: Franz von Lenbach: drei Ölgemälde „Damenbildnis“, „alter Bauer“, „junges thüringischer Huhrmann“. Prof. v. Eichwege-Weimar: 13 Ölgemälde.

\* „Kurze Rundschau über die Entwicklung und Bedeutung der heutigen Elektrotechnik“ lautet das Thema des Vortrages den am kommenden Dienstag Abend 8 Uhr Herr Direktor C. Beder im Gewerbeverein halten wird. Redner, Betriebsdirektor des bietigsten städtischen Elektricitätswerkes, gilt als hervorragender Fachmann. Seine Ausführungen, die sich auf Elektricitätswerke, Bahnen, Motoren, Licht und Entwicklung der elektr. Industrie erstrecken, werden zweifellos großem Interesse begegnen. Der Vortrag findet im großen Saale des Gewerbevereins statt. Freunde des Vereins sind ebenfalls willkommen.

\* Vortrag. Herr Beigeordneter Körner wird im Verein der städtischen Beamten am Montag, den 27. Februar, Abends 8½ Uhr, im Gartensoale des Hotel-Restaurants Friedrichshof, Friedrichstraße 35 einen Vortrag über das Fluchtliniengesetz halten.

\* Volksbüchlicher Cäcilie des Volksbildungvereins. Montag den 27. Februar, Abends 8½ Uhr findet in der Aula der Mädchenschule auf dem Schloßplatz der Vortrag des Herrn Archivars Dr. v. Domarus statt: „Eine Wanderung durch die Ruinen des alten Rom“. Dr. von Domarus hat wiederholt zu archäologischen Studien längere Zeit in Rom geweilt und ist ein gründlicher Kenner der „ewigen Stadt“. Zahlreiche Lichtbilder werden den Vortrag erläutern. Eintritt 20 Pf.

\* Ringkämpfe im Reichsballetttheater. Zürich hat in dem Amerikaner Morton einen ebenbürtigen Gegner gefunden. Erster hatte manche schwere Situation zu überwinden. Nach 30 Minuten wird der Kampf als unentschieden abgebrochen. Achner macht dem Serben Michalowitsch viel zu schaffen. Am Technik scheint er denselben zu übertriften, jedoch kann er gegen die Schwere und Kraft seines Gegners schwer ankommen und muß noch 14 Minuten als besiegt erklärt werden. Achner widerlegt sich dem Schiedsrichterspruch und fordert den Serben zu nochmaligem Match heraus. Demnächst findet heute Samstag Redanckerringkampf Achner gegen Michalowitsch statt, ferner Entscheidungsringkampf Zürich gegen Morton. Nach örtlichem Bericht ist Abgangs Zustand sowohl gebessert, daß voranschließlich der interessante Entscheidungsringkampf gegen seinen gefährlichsten Gegner Zürich Montag Abend stattfinden kann. Sonntag finden Nachmittags wie Abends Ringkämpfe statt.

\* Gesellschaft Sangessfreunde. Der am Samstag, den 18. Februar veranstaltete Maskenball im Kaiserhaal verlief bei überaus großer Beihilfe in allen Theilen aufs Beste. Es war ein Maskentreiben wie es sein muß, wenn man sich amüsiren will. Sehr schöne Charakter- und Phantasienäste in allen erdenklichen Ausführungen, fahrende Sänger, Premer und Hausskapellen, auch solche, die auf die moderne Politik anspielten entwickelten ein bunt bewegtes Bild, das den Sangessfreunden alle Ehre machte.

\* Der Stolzische Stenographverein (E. S.) sieht im Anzeigentheil die neu eintretenden Mitglieder davon in Kenntniß, daß für sie der Unterricht in allen Abtheilungen der Stenographie-Schule (Lehrstraße 10) unentbehrlich ist. Der Vorstand des Stenographvereins gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Mitglieder ebenfalls von der für die Weiterbildung vortheilhaftesten Uebertindest ausgiebigen Gebrauch machen. Es ist somit Gelegenheit geboten, nach Einführung in das System im Anfängerkursus zur Weiterbildung im Fortbildungskursus und durch die Diktatübungen zur praktischen Leistungsfähigkeit gehören zu werden.

\* Der alljährliche Maskenball des Rathaus. Vereins findet Sonntag den 26. Februar Abends 8 Uhr im Festsaale des Rathauses, Dorotheenstraße statt. Nach den Vorbereitungen zu urtheilen, scheint es ein echt rheinisches Karnevalsfest zu geben. Es sind viele Ueberraschungen geplant, u. a. ist unter großen Ufern eine große Gruppe Neapolitaner zu einer Vorstellung engagiert, eine originelle Clowengruppe wird für die Scherze sorgen, ein Astronom wird auch erscheinen, doch soll weiter nichts verrathen werden. Die Ueberleitung liegt in den bewährten Händen des Tanzlehrers Herrn Dr. Heideler.

\* Maskenball. Sonntag, 26. Februar findet im Turnheim Hellmundstraße der so sehr beliebte Maskenball des Gesangvereins „Wiesbadener Männerklub“ statt. Große Ueberraschungen und Amüsements aller Art werden auch diesmal wieder geboten, deshalb ist ein Besuch ratsam und lohnend. Die Masken-Preise stehen im Edelholz des Herrn C. Neuer, Kirchgasse, zur Einsicht. Die Prämierung der Masken erfolgt um 12 Uhr.

\* Humoristische Liedertafel. Auf die von dem Gutenberg-Theater Sonntag, 26. Februar in der Turnhalle Wellstraße veranstaltete humoristische Liedertafel sei nochmals hingewiesen. Aus dem reichhaltigen Programm, dessen Leitung in den Händen des Herrn Hermann Stiller ruht, sei besonders hervorgehoben, daß zwei glückliche Familienväter, welche nach jahrelanger Kinderlosigkeit von Freunde Adelar doch noch bedacht, ihre Sprößlinge dem Publikum vorstellen werden. Einige Mauritiusbrüder haben ihr Erscheinen ganz bestimmt zugesagt. Der Clown Umberto wird sich als Schnellmaler produzieren. Dazu kommen noch originelle Couplets sowie humoristische Chöre von Gitschner, Hensel, Voigt, Engelsberg und Schauß. Der Musical-Humorist Herr Menges wird seine besten Rummern zum Vortrag bringen. Nach Abwickelung des Programms folgt Tanz. Für Abwechslung ist also reichlich Sorge getragen. Der Besuch dieser Veranstaltung dürfte ein sehr zahlreicher werden, zumal sie bei Bier stattfindet.

\* Männergesangverein „Friede“. Auf den heutigen Samstag Abend stattfindenden großen Maskenball mit Preisvertheilung im Kaiserhaal sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

\* Ausflug. Morgen Sonntag, den 26. Februar unternimmt der Bildhauerverein einen Ausflug nach dem Jägerhaus, wo alle Freunde und Göner des Vereins eingeladen sind.

\* Der Bäder-Gehölzverein veranstaltet Sonntag, den 26. Februar seine diesjährige große carnevalistische Damensitzung in der Männerturnhalle, Platzerstraße 16. Einzug des nördlichen Comites 4 Uhr 13 Minuten.

\* Die Vergnügungs-Gondelschafft im Schiersteiner Hofe wird am Sonntag eröffnet. Die Anlegestelle der Gondeln des Herrn Schröder befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

\* Kunsthalle Binger, Tannusstraße. Auf vielseitigen Wunsch bleibt die Kollektion Maas noch Sonntag und Montag ausgestellt. Am Dienstag bleibt der Oberlichtsaal wegen Neuarrangements geschlossen.

\* Pferde-Versicherungs-Affaire. Die Verhandlungen wider den Pferdehändler rcp. Landwirt C. und den früheren Versicherungsdagenten E. von hier zogen sich bis gegen halb 10 Uhr Abends hin. Dieselben führten nicht zur Verurtheilung der Angeklagten und es erging im Gegensatz zu einem Antrag des Vertreters der Anklage, den Ersteren in 14 Monate Gefängnis, den Letzteren in 6 Monate zu nehmen, ein freisprechendes Erkennnis bezüglich beider Angeklagten, welche ihrerseits auch jedes Verschulden in Abrede stellten.

\* Die Entwicklung unserer Nachbarstadt Biebrich zeigt uns auf allen Gebieten einen ganz erstaunlichen Fortschritt. Was dort in dem letzten Vierteljahrhundert in gewerblicher, kultureller und hygienischer Hinsicht erstaunliches geleistet worden ist, das zeigt uns das gesamte Stadtbild. Während damals nur einige industrielle und gewerbliche Anlagen vorhanden waren, liegt jetzt sozusagen ein Kranz solcher Betriebe um Biebrich herum. Auch die Zunahme an Wohngebäuden ist innerhalb der erwähnten Zeit eine ganz beträchtliche gewesen. Wenn 1880 in der Kaiser- und Frankfurterstraße nur einige Häuser standen, welche die Outperipherie der Stadt bildeten, so ist jetzt dort durch Anlage der Kaiserstraße nebst Nebenstraßen ein ganz bedeutendes Stadtviertel entstanden und vor früher seinem Umfang über die projektierte „Sägebösch-Gasse“ in dreifacher Weise Ausdruck gab, der zieht beim Anblick der lustigen, breiten Kaiserstraße mit ihren Prochtauern seinen Widerhall im Geheimen wieder zurück. Der frühere Vorhofshof mit altem Kirchhof und dessen gruseligen Totenhäuschen sind verschwunden und da, wo sie sich früher befanden, pulsirt das frische Leben des Verkehrs. In gleichem Verböhltnis wie die Wohnhäuser ist auch das Villenviertel in seiner Entwicklung fortgeschritten. Die obere Wiesbadener Allee mit ihren beiden Nebenstraßen (der Schönen Aussicht und Rheinstraße) weist eine große Anzahl Villen und Landhäuser in allen möglichen Bauarten auf. Durch Standardisierung der ganzen Stadt, ausschließlich der Waldstrasse-Kolonie, sowie Industrialisierung einer Wasserleitung ist in gesundheitlicher Hinsicht alles gehanzt worden. Neuerdings kommt noch das Elektricitätswerk hinzu, während das noch fehlende Schlachthaus bereits projektiert ist. Das mit Beginn der Magistrats-Ara unter dem weitblickigen Herrn Bürgermeister Voigt die Stadt Biebrich unter Aufgabe der seitherigen Zauder-Politik einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, beweist auch die seit 1880 sich fast verdoppelte Bevölkerungszahl, nämlich 18 000 Einwohner statt 9000. Auch als Ruhesitz für Pensionäre und reiche Privatleute wird die durch ihre herrliche Lage bevorzugte Stadt benutzt und für Wiesbaden würde es keinen Aufgang bringen, wenn es die Eingemeindung Biebrichs als Vorstadt ins Auge fassen würde. Beide Städte verknüpfen schon jetzt viele gemeinsame Interessen und machen ein Zusammengehen nothwendig; es gibt aber noch eine große Anzahl Zonen und Projekte, deren Lösung eine leichte sein würde, wenn die Rheinstadt Biebrich ihren Namen der Kurstadt Wiesbaden einverleben wollte. Daraan wird es aber noch hängen.

\* „Erhöhung des Typus durch die Kultur“ heißt das Thema über welches Herr Baron v. Bucco-Cuccagno aus Neapel am Sonntag, den 26. Februar in der Erbauung der freireligiösen Gemeinde sprechen wird. Diese Erbauung und alle folgenden Erbautungen finden bis auf weiteres um 10 Uhr Vormittags im Wahlssaal des Rathauses statt.

\* Keine Erhöhung der Kohlenpreise. Der Verl. Börsecont. meldet, nach Informationen angeblich aus erster Quelle sei vor einem halben Jahre mit einer Erhöhung der Kohlenpreise jeden des rheinisch-westfälischen Kohlenverbundes nicht zu reden.

\* Aus der sozialdemokratischen Partei. In der letzten Sitzung des sozialdemokratischen Kreiswohlfahrtvereins wurde bestellt der März, Schiller- und Maifeier durch Genossen Wehland bekannt gegeben, daß eine kombinierte Sitzung des Kartells und des Parteidirigenten die Festlegung vollzogen hat. Die Wiesbadener findet am 19. März statt. Zur Maifeier soll am 1. Mai Wiesbaden eine Volksversammlung abgehalten werden, der sich am Nachmittag ein Ausflug anschließen soll; am Abend findet wieder eine Volksversammlung statt. Am 7. Mai wird eine Nachfeier abgehalten. Die Schillerfeier soll am 21. Mai vor sich geben.

\* Halb erstickt aufgesunden wurde vergangenes Nacht in der Adlerstraße ein betrunken Mann aus Wiesbaden. Ein bettigter Schuhmann veranlaßte, daß zwei sofort hinzuführte Männer den Betrunkenen nach dem Krankenhaus transportierten.

\* Dießhöhle. Die Langfinger schenken in letzter Zeit wieder eine rege Tätigkeit zu entfalten. So wurden am 21. Februar Abends gegen 7½ Uhr von einem in einer Thorsfahrt in der Dorotheenstraße stehenden Wagen zwei braune Wasserflaschen übergedeckt und zwar mit gutem Erfolg. Dem Einbrecher wurden die Hände u. a. eine goldene Damenuhr, einige Broschen, eine

\* Einen Menschenauflauf verursachten gestern Nachmittag drei Fuhrleute Ecke der Friedrichs- und Markstraße. Die beiden Rosselenker führten durch eigene Unausmerksamkeit eine Karambolage herbei, indem sie mit ihren Fuhrwerken zusammen stießen. Ein scharfer Worfediesel führte bald zu gegenseitigen Angriffen und nur durch das Eingreifen eines Schuhmanns wurden die beiden in Wuth geratenen Fuhrwerke auseinander gehalten. Nicht nur den allgemeinen Spott der Passanten hatten sich die beiden Fuhrwerke gezogen, sondern es folgt noch ein Protosoll, weil durch ihre Gebärden einen Menschenauflauf verursacht haben.

\* Straßenvermessung Die Saalgasse von der Webergasse bis Nerostraße und die Delspeckstraße vom Marktplatz bis Herrnstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- u. Gasleitungen zur Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

\* Plötzlich zusammengebrochen ist heute Mittag gegen 12 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Hotel Grüner Wald ein Handelsmann aus dem Rheingau. Der Kermis gab an, daß er schon mehrere Tage nichts habe genießen können, wodurch er weit herunter gekommen sei. Mitfleidige Menschen wollten dem Manne Speisen verabreichen, jedoch war er nicht im Stande, etwas zu genießen. Die Sanitätswache, welche nun anrief, verbrachte den Kranken nach dem städtischen Krankenhaus.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung:

Sonntag, den 26. Februar:

Gunstig ausstehend, bei langer Nacht, dann zunehmend wolzig und windig, seltenweise Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterstation (monatl. 80 Pg.) welche an der Expedition des "Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angekündigt werden.



Strakammer-Sitzung vom 25. Februar 1905.

Kartoffel-Diebstahl.

Am 12. November v. J. hatte der Fuhrmann Carl Antrüger auf dem hiesigen Lammusbahnhof 20 Sac Kartoffeln abzuholen. Der Fuhrknecht Heinrich Erbe war ihm dabei behilflich. Er soll aber mit Vorwissen des Antrüger auch einen, etwa 2 Centner schweren Sac Kartoffeln, welcher einem Anderen gehörte, und der in einiger Entfernung von den 2 Sac stand, mit ausgeladen haben. Der Sac war mit Sicherheit mit den anderen zu verwechseln, weil der elber der doppelten Inhalt hatte und obendrein eine andere Signatur trug. Aus dem Vorfall wird Erbe der Vorwurf des Diebstahls, begangen im strafverschärfenden Rückfall, und Antrüger derjenige gemacht, wissentlich durch Rath und That bei demselben Hilfe geleistet zu haben. Jener verfällt in vier Monate Gefängnis, dieser wird mangels ausreichender Übersichtung freigesprochen.

Wer andern eine Grube gräbt.

Der Auswärtsschied Eugen Hirlé von hier ist seit 17 Jahren auf der Maschinenfabrik Wiesbaden, jetzt in Düsseldorf, resp. bei den Vorinhabern des Geschäfts als Verzinner thätig, und zwar arbeitete er zuletzt für gewöhnlich allein in einer Bleibechbude. Nur dann und wann, bei schwererer Arbeit, wurde ihm ein anderer Mann B. noch zugejellt. Diesen gegenüber und auch vor Dritten soll Hirlé mehrfach geäußert haben, daß ihm vielfach Zinn abhanden komme. Doch nicht nur das, sondern er soll auch direkt behauptet haben, dieser Hülfsarbeiter B. selbst sei der Dieb. Das veronstalte diejenigen, der sich völlig schuldbewußt wußte, sich nun seinerseits alle Blüte zu geben, den wirklichen Dieb zu entlarven. Sein Verdacht lenkte sich zunächst auf Hirlé selbst, weil dieser mehrfach Zinn in einer sternenförmigen Form auch dann umgoh, wenn das größere Zinnbad in Betrieb war und weil vielfach dann kurz darauf das Zinn verschwunden war. Als auch ein anderer Arbeiter einmal bemerkte, daß Abends auf dem Heimweg ein Stück Zinn aus der Tasche des Hirlé hervorlugte, erstattete B. Anzeige bei der Fabrikleitung. Am 10. Dezember v. J. wurden Hirlé, um ihn auf die Probe zu stellen, noch nach Überabend 2 Kessel zum Verzinnen übergeben. Es mußte, um diese Arbeit auszuführen, das große Zinnbad in Betrieb gesetzt werden, und B. legte sich nun auf die Lauer, um zu sehen, was sich in der Verzinnererei abspielte. Er hatte denn auch gar nicht lange zu warten. Bald sah er, wie Hirlé zu zwei verschiedenen Mozen Zinn in seiner kleinen Form um, so, wie er das eine größere Stück dann durch Hammerschläge in eine Form brachte, daß sich solches dem Körper anschmiegte und wie endlich dieses Stück unter dem Rock verborgen wurde. In diesem Moment verließ der Mann seinen Posten. Gleichdem Schrittes legte er sich in das Bureau, theilte dort seine Beobachtungen mit, und als Hirlé bald darauf die Fabrik verlassen wollte, wurde er angehalten. Anfänglich leugnete er, Zinn bei sich zu haben. Solches wurde jedoch bei ihm gefunden, im Ganzen etwa 10 Kilogramm von M. 26 Wert, und Hirlé gab auch endlich zu, dann und wann schon früher Zinn mitgenommen zu haben. Sein Lohn sei zu gering gewesen, da habe er daher seine Nebenarbeiten verrichten müssen. Eine bald nachher bei ihm vorgenommene Hausaufnahme förderte noch einige weitere, aus der Fabrik herührende Gegenstände (vernissierte Griffe, sowie einiges Lötzinn) zu Tage. — Die Diebstähle von Hirlé sollen sich nach einer wider ihn erhobenen Anklage über die beiden letzten Jahre erstrecken, und der Wert der gestohlenen Zinnmengen sei auf mindestens M. 1200 geschätzt. — H. versichert heut, nie gestohlen zu haben. Wenn er am 10. Dezember mehr Zinn bei sich geführt habe, als er für eine häusliche Verzinnung nötig gehabt, so komme das daher, daß er ein ganzes Bad habe herstellen müssen. Das Mehr habe er wieder in die Fabrik zurückbringen wollen. Der Gerichtshof belastete ihn heute mit 3 Monaten Gefängnis.

## Hohenlohe'sche Erbswurst

liefert in wenig Zeit, für wenig Geld

mit Wasser gekocht

eine vorzügliche Erbsensuppe nach alter Hausmacherart.

Mit Speck, Schinken, Schweineohren u. ohne Einlage.



## Letzte Telegramme

Die Lotteriegemeinschaft.

Berlin, 25. Februar. Dem Abgeordnetenhaus gingen zur Genehmigung die Staatsverträge mit Mecklenburg-Schwerin, Westfalen-Schlesien und Lübeck zur Regelung der Lotterieverhältnisse zu. Den Beiträgen zufolge werden die Mecklenburg-Schweriner Land-Slotterie und die Lübeckische Staatsslotterie mit dem Abschluß der laufenden Lotterien eingestellt; die drei Staaten verpflichten sich, nur die preußische Städtischenlotterie zu zulassen. Schwerin erhält dafür eine jährliche Rente von 400 000 M., Lübeck eine solche von 200 000 M. und Schlesien 67 000 M. Die Verträge treten am 1. Juli 1905 in Kraft.

Internationales Prehinstitut

Berlin, 25. Februar. Sir Thomas Buxton hat sich von Berlin aus zuerst nach Paris begeben, um dort die Gründung eines internationalen Prehinstitutes zur Pflege guter Beziehungen zwischen den Kulturstaaten in die Wege zu leiten.

Der Raubmörder Alramseher.

München, 25. Februar. Wie die "Münch. R. R." melden, wurde das Gefuch des Raubmörders Alramseher um Wiederaufnahme des Verfahrens abgewiesen, ebenso gegen den Beschluß erhobene Beschwerde beim Obersten Gerichtshof. Die Hinrichtung erfolgt wahrscheinlich am Montag.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 25. Februar. Im Seere Ono am 5. Februar 1905 berichtete der russische General der Flotte, daß die Russen mit versteckten Abtheilungen operieren. Diese Mannschaften sind in chinesische Uniformen gekleidet und erschweren, dem Kriegsrecht zu folgen, insbesondere den Aufklärungsdienst.

Petersburg, 25. Februar. Wie aus einer Quelle berichtet, wird Gripenberg trotz des Drängens der Großfürsten nicht nach der Mandchurie zurückkehren, da Kropotkin formell erklärt, daß er einen Mitarbeiter wie Gripenberg, welcher das Beispiel der Disziplinlosigkeit gebe, nicht annehmen könne. Kropotkin soll gedroht haben, falls ihm Gripenberg dennoch aufgezwungen würde, das Kommando über die Mandchuriorme niedergelegen. Andererseits soll eine in Petersburg unter den in Betracht kommenden Generälen veranstaltete Umfrage ergeben haben, daß keiner der selben bereit sei, als Nachfolger Kropotkins fungieren zu wollen.

London, 25. Februar. Eine aus dem Buckingham Palace von gestern datierte Note erfaßt, daß König Eduard über keine Mitteilung über angeblich schwere Friedensverhandlungen zwischen Russland und Japan erhalten habe und daß infolgedessen alle diesbezüglichen Gerüchte jeder Begründung entbehren.

Die Unruhen in Russland.

Petersburg, 25. Februar. Die Nachrichten aus Russland und dem Kaiserreich laufen immer ernster. Täglich treffen Besuche der dortigen Behörden wegen jüngster Entzündung von Truppen sowie Instruktionen über die einzuhaltende Haltung ein. Zwischen dem Kriegsminister Schachow und dem Minister des Innern Bulgin fand gestern eine Konferenz statt, welche durch die Ausdehnung des Eisenbahn-Ausstandes veranlaßt worden war. Es wurde festgestellt, daß angesichts dieser bedeutsamen Thatache es unmöglich sei, gegenwärtig nach den bedrohten Provinzen Truppen abzufordern. Auch in den baltischen Provinzen gewinnt die Ausstandsbevölkerung an Ausdehnung. Ein Regiment, welches von dort nach Petersburg gerufen worden war, um an Stelle eines Regiments der Garde, dessen Qualität nicht als sicher galt, zu treten, mußte in aller Eile nach seiner Garnison zurückgezogen werden. Man befürchtet nun mehr die vollständige Unterbrechung des Verkehrs zwischen Wilna und Warschau und Wilna-Erbfunkn. Dies würde gleichbedeutend sein mit einer vollständigen Unterbrechung des Verkehrs zwischen Polen und Russland, sowie mit dem übrigen Europa. Es bestätigt sich, daß die Georgianer in Batum erklärt haben, daß sie Autonomie für ihr Land beanspruchen. Ein umfangreicher Waffenstillstand geht an der Grenze vor sich, besonders zwischen Polen und Oesterreich.

Paris, 25. Februar. Nach einer Meldung aus Petersburg wurde in dem gestern in Baskoje Selo unter dem Vorsitz des Barons stattgehabten Ministerratte zum ersten Male die Frage der Einführung des Bemiszi Sobor berührt. Die Minister erklärten sich für die Einberufung in günstigem Sinne.



## Briefkasten

J. Sch. H. Der Mieter ist erst nach Ablauf seiner Mietzeit verpflichtet, Ihnen die Schlüssel zurückzugeben. Dagegen muß er Ihnen jeden Tag zu einer bestimmten Zeit die Wohnung öffnen, damit er, Remietnehmer dieselbe besichtigen können.

A. B. Erbach. Die Frage, ob das Ehrenmitglied eines Vereins Beiträge zu zahlen hat, richtet sich nach den Statuten des Vereins.

M. S. Um daß Gefrieren und Beischlagen der Schaukasten zu verhindern, läßt man 55 Gramm Glyzerin in 1 Liter Sprudel. Weingeist auf dem man, um einen angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Bernsteinöl aufträgt. Sobald die Mischung wasserlöslich erscheint, wird damit die innere Fläche des Schaukastens mitte eines Fensterleders oder Leinwandlappens abgetrieben, wodurch nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Anlaufen und Schwinden der Fenster vermieden werden kann.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heimat: Oberredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Intervalle Carl Kössel, beide zu Wiesbaden

## Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, meine liebe Frau nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.  
Um stilles Weiterleben bittet

Der trauernde Vater:  
Joh. Well  
nebst Kindern und Enkeln.

Die Beerdigung findet Sonntag morgen um 11 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 60, statt.  
5517

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten vor schwerer Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

herr Joseph Weber,

heute Mittag 12 Uhr durch einen Herzschlag von seinem langen Leiden er sti. wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Weber Wwe.,  
geb. Zadonj.

Wiesbaden, den 24. Februar 1905.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Mömlerberg 9/11, statt.  
5517

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,  
Fritz & Müller.

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall- särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen. Private Leichenwagen. Billige Preise.

Sarg-Lager  
Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge, nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenberg- oder Heilmundstrasse. 5528

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,  
Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861 von

Heinrich Becker.

Großes Lager in allen Holz- und Metallsärgen zu reellen Preisen. Kein Laden.

5526

Zur Stärkung und Kräftigung blutärmer schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfiehlt eine weitere Kur mit meinem beliebten und viel gebrauchten

Lahusen's Leberthran,

der beste und wirksamste Leberthran.

Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein u. milde, leicht zu nehmen u. leicht zu vertragen.

Preis M. 2.20. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achtet man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Gerichtsstr. 9, Theresien-Apotheke, Emsstr. 24 und Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2. 607

Das natürlich und sicherste Mittel gegen Stuholverstopfung ist unser Kuhfus' Grahambröt (hergestellt auf der Bäckerei-Ausstellung Mannheim 1901). Der Bröd von 1-2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verdrückt selbst in den harndürigsten Stühlen die seine Wirkung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. Beste Brot für Magenleidende und Diabetiker. Abergilt empfohlen!

Ju haben in den meisten besten Delikatessen- und Colonialwaren-Geschäften. Grahamhaus Wiesbaden, Biersteinstr. 8. Erste und einzige Grahambäckerei mit eigener Müllerie. 3554

## Arbeitsnachweis

des  
Wiesbadener  
"General-Anzeiger"  
wird täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Mauritius-  
straße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr  
Nachmittags an wird der Arbeits-  
nachschlag *poste illos* in unserer  
Expedition verabfolgt.

## Stellengesuchte

Ein jung. kräft. Mann m.  
g. Zeugn. s. Stelle in einem  
Geschäftshaus ob sonst welcher Art.  
Off. u. D. P. 5741 nach  
Hörstr. 82, 1. gerade aus. 5743

**Jung. Mann,**  
24 J., sucht nach 6 Uhr abends  
Beschäftigung (auch schriftliche Ar-  
beiten). Offerten unter W. 6 an  
die Exp. d. B. 5500

Sehr zuverl. solider Mann mit  
besten Empfehlungen, welcher  
auch Reaktion holen kann, sucht  
Beschäftigung für halbe Tage oder  
sonstweise. Off. unt. D. H.  
5671 a. d. Exp. d. B. 5671

**Gesuchtes Fräulein** sucht im  
Hause zu verrichtende  
**Beschäftigung**  
gleichwohl welcher Art. Nachweis  
wird honoriert. Off. u. T. W.  
5115 a. d. Exp. d. B. 5115

**Sucht** Bügerin s. noch einige  
Kunden  
5482  
Friedenstr. 24, 3. r.

## Offene Stellen

## Männliche Personen.

Wir suchen zu Ostern einen  
Marmorhauerlehrling.  
Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b.  
H. Luisenstraße 23. 5678

**Lüdt. Plattenleger**  
sofort gesucht. 5737  
Emil Köbig, Wiesbaden.

**Schuhmacher**  
gesucht  
bei f. Reparatur, evang. ledig,  
s. Bäcker, 30 M. monatl. — 605

Waisenheim, Wolf a. Mosel  
Hochstraße 8 wird ein Kürscher  
gesucht. 5738

**Arbeiter ges.**  
5676 Luisenstraße 41.

Ein Hansburische  
mit guten Zeugn. gesucht. 5690  
Gasse 15. Part.

**Agenten — Reisende**  
für Privatkunden überall gesucht.  
Grüninger & Co., Neurode,  
Holzgrüneburg u. Jalousienfabrik,  
gesetzlich gesetzte Gardinen-  
spanner. 1179/257

Die Stelle für einen  
**Conditor-Lehrling**  
wird zu kommende Ostern frei in  
der Hof-Conditorie d. G. A. Leh-  
mann, Wiesbaden. 5480

**Lehrling** m. gut. Schulbildung  
sucht 5153  
Buchhandlung Och. Kraft,  
36 Kirchgasse 36.

Zu Ostern finden 2 brave,  
intelligente Jungen als  
**Seckerlehrling**  
und  
**Druckerlehrling**  
bei wöchentlich steigender  
Begütigung in unserer  
Druckerei Aufnahme. 5512

**Wiesb. Generalanzeiger,**  
Gott Rommert.

Lehrling u. günst. Beding. ge-  
s. J. G. Wollath, Weing. Wies-  
baden, Mauritiusstraße 12. 5278

**Ein Schneiderlehrling**  
zu Ostern gesucht Schreib-  
erstraße 37, 3., 2. 5619

**Lehrling** gesucht. Karl Spengler  
und Institut, 5693 Luisenstraße 16.

**Lehrlinge**  
gesucht. 4896  
Rad. Bechtold & Co.,  
Buchdruckerei u. Papier. Anhalt.

**Einen Lehrling**  
sucht Heh. Brodt.  
Spengler u. Institut, 5687 Luisenstraße 24.

**Lehrling** mit g. Schu-  
bildung für  
mein Colonialwaren- und Deli-  
stessen-Geschäft auf 1. April ges.  
Philip Lieder,  
Dranienstr. 52.

**Lehrling** gesucht. Wer suchen zu  
Ostern, event. früher einen  
Lehrling mit gut. Schulzeugn. u.  
guter Handschrift auf unser Contor,  
Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b.  
H. Luisenstraße 23. 5677

**Braver Junge**  
vom Lande als Ausländer gesucht  
Julius Bischoff,  
Kirchgasse 11.

**Schlosserlehrling**  
gesucht 5611  
Nettelbeckstraße 3.

**Ein braver Junge** kann die  
Höderstr. 82, 1. gerade aus. 5743

**Schlosserlehrling**  
gesucht 4486  
Gardenauerstraße 10.

**Holzbildhauer-  
Lehrling**  
sucht 4829  
O. Krebs,  
Friedrichstraße 48.

**Verein**  
für unentgeltlichen  
**Arbeitsnachweis**

am Rathaus. Tel. 574.  
Ausführliche Veröffentlichung  
städtischer Stellen.  
Abtheilung für Männer

**Arbeit finden:**  
Buchbinder  
Kunst- u. Gemüse-Gärtner  
Gärtner  
Gärtner  
Schneider a. Weberei  
Modell-Schreiner  
Schuhmacher f. Reparatur  
Lapizerer, Zimmer, Möbel-  
u. Dekoration.  
Wagner  
Färbler; Kaufmann  
Kellner, Schneider  
Kaufmeister (Kinderl. Thepar)

**Arbeit suchen:**

Buchdrucker  
Maschinenmeister  
Herrschafft-Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Lüncher  
Anstreicher  
Bau-Schlosser  
Maschinen  
Bureauangestellte  
Büroangestellte  
Tintenfärber  
Kücher  
Längsdarner  
Krautwürter  
Maske

**1 Plättmäster**  
u. 10 Büglerinnen

(Blätterinnen)  
gesucht auf Oberhändler und seine  
Reiglgründung sucht die 558

**Großwäscherei**  
"Edelweiss", Rambach.

**Weibliche Personen.**

Sojor ein kräftiges  
**Laufmädchen**  
gesucht. 5786

**Geschw. Meyer,**  
Langgasse 9.

**Gesuchtes Mädchen**  
für feindbürtige Küche u. Haus-  
arbeit gesucht. 5776  
Wolfsheidstr. 80, 2.

**Ein bürgerliche  
Köchin**  
gesucht 5775  
Wilhelminstraße 10, 1.

**In Hausarbeit erziehendes, saub.**  
Monatsmädchen Wom. zu 2

Damen ges. Zu erste, nach 4 Uhr  
Sekretärin. 59, 1. r. 5769

**Monatsmädchen gesucht.** Nah.  
Gardenauerstraße 8, B. 5784

**Für Kochfürs**  
u. Haushaltung werden noch einige  
i. Mädchen angenom. 1. März,  
Villa Stillfried, Hainer-  
weg 3. 5732

**Angehende Verkäuferin**  
und Verkäuferinnen  
gesucht 5672  
Conrad Tack & Cie.,  
Marktstraße 10.

**Suche zum 1. o. 15. März**  
**ein Mädchen,**  
welches gut bürgerlich lohen kann,  
Humboldtstr. 17, Part. 5680

**Ein sauberes Monatsmädchen**  
sofort gesucht von 7—1 Uhr.  
Delospur. 3, 1. St. 5682

**Gesucht** auf gleich oder später  
ein 5698

**Junges Mädchen**  
zurüber für leichte Haushalt.  
Nah. Werderstr. 8, Part.

**Gärtner-Lehrling** kann Ostern  
eintritt. Nah. Ph. Walther,  
Mauritiusstraße 16. 5711

**Mädchen** mit guten Zeugnissen  
ges. Schieffelstraße 5, 1., r.  
am Kaiser-Friedrich-Ring. 5659

**Tücht. Mädchen**, welches lohen  
sann und Haushalt versieht,  
für 1. März gesucht. Luisen-  
straße 7, 2. St. 5693

**Ein zuverl. Mädchen**,  
welches bürgerlich lohen kann, z.  
1. März gesucht. 5694

**Modes.** Verkäuferinnen für Bus-  
ton von ans. Familie geg. Ver-  
gütung ges. Meld. Luisenstr. 19,  
im Geschäft. 5667

**Ein reinl. Mädchen**  
auf 1. März gesucht. 5683

**Rock- und Taillen-  
arbeiterinnen** p. los.  
Geschw. Steinberg,  
Mauritiusstr. 7. 5630

**Gesucht** zuverl. unz. 5693  
Monatsstrau für dauernd gesucht.  
Nah. Bürstr. 7, 3., r.

**Modes.** Verkäuferinnen für Bus-  
ton, gründl. Erinnerung, sucht Frau Ph. Uffner,  
Bodenhoferstr. 16. 5236

**Unz. Mädchen** können das  
Kleidermachen gründlich er-  
lernen 4924

Döhlheimerstr. 71, Hoch., r.

**Geübte**  
**Lackierinnen**  
finden sofort Beschäftigung bei  
gutem Lohn. 5646

**Georg Pfaff,**  
Metallkäpfe Fabrik  
am Bahnhof Döhlheim.

**Lehndmädchen** ges. W. Endgi-  
Schneiderin, Marktstr. 8, 920

**Mädchen,**  
im Kleidermachen geübte, finden  
dauernd Beschäftigung 5086

Döhlheimerstr. 71, Hoch., r.

**Christliches Heim**  
u. Stellennachweis.  
Westendstr. 20, 1. beim Sodanplatz.

Unz. Mädchen erhalten für  
1. März kost und Logis, sowie  
jedermann neue Stellen angewiesen.

**Gepr. Lehrerin,**  
16 J. im Ausl. tät. gew., unterr.  
in Deut., Franz., Engl. und  
Klarier, per S. 75 Pf. eventl.  
bis. Weihnstr. 58, 3., r. 5687

**Arbeitsnachweis**  
für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,  
unentgeltliche Stellen-Berichtigung  
Telefon 2377.

**Abtheilung I.**  
für Dienstboten und  
Arbeiterinnen.

sucht: Rändel:

A. Schöpferin (für Privat),  
Kleim, Haus, Kinder- und  
Rüdenmädchen.

B. Wäs. Bus. u. Monatsfrauen  
Näherinnen, Büglerinnen und  
Zwirnmädchen u. Tagelöhnerinnen  
Gut empfohlene Mädchen erhalten  
sofort Stellen.

**Abtheilung II.**

A. für höhere Berufsarten:  
Kinder, fräulein u. Wärterinnen  
Städt. Haushälterinnen, frz.  
Küchen, Jungen, Gelehrte,  
Gesellschaftsinnen,  
Trieberinnen, Komitoristinnen,  
Haushälterinnen, Schmiedinnen,  
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-  
personal, sowie für  
Pensionen, auch auswärts:

Hotz. u. Restaurationsdamen  
Bümmelmädchen, Wochenschädel,  
Büchsenmädchen u. Haushälter-  
innen, Koch, Büsse u. Servi-  
fräulein.

**C. Centralstelle**  
für Krankenpflegerinnen  
unter

Mitwirkung der 2 dptl. Vereine:

Die Adressen der frei gewidmeten  
dptl. empfohlenen Pflegerinnen  
finden zu jeder Zeit dort zu erfassen

**3—20 Mk.** tagl. 1. Versionen  
ges. Stand, verd.

Rebenverd. durch Schreibarbeit,  
bästl. Tätigkeit, Vertretung ic.  
Räderes Erwerbszentrale in

München 23. 1157/266

Wiesbadener General-Anzeiger.

20. Jahrgang.

## Reichshallen-Theater.

Heute:

Entscheidungs-Ringkampf  
Lurich contra Morton.Revanche-Ringkampf  
Achner contra Michalowitsch.

Sonntag 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen finden Ringkämpfe statt.

Montag, den 27. Februar:

Entscheidungs-Ringkampf  
der Weltmatadoren  
Lurich contra Aberg.

## Zum Kreppelbacken!

Diamantmehl, semmel oder Blüten, Pf. 18 Pf., bei 5 Pf. à 17 Pf.

Weizenmehl 1, Blütenmehl, Pf. 16 Pf., bei 5 Pf. à 15 Pf.

Weizenmehl 000, vorzügl. Nudelmehl, 14 à 10 à 13

(der Meister Bäckchen, W. ded. aus polenreitern) 14 à 125 Pf.

Süßrahmtafelbutter (der Meister Bäckchen, W. ded. aus polenreitern) 14 à 122

(Rahm, exquisit, Gesundheitsbutter, unübertr. Dual) bei 2 Pf. à 122

Süßrahmtafelbutter o. and. Meister, Pf. 120, bei 2 Pf. à 117 Pf.

Wurstbutter Pf. 108, b. 2 Pf. à 106 Pf. Bayerische Landbutter Pf. 104, b. 2 Pf. à 102 Pf.

Feinste Palmbutter Pf. 56, bei 5 Pf. à 54 Pf. Feinste bayer. Landbutter Pf. 9, b. 5 Pf. à 78 Pf.

Fama-Margarine (mit Sah

**kleiderschränke**  
**5**  
Mark Anzahlung

Möbel für **98** Mk., Anzahlung **10** Mk.  
Möbel für **186** Mk., Anzahlung **15** Mk.  
Möbel für **298** Mk., Anzahlung **25** Mk.  
Möbel für **385** Mk., Anzahlung **40** Mk.

**Küchenschränke**  
**5**  
Mark Anzahlung

## Brautleute

kaufen ihre Wohnungs-Einrichtung am besten in dem grossartigen, durch seine enorme Auswahl und strengste Reellität bekannten Kredit-Haus

**J. Wolf,**  
Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

**Vertikows**  
**5**  
Mark Anzahlung

**Anzüge u. Ueberzieher,**  
Knaben-Anzüge,  
Kostüme, Blusen, Jacketts,  
Kostüm-Röcke, Kleiderstoffe.

**Bettdecken**  
**5**  
Mark Anzahlung

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erbauung im Wahljahr des Rathauses Sonntag Vormittag 10 Uhr. Auch alle folgenden Erbauungen finden Sonntags Vormittags 10 Uhr statt. Herr Baron von Zucco-Cuccagna aus Mainz wird sprechen über das Thema: "Erhöhung des Typus durch die Kultur".

5840 Der Weltkonsrat.

### Carnevals-Gesellschaft „Alter Humor“

Sonntag, den 26. Februar 1905,  
findet die  
Zweite große

### Gala-Damensitzung

in den renovierten, feillich dekorierten Räumlichkeiten des Restaurants „Sedan“ statt. Eingang des närrischen Comites präzis 8 Uhr 11 Min.

5827 Das Comitee.

N.B. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

### Turn-Verein,

Waldstrasse.

Sonntag, den 26. Februar, im Saalbau Burgstr., Waldstrasse:

### Tanzfränzchen

mit humoristischer Unterhaltung.

Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

5709 Weiner werthen Rundschau, sowie allen Interessenten

par Nachricht, daß die

5729

### Vergnügungs- gondelfahrt

im Schiersteiner Hafen mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

mit dem heutigen eröffnet wird, und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Ludwig Schröder, Schierstein, Rheinstr. Nr. 3.

Die Anlegestelle meiner Gondeln befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

5729

### Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Anherordentliche Mitgliederversammlung Samstag, den 11. März, 5 Uhr, im Vereinslokal.

Tag-ordnung.

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schuhmesserin.

4. Voranschlag für 1905/06.

5. Neuwahl einer Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes. § 7 d. S.

6. Neuwahl einer Beisitzerin. § 7 d. S.

7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsausschusses.

§ 8 d. S.

8. Verschiedenes.

5777

9. a.: Die Vorsitzende: E. Kirchner.



im Schiersteiner Hafen

</

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

# Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Dreiweidenstr. 4.  
Moritzstrasse 16.

Verkaufsstellen:

Nerostr. 8/10

Telefon 2957.

Oranienstrasse 45.  
Wellitzstrasse 30.

## Preisverzeichnis.

## Kaffee, Thee, Chocolade.

Kaffee, täglich frisch gebrannt, pro Pfd.	
80, 90 Pf. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60	
Thee pro Pfd. Mk. 1.20, 1.60, 2.—	
Prima holl. Cacao, pro Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—, 2.40	
Garant. reine Vanillechocolade pr. Pfd. 70 Pfg.	
Braunschweiger Cichorie 5 Pack 18 "	
Frank's Cichorie 5 Pack 35 "	
Surrogat à Pack 8, 5 Pack 38 "	
Kaffee-Essenzen, lose pro. Pfd. 60 "	
Sämtliche Packungen: Dosen, Gläser etc. 20 und 24 Pfg.	
Malzgerste à Pfd. 18 Pfg.	
Gebranntes Korn à Pfd. 16 "	
Aechter Malzkaffee in Packeten à Pfd. 20 "	

## Teigwaren und Suppensachen.

Faden- u. Gemüsenudeln à Pfd. 23, 28 30 Pfg.	
Haussmichernudeln à Pfd. 28 "	
Suppenteig u. Hörnchen à Pfd. 24, 28, 30 "	
Reis à Pfd. 12, 16, 20, 24, 28, 30 "	
Gerste à Pfd. 12, 16, 20 "	
Paniermehl à Pfd. 25 "	
Haferflocken und Hafergrütze Pfd. 19 "	
Quäker in Packeten 35 "	

## Mehl. Mehl. Mehl.

Feinst. Kuchenmehl à Pfd. 14, b. 5 Pfd. 18 Pfg.	
Vorschussmehl à Pfd. 16, b. 5 Pfd. 15 "	

4695

Sämtliche nicht genannte Artikel zu enorm billigen Preisen.

Blütenmehl à Pfd. 18, b. 5 Pfd. 17 Pfg.  
Diamantmehl 5 Pfd. 90 "

## Brot (volles Gewicht).

Weissbrot 40, Gemischtes 38, Schwarzbrot 36 Pf.  
Aechtes Hausener Brot 1/1 53, 1/2, 27 Pf.  
Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver, à St. 8, 3 St. 20 Pfg.  
Condensierte Milch à Dose 49, b. 5 Dos. 48 "

## Dörrrost und Süßfrüchte.

Pflaumen à Pfd. 15, 18, 20, 25, 30, 40 Pfg.  
Gemischtes Obst à Pfd. 25, 30, 35, 40 "  
Aprikosen à Pfd. 60, 65 "  
Rosinen und Sultaninen à Pfd. 35, 40 "  
Orangen 6 St. 20, 5 St. 20 "  
Citronen 10 St. 55 Pf.

## Fleisch- und Wurstwaren.

Cervelatwurst à Pfd. Mk. 1.20, b. 5 Pfd. Mk. 1.15 ff. Mettwurst à Pfd. 88, bei 5 Pfd. 85 Pfg.  
Aechte Frankfurter Würstchen Paar 25 "  
Schmalz, garantiert rein, à Pfd. 48 "  
Prima Pflanzenfett à Pfd. 50 "  
Feinste Süßrahmmargarine à Pfd. 75 "  
"Vitello"-Margarine à Pfd. 75 "

## Gelée und Marmelade.

Prima Rübenkraut à Pfd. 16 Pfg.  
Zwetschenlatwerg à Pfd. 20 "Gemischte Marmelade à Pfd. 25 Pfg.  
"Taunus"-Gelée à Pfd. 30 "  
Aprikosen-Gelée à Pfd. 35 "  
Prima Preiselbeeren à Pfd. 35 "  
Sämtliche Packungen 5 und 10 Pfd.-Elmer oder Töpfe zum billigsten Preise.

## Oele, Seife und Wasch-Artikel.

Salatoel pro Sch. 35, 40, 50 Pfg.  
Rüböl pro Sch. 27 "  
Petroleum pro Ltr. 14 "  
Prima weisse Kernseife à Pfd. 23, b. 5 Pfd. 22 "  
" hellgelbe " à Pfd. 22, b. 5 Pfd. 21 "  
" dklgelbe " à Pfd. 21, b. 5 Pfd. 20 "  
" dkl. Schmierseife à Pfd. 16, b. 5 Pfd. 15 "  
" weisse " à Pfd. 17, b. 5 Pfd. 16 "  
Seifenpulver à Pack 5, 8, 10 "  
Scheuerfischer à St. 10, 15, 20, 25, 30 "  
Scheuerbürsten à St. 10, 15, 20, 25 "  
Auftragbürstchen à St. 3, 5 "  
Schrubber à St. 20, 25, 30, 35 "  
Soda à Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 "  
"Hammonia"-Stearinkerzen à Packet 55 "  
Schwedisches Feuerzeug à Packet 3 "  
10 Packete 70 "Prima holl. Vollhäringe à St. 4, 10 St. 38 Pfg.  
Berliner Riesenrollmöpse St. 5, 10 St. 48 Pfg.

Prima magnum bonum-Kartoffeln, per Kumpf 25 Pfg.

Emaille!

Emaille!

## Ausnahme-Woche!

### Preise wieder auffallend billig!

Die Besichtigung der Schaufenster lohnt sich!

Kochtöpfe mit Deckel	von 35 Pf. an.
Casserollen m. Ausguss u. Stiel	von 20 Pf. an.
Wasserkessel, gross	Mk. 1.—
Kaffeekannen, gross	45 Pf.
Becher 10 Pf., Teller	15 Pf.
Kuchenformen	60 Pf.
Löffelbleche, extra gross	95 Pf.
Sand, Soda, Seife i. Gestell	Mk. 1.50
Milchtöpfe mit Ausguss	von 20 Pf. an.
Wassereimer, gross	65 Pf.

Fischkessel mit Sieb	von Mk. 2.25 an.
Waschtöpfe mit Deckel	von Mk. 2.45 an.
Toilette-Eimer m. Deckel	Mk. 1.25
Nachttöpfe	von 25 Pf. an.
compl. Waschgarnitur	Mk. 1.40
Gemüsesieben	von 60 Pf. an.
unde Schüsseln	von 20 Pf. an.
Gemüseschüsseln	von 15 Pf. an.
Essenträger (Kaffeeträger)	von 15 Pf. an.
Milcheimer mit Ausguss, extra gross.	Mk. 1.—

# S. Hirschfeld,

Telefon 2973.

2 Langgasse 2.

Telefon 2973.

5759

**Anzeigen:**

Die tägliche Ausgabe über deren Raum 10 U. für unter  
mehr als 15 U. Bei mehrmaliger Abnahme Nachsch.  
Reklametafel 30 U., für auswärtige 50 U. Sollengeschäfte  
per Laufz. M. 5.50.

Berufssprech-Anschluss Nr. 199.

Die tägliche Ausgabe über deren Raum 10 U. für unter  
mehr als 15 U. Bei mehrmaliger Abnahme Nachsch.  
Reklametafel 30 U., für auswärtige 50 U. Sollengeschäfte  
per Laufz. M. 5.50.

**Bezugspreis:**

Monatlich 20 U. Bringerleben 10 U. durch die Post bezogen  
wiederholt 10 U. 1.50 unter Belehrung.

Der "General-Anzeiger" erscheint täglich abends.

Sonntags in zwei Ausgaben.

Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

### Vier Grebeilagen:

z. B. Unterhaltungs-Blatt „Der Feuerkranz“. — Monatlich: „Der Landbote“. — „Der Sammler“ und die Illustrirten „Bettler Blätter“.

### Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gelegenen Ausstattung der Anzeigen mit gebürgten Angaben möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

20. Jahrgang.

### Zweite Ausgabe.

Nachdruck verboten.

### Vom Parteienelde.

Zu Nutz und Frommen aller derjenigen, die einmal in die Lage kommen könnten, in einem Civilprozeß einen Parteienelde leisten zu müssen oder leisten zu dürfen, will ich hier ein lehrreiches Gesichtchen erzählen, das den Nachtheil hat, wahr zu sein, und das der Mittelheilende selbst mit erlebt hat.

Bekanntlich hat unsere Civilprozeßordnung in diesem Parteienelde noch einen der wenigen Überreste der sog. „formalen“ Beweismittel aufrecht erhalten: formalisiert infolge, als was bezeichnet wird, unbedingt als wahr gilt und nicht erst nach dem Prinzip der freien Beweiswürdigung auf seine Wahrheit hin untersucht werden darf. Dieses Überbleibsel führt ein sehr läppiges Leben. Alles reiht sich darum. In mancher Verhandlung werden zehn bis zwanzig Eid hin und her geschoben, — nicht aber in dem Sinne, daß der Geschiebende (wie es sonst bei Dingen ist, die man „anderen zuschiebt“) den Eid nicht haben will, sondern gerade in dem entgegengesetzten, daß er ihn gern selber haben möchte, obwohl er gezwungen ist, ihn dem anderen zuzuschreiben. In vielen Fällen spürt sich der ganze Prozeß schließlich auf die eine Frage zu: *Wer ist im ersten Eide?* — Wer schwört, gewinnt; und das geschworen wird, ist sicher, wie Amen in der Kirche. Hängt der ganze Prozeß lediglich von einer Frage ab und muß für diese Frage ein Eid „normirt“ werden, so wird ein sog. „bedingtes Endurtheil“ erlassen, das alle Folgen für den Fall, daß der Eid geleistet wird oder nicht, so genau wie möglich festlegt. Der Eid selbst wird aber erst geleistet, sobald das Urtheil rechtskräftig ist und auch das rechtskräftige Urtheil noch den Eid für erheblich erklärt. Wenn folgt zu diesem Zweck dem eigentlichen Prozeß dann noch ein kleines, mehr formales Nachspiel: der „Älterungstermin“; das bedingte Endurtheil wird „geläutert“; es wird, nachdem der Eid nun mehr geleistet, oder verweigert worden, die betreffende Konsequenz gezogen und die entsprechende Folge im Urtheil verkündet; dieses Endurtheil ist nicht mehr bedingt, sondern unbedingt.

In der Regel geht alles ganz glatt. Im Älterungszeitpunkt erscheinen gewöhnlich beide Parteien, mindestens aber der „Schwurpflichtige“. Der Vorsitzende macht ihm die Bedeutung des Eides klar, manchmal „hält“ ihm der Gegner nach einiges „vor“ — und eins, zwei, drei — ist der Eid geleistet. Die Fälle, daß der Eid von dem anderen Theil erlassen oder von dem Schwurpflichtigen verweigert wird, sind selten, daß sie kaum in Betracht kommen. Einmal aber kam es etwas anders.

Vor einem Senat eines preußischen Oberlandesgerichtes erschien in dem Schwurtermin die schwurpflichtige Partei, um Schwören bereit natürlich. Der Präsident macht ihr die nötigen Vorhaltungen und fragt, ob sie den Eid auch mit einem Gewissen leisten kann. Hierauf erhält er die klassi-

sche Antwort: „Ich muß ihn doch leisten, — sonst verliere ich den Prozeß!“ — Der Senat nahm dies etwas krumm auf; er beriet und beschloß, den Eid als verweigert anzusehen! Der Eid wurde nicht abgenommen und die Folge der „Eidesverweigerung“ durch Urtheil ausgesprochen.

Ist diese Entscheidung zutreffend? Nach meiner Ansicht durchaus! Sie ist sowohl juristisch richtig, wie sie ethisch und erzieherisch von allergrößter Bedeutung ist. Denn, wenn auch zehnmal heute nicht nach der Wahrheit oder Unwahrheit eines geleisteten Parteieneldes gefragt werden darf, so muß man doch davon ausgehen, daß überhaupt der Eid, der geleistet wurde, ein schwörbares Eid ist. Ist es nun noch als Erklärung, den Eid leisten zu wollen, anzusehen, wenn der Schwörende erklärt: „ich will schwören, bemerke aber, daß ich falsch schwöre?“ Undeutbar! man muß sagen: ein solcher Mann erklärt in Wahrheit: „Ich will nicht schwören!“ Denn dem Richter zumuthen zu wollen, hier einen Eid abzunehmen, an dessen Wahrheit der Schwörende selbst nicht zu glauben erklärt, wäre ein Beginnen, das nichts mehr mit der Rechtspflege gemeint hat. Genau so verhält es sich im Grunde, in unserem Fall: der Eidspflichtige, der dem Präsidenten die oben mitgetheilte Antwort gab, erklärt ihm: „Ich will den Eid leisten; denn ich muß ihn leisten, weil ich sonst den Prozeß verliere; eine Überlegung, ob ich diesen Eid mit gutem Gewissen leisten kann, darf ich garnicht anstellen; denn ich muß ihn ja leisten; es bleibt mir ja keine Wahl; deshalb habe ich mich auch garnicht weiter geprüft; es wäre ja doch ganz einrlei, da ich in jedem Falle immer zum gleichen Ergebnis gelangen muß: nämlich, daß ich schwören muß. Also: der Eid, den ich ablege, ist jedenfalls nicht durch mein Gewissen gegangen; ich habe mich garnicht weiter mit ihm befaßt.“ Auch solche Erklärung ist aber in Wahrheit eine Eidesverweigerung. Denn lediglich diejenigen Eide können in Betracht kommen, die wenigstens der Schwörende zu vertreten bereit und imstande ist. Gerade weil der Richter an sie gebunden ist, muß mit aller Entscheidlichkeit verlangt werden, daß die Partei erklärt, von ihrer Wahrheit überzeugt zu sein.

Was folgt daraus? Wahrscheinlich nicht die Mahnung an alle anderen, in eigenen Fällen künftig „schlauer“ und „vorsichtiger“ zu sein. Im Grunde genommen, steht unter „Eidesverweigerer wider willen“ thurmhoch über den tausend Anderen, die gegen ihr gutes Gewissen die Frage des Präsidenten bejahen zu müssen glauben! Es prüfe, wer sich ewig bindet. — Und ewig bindet sich der Schwörende. Er hat in zwei und drei Instanzen, in langen Monaten, oft Jahren Zeit und Muße genug gehabt, sich auf Herz und Nieren zu fragen, ob er den Eid, auf den der Prozeß hinauszuformen droht, werde leisten können oder nicht. Das Gesetz gewährt den denkbar längsten Spielraum, an Stelle der Eideszuschiebung andere Beweismittel zu wählen; selbst nachdem der Eid angenommen ist, kann er noch sein „Gewissen vertreten“ lassen durch andere Beweise. Aber, wenn es dann so

weit ist, daß alles auf dem Eide steht, soll der Eidesbereitschaft auch frei und gern und willig eine der Würde des Gerichts und der Bedeutung der Handlung entsprechende Erklärung abgeben können. Nicht nur das Urtheil, sondern auch die Gesinnung soll — geläutert sein. Dr. Bl.

### Prozeß des Grafen Welsburg gegen den Großherzog von Oldenburg.

H. S. Oldenburg Gr., 25. Februar 1905.

Ein seltener Prozeß wird Montag die Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts beschäftigen. Graf Welsburg hat gegen den regierenden Großherzog von Oldenburg die Klage auf Anerkennung seiner Ebenbürtigkeit als Großherzoglich-Oldenburgischer Prinz erhoben. Der Vater des Grafen war Herzog Elmar von Oldenburg, Stiefbruder des damals regierenden Großherzogs Peter von Oldenburg. Dieser verheirathete sich mit der Freiin Natalie Vogel v. Friedenau. Ein volles Jahr lang soll er den vergeblichen Versuch gemacht haben, die Zustimmung des Großherzogs zu der geplanten Verbindung zu erhalten. Als er sich trotzdem mit der erwähnten Freiin verheirathet hatte, soll die Zumuthung an den Herzog herangetreten sein, die eben geschlossene Ehe wieder aufzulösen. Graf Welsburg bestreitet die Rechtmäßigkeit des Oldenburgischen Hausesgesetzes vom Jahre 1874, welches das strenge Ebenbürtigkeitsprinzip für die Heirathen der oldenburgischen Prinzen vorschreibt, weil es dem Landtage nicht vorgelegen hat. Seitens des Rechtsbeistandes des Großherzogs von Oldenburg soll dagegen eingewendet werden: Erstens: Das Hausesgesetz habe dem Landtage vorgelegen, denn es habe im Vorzimmer des Landtages zur Einsicht auszulegen und sei erst dann, nachdem kein einziger Abgeordneter es zum Gegenstand eines Antrages gemacht hatte, im Archiv deponiert worden. Im übrigen habe das Hausesgesetz einer Sanction durch den Landtag nicht bedurft, da es nur die Verhältnisse der Mitglieder des regierenden Hauses untereinander regel. Zweitens: In der oldenburgischen Linie des Hauses Holstein seien gewöhnlich Heirathen mit Frauen des niederen Adels nie geschlossen worden. Drittens: Dadurch, daß die Gemahlin des Herzogs Elmar den Namen und Titel eines Grafen von Welsburg für ihren Sohn annahm, habe dieser freiwillig auf seinen Anpruch verzichtet. Mitglied des oldenburgischen Herrscherhauses zu sein. Der Rechtsbeistand des Großherzogs ist Rechtsanwalt Wissler (Oldenburg). Dem Ausgang dieses Prozesses sieht die hiesige Bevölkerung mit begreiflicher Spannung entgegen.

### Aus der Umgegend.

\* Mainz, 24. Februar. Zu der Verhaftung des Wormser Dompropstes Malz i. wegen Sittlichkeitsvergehens wird weiter gemeldet, daß der Beschuldigte die ihm zur Last gelegten Straftaten entschieden bestreitet, indem er behauptet, daß Escher einen gegen ihn eingefädelten Intrigue zu sein. Das bis jetzt vorliegende Beweismaterial soll sich lediglich auf die Aussagen von Schülkindern stützen; die umfangreichen Befragungen in Worms durch den Ersten Staatsanwalt und einen Untersuchungsrichter aus Mainz erstreckten sich in der Hauptstadt dahin, zunächst die sittliche Qualität der betreffenden Kinder, ihre Glaubwürdigkeit usw. zu prüfen. Im übrigen muß der Ausgang der Untersuchung abgewartet werden.

### Kleines Feuilleton.

Bon A. Sildius.

Nachdruck verboten.

Den Reg. — Die Prophetin. — Kollett. — Ohne Parlament. — Die Wurstfrauen. — Unmut der Straßenhändler. — Genau wie's früher war. — Gegen die Animierneisen. — Die gefährdeten akademischen Freiheit.

Sie ist da — sie ist da! Ellen Key ist ins Land gekommen, sie weilt in Berlin. Für alle, die es noch nicht wissen sollten, Ellen Key ist eine Prophetin; im weiteren, wie gesagt, eine Prophetin. Sie prophezeit den Frauen die Freiheit, die Freiheit des Geistes und der Seele; die höchsten Ideale der Liebe. Die Berliner Frauenwelt ist in großer Aufregung; sie hat der Freiheitskämpferin Ellen eine glänzende Aufnahme in Berlin bereit und sie gesiegt. Ellen hat sich dafür durch mehrere Vorträge erkenntlich gezeigt. Es reizte mich ebenfalls, eine so berühmte Dame zu sehen, die so ganz anders ist, als alle anderen. Ich muß sagen, daß ich überrascht war. „Das hatte ich mir ganz anders vorgestellt.“ Man hat doch nicht immer gleich das Lexikon in der Tasche, ich wollte nicht, wie alt Ellen Key sei. In meiner Phantasie sah sie mir eine Dame in den besten Jahren vor. Aber nein, Ellen ist eine behäbige Matrone. Nun dachte ich weiter, sie habe allen Frauenzett abgestreift; aber nein, sie ist ganz Frau und sie ist sogar zielbewußt kollett. Ihre goldenen Arme zeigen Stärke, Vinten, Grazie; sie ist mit ihnen lebhaft und wir überraschen die Sprecherin sogar bei mancher Worte. Aber alles in allem genommen, die Schubnärrin ist interessant und wenn sie in Schwung

kommt, ist sie sogar imstande mit fortzureißen. Ihr Besuch in Berlin hatte wieder einmal willkommenen Anklang gefunden, das Frauenparlament zusammenzutun; man hat wieder einmal einen Eindruck davon empfangen, mit welcher Lebhaftigkeit und Energie die Berliner Frauen ihre Rechte vertreten. Dieser Tage habe ich nun aber weiter beobachtet, daß es Frauen gibt in Berlin, die ihre Rechte oder zum mindesten ihre vermeintlichen Rechte auch ohne Parlament sehr energisch vertreten. Es handelt sich um die historisch gewordenen Wurstfrauen im Lustgarten. Wurstfrauen im Lustgarten! Wie das klingt. Diese Wurstzusammenstellung ist allerdings merkwürdig, aber sie ist begründet. Unser Lustgarten in der Nähe des Kgl. Schlosses ist ja gar kein Lustgarten, es ist eine „Gegend“ am Anfang der Linden, eine recht hübsche Gegend, schmuck und wirksam umrahmt mit einigen Anlagen. Das Historische für die beiden Wurstfrauen in diesen Anlagen ist, daß sie schon seit langen, langen Zeiten im Sommer, im Winter, bei Wind und Wetter hier sitzen und ihre echten Wiener, heißt sind sie noch, feilbieten. Es waren und sind nicht immer dieselben Wurstfrauen, aber der Typ ist und war immer derselbe, er hat sich von Geschlecht zu Geschlecht in seiner Eigenart vererbt. Diese Wurstfrauen sollen jetzt ihren Standort verlassen und ihn an eine weniger exponierte Stelle verlegen. Der neue Dom ragt majestatisch über den Lustgarten, der Verkehr wird immer lebhafter und der Anblick der historischen Wurstfrauen immer befreudlicher. Wenn man aber glaubt, daß die braven Wurstfrauen kampflos ihren Platz aufgeben wollten, so irrt man sich; sie haben ohne Parlament Petitionen und Resolutionen verfaßt, aber es hat nichts genützt; sie haben das Feld räumen müssen. Zu gleicher Zeit machen die entfernteren Kollegen und Kolleginnen der Wurstfrauen — die Straßen-

händler — von sich reden. Man weiß, daß der Berliner Straßenhandel in den letzten Jahren mehrfache Einschränkungen erfahren hat, und daß gegen diese eine sehr energische Agitation ins Werk gebracht worden ist. Aber es hat auch nichts genützt. Die neue Verordnung über den Straßenhandel ist in Kraft getreten. Jetzt tut sich die Riesenschar der Händler und Händlerinnen zusammen, um gegen die willkürliche Auslegung der neuen Bestimmungen zu protestieren. Das Straßenhausiererheer behauptet, die Auslegung sei willkürliche. Ich kann es nicht sagen; denn wenn ich die Straßen entlang gehe, merke ich nichts davon, es ist, wie es früher war. Die angeklagten „Blumennädelchen“ stehen in langen Reihen in der Friedrichstadt, die Streichholzverkäuferinnen, die Zeitungsmänner, die Hundehändler, die Spielwarensträger, und an den belebten Ecken die Obstwagen, auf denen jetzt die Apfelsinen aufgetürmt sind; dann sehe ich noch wie vor die Spezialitätenhändler, die mit riesigem Wortschatz ihre Stiefelwäsche oder Universalität, ihre Patentmesser oder Kleiderbügel verkaufen, ich sehe die Ansichtartenhändler, die Vereinsabzeichenverkäufer, kurz, ich sehe sie alle, wie ich sie früher sah, und ich grüble darüber nach, worin die Beschränkung des Straßenhandels liegen mag. Hier tönt mir der Ruf in die Ohren „8 Schnäfel für 10 Pf.“, dabei liegt mir durch die lebhaften Schwankungen, die der Verkäufer macht, das Ende eines Schnäfels ins Auge, doch hält mit ein Blumenjunge, ein Helfershelfer der Weisensee, einen Strauß unter die Nase und ruft „Kaufen Sie, Herr Professor“, dort werde ich angeredet: „Herr Doktor, die neuesten Bücher“ und werde an die liegende Bibliothek gezogen, wo der „Zeit für 10 Pf. Stück für Stoff“ verkauft wird. Also genau so, wie es früher war. Wo liegt die Beschränkung, woher kommt der Unmut der Straßenhändler?

## Wein-Zeitung.

**I. Weinversteigerung.** Hier hatte die Firma A. Wilhelm A.-G. in Liquidation zu Hattenheim bei gutem Besuch eine Versteigerung von Kloßweinen. Ausgeboten wurden 1070 Flaschen aus Jahrgängen von 1868 bis 1900. Für die Kloßweine wurden bezahlt: 1900er Hattenheimer, Rauenthaler, Rüdesheimer und Erbacher 0,50, 0,65, 1897er Rauenthaler 0,75, 1,10, 1,40, desgleichen Hallgertener 0,80, desgleichen Rüdesheimer 0,90, 1889er Detricher 0,60, desgleichen Rauenthaler Berg 0,70, desgleichen Hallgertener Schönheit 1,30, 1892er Rauenthaler 0,70, 0,80, 1900er Hattenheimer 1,00, 1886er Rauenthaler 1,40, Rüdesheimer 2,40, Rauenthaler Berg Bieshell 3,10, Rüdesheimer Berg Burgweg 3,10, 1895er Rauenthaler 1,50, 1,60, 2,50, desgleichen Eltville 1,50, 1888er Hallgertener 2,10, Rauenthaler Berg Auslese 5,50, 1893er Rauenthaler Berg Auslese 8,40.

## Stoßleufzer vom Mauritiusplatz.

Ich sein von politischer Natur konservativ! Was lache Se? Nunner wider geh ich in die "Sunn" und mit konstanter Volheit werfe se mich immer wider uss die Mauritiusplatz. Ich des nicht konservativ? Unnern laufe noch Erwachen ob der noch Bierstadt um trinke Appelbuss bis er die Tärm blau wern. Pflaum! Es geh doch nix iwer er en gure Nordhäuser ob der Dabornet. So drei Wiescher hinn enanner, des wärmt die See. Iwerhapt schwärmt ich als alter Wiesbadener Berger vor die Zahl drei. Wer hawwe deß Bahnhöf, drei Abzählgeschäfte, en Dreikönigshof, kriege drei Woarenhäuser, un im Städtsädel sehle drei mol dreihunderttausend Mark. Bier aher noch. Bei dene jehige Zeite mecht ich loam Stadtrath sei. Do is es e Gild, daß mer nit im Besitz von de berjerliche Ehrenrechte is, un des mer de Arbeit aus em Weg geht wie e Stag dem haufe Brei. Vierfach Se nach wourum? Wie e Gewitter dhun aam do so e pfeil am Bädel nemme, dhun aam iß die List vun de fleißige Arbeiterwillige sehe un de Herbst bei de Stadtverordnetewahle dhun se aam noch zum Stadtrath machen, ob mer will oder nit. Do leibt de Hund begrawe. Hor de erichte Kreizer den ich immerig hab, loof ich met en Nagel, an den ich de Handwerk usshängen, dann schließlich werd mer noch zu de Gewerbesteuer hetaangezoge. Kriech die Gräuf Dörfach! Un dodebebi niz ge nage un je beiße. Die ganz Woch kriecht



mer loam Rettfleide in de Leib. Wann's bei uns zwölf Uhr is, mächt mei Graa de Scheerhode glühend und stedt en dann schnell ins Suppenwasser. Desz sichtz dann so laut, daß all de Zeit im Hause des Wasser in de Appelschnut gesammel läßt, weil se Wunner maane, daß bei uns so gut geschmeizt dhät wern. Wann erichti die Nibelosiroos noch dem neie Bahnhof fertig is, dann werd deß Ding auch annericht. Do giebt's jo owe noch dem End zu so zwaa scheene Ede, weil do die Häuser vorspringe. Do kann faa Listche aam in die And bloße un do jet ich mich hin mit de Drehorgel. Do wird gar manch mitleidig Seel e paar Knöpp hergewe, dann jeder Fremde, der do versteigert, der denkt doch, ißt norme Wiesbadener seid werklisch zu bedauern, daß er noch so weit gressid seid in de Kultur. Uff deß Geschäft sag ich all mei Hoffnunge wie de Hannes vun Preischter, der gemeent holt, wann er Glück hawwe sollt, sonst er deß große Los gwinne, wann er noch nit in de Lotterie eingesetzt holt. Aan Trost hab ich immer noch dabei, mir geht faa Gewinn velorn un auch faa Geld verpetekirt. Deßwege, wann ich mer en vergnüglic Rüttig moche will, seh ich mich am Bismarckring uss e Bank in die Sunn un betrachte mer die leere Kaiser. Do finnu mer die Stadt vor wie en grohe Vogelsäwvogel, in dem die Vögel seble, besonnensd die goldgelbe Kanalläufel. Deßwege losse mer uns aher doch nit an de Wümpern klippern ob der in de Ohn bohren, an de Lippe dipppe ob der in de Nien rüben. Kee, deßwege losche mer unser Brotkipp doch noch so dic, daß mer meent, se wär doch e Kraheise dorchgeschlagen in deß e Companie Soldate Parabemarsch druss mache kenn ohne einzubreche. Do schmeckt dann en Doppelkümmel noch e mol so gut drus. Prost!

Wenn man so seit Wochen die Berichte aus Russland liest, dann muß man sagen, wir leben hier wie im Paradies. Wir haben keine Knute, es wird nicht geschossen und die "Verbotenen" stehen fest an einer Stelle. Und doch Unmut und Proteste. Über Gottlob man hört nie viel davon, alle diese Sachen rennen sich wieder ein. Ein soeben ergangener Protest gegen die Animierkneipen mutet mich auch wie eine Agitation aus alter Zeit an. Ach wie oft ist da schon protestiert worden. Jetzt hat der Sittlichkeit-Ausschuss der Synode II Berlin die Sache wieder aufgenommen und an das Abgeordnetenhaus petitioniert, daß gegen jeden Inhaber von Animierkneipen das Verfahren auf Konzessionserziehung eingeleitet werde, weil er seinen Gasthausbetrieb zur Anregung der Unsitthlichkeit benutze. Das Abgeordnetenhaus hat die höchst ungeeignete und mangelhafte Begründung der Petition bedauert und schriftliche Berichterstattung und Behandlung der Petition im Plenum beschlossen. Wir können uns also wieder einmal auf eine große Sittlichkeitssdebatte im Abgeordnetenhaus gefaßt machen, und wir werden wieder zu hören bekommen, was für ein böses Nest Berlin ist. Vorerst hat das Abgeordnetenhaus einen anderen großen Tag gehabt. Die Hochschuldebatte hat hohe Wellen geschlagen. Die Hochschulvorgänge sind bekannt, die gefahrdete akademische Freiheit sollte gerettet werden, der Kultusminister hat sich zum Kampf gestellt. Die Schlacht ist geschlagen in der Hauptsache zwischen den Nationalliberalen und dem Unterrichtsministerium und die Verständigung ist erzielt. Wir können beruhigt unser Haupt niederlegen, die akademische Freiheit ist nicht bedroht.

Freilich, alles schmeidi bei uns auch nit. Daz die Rheinstroß jetzt aussicht wie des Hambacher Grottemeer is nit noch unser Geschmac un das an dem Museum de Bervuh haufewieß erinner fällt, is e Geschmacksverirrung, grad als wollt mer en Grog ohne Rum aam vor die Noss stelle. Bei der Rölt dhät aam jo en Grog nit schlecht. Also uss, in die Sunn! Na, is dann heit de Mauritiusplatz so groß wie de Exerzierplatz? Do sind mer jo nergends en Anhaltpunkt! Kaiser het!

macht ihm wenig Gewissen. China soll mit japanischen Einflüssen schon ziemlich durchsetzt sein. Schlechte Waare die im eigner Lande nicht mehr geht, weiß der Japanner dem Chinesen aufzuhängen. Im ganzen zeigt Japan, wenigstens in seinen großen Städten, einen stark europäischen Zuschnitt; Post, Telegraph und Telefon funktionieren wie bei uns. Und auch die Elektrische ist da. Nur die europäische Gemüthlichkeit ist noch nicht so ganz durchgeführt, wenigstens kam Redner einmal in die Lüge, sich auf offener Straße gegen ihn überfallende Japaner, die ihn für einen Spion hielten, ernstlich verteidigen zu müssen. Besonders böse Erfahrungen scheint aber Redner mit dem schönen Geschlecht gemacht zu haben, dem er rundweg alle Schönheit absprach, obwohl unseres Erachtens einige im Lichtbild vorgetragene weibliche Bildnisse sein Verdammungsurteil nicht unterstützen. An der Hand einer großen Serie von Lichtbildern, deren photographische Aufnahmen Redner selbst zumeist unter großen Schwierigkeiten gemacht hat, da in Japan fast überall das Photographiren streng verboten ist, brachte er dann noch eine Fülle von interessanten Einzelheiten zu Gehör, so daß der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag zu einem überaus ansprechenden wurde.

\* **Chluskonzert.** Es ist der Kurverwaltung gelungen für das Chluskonzert, welches am Freitag den 3. März stattfinden wird, den ausgesuchten Tenoristen, Herrn Rgl. Hofoper- und Kammerjäger Heinrich Knothe von der Münchener Hofoper als Solist zu gewinnen.

\* Der lebt diesjährige Kurhausmaskenball wird am Samstag den 4. März stattfinden.

\* **Vortrag.** Auf den Montag, 27. Februar, Abends 8½ Uhr im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, stattfindender Vortrag von Prof. Dr. Kopp (München) "Leber die Heilkraft der Syphilis und den Einfluss der Bebandlung auf den Verlauf dieser Erkrankung" sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Eintritt frei für Ledermann!

\* Ein sehr amüsanter Abend steht für nächsten Mittwoch im Kurhaus bevor, indem um 8 Uhr Abends ein humoristisches Konzert des Wiesbadener Musikvereins unter Mitwirkung des Künstlers Rudolf Meunier-Solar stattfindet.

\* **Maskenball.** Der Gesangverein Liederkrantz hält am Faschingsdienstag seinen Maskenball mit Preissverteilung in der Turngesellschaft Wehrstraße 41 ab. Näheres siehe Inserat.

\* Der Club Vortrags hält am Sonntag, den 28. Februar, von Nachmittags 4 bis Abends 12 Uhr, wie bereits mitgetheilt, eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz im Wehrhofs-Schwalbennestraße ab. Dabei findet auch ein Britz-Kingslauf statt.

i. **Großfeuer im Gefängnis.** Heute Nachmittag 3,35 Uhr wurde die Feuerwache zum biegsigen Kreisgerichtsgefängnis gerufen, woselbst Großfeuer ausgebrochen war. Als die Wache anfam, standen die im Vorrätemeum gelegenen Waschräume in vollen Flammen. Das Feuer wurde sofort von der Gasdruck und sechs Schlauchleitungen der Hydranten in Angriff genommen und nach 1½ stündiger Thätigkeit bekämpft. Die Waschräume, Tiefenräume, Bügelsimmer usw. sind vom Feuer fast gänzlich vernichtet und der entstandene Schaden ist, da auch viel an Wäsche verbrannte, ein großer. Die Gefangenen, die in diesen Räumen und deren näherer Nähe beschäftigt waren, standen während des Feuers unter starker polizeilicher Bedeckung auf dem Anstaltshof. Herr Branddirektor Scheurer war selbst auf der Brandstätte erschienen und leitete den Angriff der Feuerwehr persönlich.

i. **Die Sanitätswache** wurde heute Nachmittag telefonisch zur verlängerten Nikolästraße gerufen. Dort war der Fahrmann Wilhelm Marxheimer von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren worden und hatte hierbei schwere Brust- und Armbewegungen erlitten. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Krankenhaus. — Um 2,05 Uhr erfolgte der Anlauf zur Adlerstraße. Dort war der Weißbinder Seher von hier bei der Arbeit von einem Gerüst abgestürzt und hatte ebenfalls erhebliche Verletzungen davongetragen. Die Sanitätswache brachte den Mann zu seiner Wohnung, Adlerstraße 23.

**Elektro-Notationsdruck** und Verlag der Wiesbadener Zeitung eröffnet Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich ist Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schöfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Möstel. beide Wiesbaden.

## LOKALES

Wiesbaden den 26. Februar 1905

## Ballvater-Ließen.

Der sogenannte "Heirathsmarkt" fremder, unzivilisirter Völker, der uns modernen Menschen als Beitrag zur Geschichte haarräubernder Unkultur ein gewisses Interesse einfließt, findet zur Zeitzeit — freilich ohne daß wir uns dessen recht bewußt werden — auch bei uns gebildeten Wohlteuropäern statt. Jungfräulein und Junggesellen zeigen sich da von der besten Seite und zeigen ihre Vorteile in das hellste Licht — nämlich in das Licht des Ballhauses. „Wo man tanzt, das kannst du leicht erproben, Pflegt man sich häufig zu verloben! — Wie jeder Markt, hat natürlich auch dieser „zeitgemäße Heirathsmarkt“ seinen Aufseher, dessen Amt kein ganz leichte s ist — den Ballvater! Das unglückliche Geschöpf findet während der Saison „keine Ruh bei Tag und Nacht“ und es ist nur billig, daß wir ihm unter innigstem Mitfeind schenken. Schon wochenlang vor einem Tanzvergnügen wird solch ein Viegeprüster von Gattin und Töchtern geschöpft. Da macht sich eine neue Ballrobe, dort ein Fächer, hier ein Armband, da wieder ein Kopftuch nötig, kurz, das Unfotonto des Aermten wächst an — riesengroß — und kostnungslos weicht der also geplagte Ballvater von der Höhe der Rechnungen zurück, die ihm täglich ins Hauss flattern. Kommt der Balltag heran, so ist er Kommissionär, Lohndiener, Kellner und Tänzerlieferant in einer Person. Sorglich hat er da die theueren Angehörigen in eine Troschke zu verfrachten und darf noch froh sein, wenn ihm, allerdings unter den warnenden Zurufen, ja nicht die Kleider zu gerütteln, noch ein Blößchen im Innern des Wagens vergönnt wird. Auf dem eigentlichen Felde seiner Thätigkeit angelangt, liegt ihm zunächst die Aufgabe ob, die ziemlich umfangreiche Garderobe der Tänzer unterzubringen und legtete alsdann in den Saal zu geleiten, woselbst er nunmehr durch Herbeischleppen von Tänzern dafür Sorge zu tragen hat, daß auf den Tanzarten seiner Töchter keine „Nummer“ unbedingt bleibt. Während der Tanzpartie thut er im Schweiße seines Angesichts Kellnerdienste, d. h. er erringt sich mühsam für die theure Gattin am Buffet irgend etwas es, und für die Töchterlein irgend etwas trinkbares. Das Aufsuchen einer „nassen Ede“ oder die Beihaltung an einem gemütlichen Dauersitz zählt zu den schwersten Verbrechen des Ballvaters und kommt dann eheweislicher Aufsicht fast nie vor. Der Ungläubliche langweilt sich natürlich, so weit er nicht für seine Damen in Aktion zu treten hat, sträflich und erst mit dem Morgengrauen wird er seines wenig erquicklichen Amtes durch das Signal zur Heimfahrt entbunden. Darf man es da dem Aermten übernehmen, wenn er sich für Bälle nicht begeistern kann und den Sommer herbeisehnt, wie der Schiffer die Landung nach stürmischer Fahrt.

D. L.

m. **Vortrag über Japan und Korea.** Für den Zweigverein Wiesbaden des Allg. deutschen Sprachvereins hielt Herr Regierungsbauemeister Franz Wöss gestern Abend im Festsaal der höhern Mädchenschule einen sehr interessanten Lichtbildvortrag über seine Reiseindrücke und -Erfahrungen während der Kriegszeit in Japan und Korea. In sehr anziehender, mit feinhumoristischen Pointen reichgewürzter Rede schilderte er das Leben in Japan und Korea und zog dabei geistvolle Vergleiche zwischen der Rose und Korea und Charakterunterschieden der Japaner und Chinesen. Der Reisende, so führte er u. a. aus, wird beim Betreten Japans erwart durch die Schönheit des Landes und die Liebenswürdigkeit seiner Bewohner gefangen genommen. Aber bald kommt man doch (wie auch anderswo) dahinter, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Der Japaner ist ein Mann, dem der praktische Vorteil über alles geht. Wie er ihn erreicht,

## Veden Morgen trinken mehr als eine Million Menschen

Kathreiners Malzkaffee, — aus triftigen Gründen der Gesundheit und des Wohlsbehagens! Wer es aber noch nicht tut, wer noch nicht zu dieser großen, täglich wachsenden Zahl einsichtsvoller und lebenskluger Menschen gehört, für den beginnt eine neue Ära des Wohlbefindens, der körperlichen und geistigen Frische, wenn er dem Bedroher unserer Herz- kraft und unserer Nerven, dem Bohnenkaffee, für immer den Rücken kehrt und ohne Verzug Kathreiners Malzkaffee zu seinem ständigen, täglichen Morgentrunk erhebt. — Man trinke schon morgen seine Tasse „Kathreiner“.

26. Die  
den tag  
gericht  
Person  
Ko  
Pho  
8837  
Aus  
Gef  
Walter  
Ihnen  
bevor d  
der Rul  
Ludwig  
geblieb  
Schloss  
Februar  
— Am  
Ringst  
Ihnen d  
bevor d  
Am 21.  
Ring  
mit Aug  
Katharin  
galoppi  
hier. —  
mit Elif  
Temper  
Röder  
scher in  
Mitter  
seine G  
sieb, m  
Spirant  
jemann  
Bere  
do Kopf  
Josef  
Dragone  
mit Max  
mit Fried  
Streichen  
der Sel  
seleger  
Rüscher  
— Tänz  
— Aus  
derzeit bi  
leb hier.  
Kirch  
— Anna  
Ranat  
Josef  
Leiters  
Sohn de  
Rhein  
Gr  
Sonne  
in der T  
Hilf  
Schnell  
Ein  
Trotz  
leicht ei  
Vor  
Bli  
Wa  
R  
Sams  
Zug  
N  
Repar  
Bridg

Die sparsame Haushaltung und Mann mit geringsten Kosten den möglichen Tisch verbessern durch Anwendung von **WUKA** (Beigabe: Feuerkraft, D. R. P.) in der Küche. 1/2 Pf. - Postf. 65 Pf. Kapitel 1631/78

**Künstlerische Photographie.** **Karl Schipper,**  
Photographie. 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

## Bekanntmachung.

Zwecks Durchführung einer Zweigbahn nach der neuen Gashabrik wird der **Feldweg im Distrikt Unter-schwarzenberg**, vom Armenarbeitshaus auswärts, vom 27. Februar ab, auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905

Der Oberbürgermeister.

Auszug aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar 1905.

Geboren: Am 24. Februar dem Schreinergehilfen Karl Maurer e. S. Karl Johannes. — Am 24. Februar dem Taglohn Christian Michel e. T. Maria Amalie. — Am 19. Februar dem Dekorationsmalergehilfen Friedrich Elie e. S. Otto Theodor Rudolf. — Am 24. Februar dem Cigarrenmacher Heinrich Ludwig e. T. Frieda Emilie. — Am 22. Februar dem Schreinergehilfen Bartholomäus Ulster e. T. — Am 20. Februar dem Schreinergehilfen Karl Rettner e. S. Wilhelm. — Am 19. Februar dem Schreiner Ferdinand Dödener e. S. Ferdinand. — Am 20. Februar dem Buchstecher Alois Trobt Zwillingsschwestern N. Elsa und Paula. — Am 20. Februar dem Taglohn Wilhelm Martin e. T. Bertha Pauline. — Am 20. Februar dem Gärtner Richard Arndt e. S. Richard Berthold. — Am 21. Februar dem Taglohn Wilhelm Wirk e. T. Henriette.

Angetreten: Schreinergehilfe Hieronymus Wagner hier, mit Auguste Bänker hier. — Dienstleger Hermann Ader hier, mit Barbara Weit hier. — Stabstafel Dr. med. Wilhelm von Dreyfus zu Cassel, mit der Rentnerin Elisabeth Seibert geb. Dillner. — Taglohn Johannes Jakob Friedrich zu Wolschleben, mit Elisabeth Siegel zu Wörfelden. — Dachdecker Heinrich Kerner hier, mit Anna Niegel hier. — Bergmann Friedrich Künzert Ditschen 70 bei Reddinghausen, mit Pauline Anna Hielcher in Herten. — Kellner August Hain zu Stuttgart, mit Bertha Mäser hier. — Städte Auffeher Johannes Götz hier, mit Josephine Groß hier. — Handlanger Heinrich Henn zu Niedersleis, mit Marie Heinrich zu Siegburg-Wolsdorf. — Stations-klar August Burkhardt zu Essen, mit Johanna Marie Hörmann derselbst.

Berechelt: Landwirt Walter Geiß zu Göllingen, mit Frieda Löffel hier. — Postschaffner Martin Wollmerseid hier, mit Josefa Braun hier. — Kaisler. Königl. Oberleutnant im 18. Dragoner-Regiment Franz Nowak zu Karolinenhöhe bei Brag, mit Martha Oppenheimer hier. — Taglohn Jakob Euler hier, mit Frieda Stöppel hier. — Schreinergehilfe Karl Krupp in Dredenheim, mit Minna Müller hier. — Verwittweter Anstreiter Sebastian Hahn hier, mit Johanna Fischer hier. — Fleisenger Adalbert Sameit hier, mit Dorothea Euler hier. — Kellner Johannes Knoll hier, mit Wilhelmine Hillemann hier. — Bäckereigehilfe Adolf Östertier hier, mit Dorothea Sehr hier. — Kaufmann Friedrich Geduldig zu Nachen, mit Emmy Diericci hier. — Kellner Adolf Müller hier, mit Margarete Gilde hier. — Bäuerleiter Friedrich Wille hier, mit Pauline Grind hier.

Gestorben: 23. Februar: Rentner Eduard Wehr, 62 Jahre. — Anna Marie, Tochter des Werkmeisters Oswald Bauch, 1 Monat. — 24. Februar: Auguste Rau, 1 Jahr. — Taglohn Josef Weber, 61 Jahre. — Henriette, Tochter des Stredenarbeiter Balthasar Bruchhäuser, 1 Jahr. — 25. Februar Emil, Sohn des Gründarbeiter Heinrich Gies, 3 Monate. — A. Standesamt.

**Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt.**

Wiesbaden, Rheinstrasse 103.



Gründl. Ausbildung für den Kaufm. Beruf  
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,  
Stenographie, Maschinen- und Schreibschreiben.

Tag- und Abendkurse.

Prospekte gratis und franko. 6397

**Gutenberg-Quartett**

Wiesbaden.

Sonntag, den 26. Februar. Nachmittags 4 Uhr,  
in der Turnhalle, Wellritzstrasse 41:

**Humoristische Liedertafel**

mit Tanz.

Schnellmaler Umberto. Instrumental-Humorist Menges.  
Eintritt für Herren 50 Pf. Damen frei.

Keine Tombola.

Freunde und Gönner sind zu dieser Veranstaltung freundlich eingeladen. 5289

Der Vorstand.

Vorzügliches Germania-Bier.

**Blinden-Aufstall**

Wolfsbüttel 13.

**Blinden-heim**

Günters 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Blödige und Arbeiter:  
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,  
Garnituren, Abseile- und Kurzseile, Anschmiede, Kleider- und  
Wäschbüder, ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohseile etc.  
Rohrleitungen werden schnell und billig neugeschlossen, Korb-  
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder  
zurückschafft.

659

## Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Um unser Mitglieder richten wir das Ersuchen, die ihnen zugegangenen Postkarten baldigt an die Adresse unseres Kassierers, Herrn Stoll, einzusenden — falls sie sich in Klasse II. zu versichern gedenken.

Bei Klasse I. ist eine Erklärung und Einsendung der Karte nicht erforderlich.

Der Vorstand.

## Stolze'scher Stenographenverein.

Den neu eingetretenen Mitgliedern zur Kenntnis, daß für unsere Mitglieder der Unterricht in allen Abteilungen der Stenographenschule unentgeltlich ist.

5821

5889

Der Vorstand.

## Ausgabestellen

### "Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

### Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Adlerstraße — bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Albrechtstraße — Ecke Nicolaistraße bei Georg Müller, Colonialwarenhandlung.

Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ecke Helenenstraße bei Karcher, Butter- und Eiergeschäft.

Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Elvillerstraße, Ecke Rüdesheimerstraße, — Fritz Müller, Colonialwarenhandlung.

Elvillerstraße 19—21 — M. Schwartz.

Erbacherstraße 2, Ecke Wallstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Franzstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwarenhandlung.

Feldstraße 10, Philipp Reichl, Colonialwarengeschäft.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwarenhandlung.

Goldgasse — Ecke Wezgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Gneisenaustraße Ecke Oranienstraße Lieber, Colonialwarenhandlung.

Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2, Colonialwarenhandlung.

Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.

Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.

Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pitter, Schreibm.-Hdg.

Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Friesche, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Karenthalstraße 3, Karl Vabach, Colonialwarenhandlung.

Kehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Lößler, Colonialwarenhandlung.

Kudwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.

Kulenstraße — Ecke Schwabacherstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).

Mainzer Landstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehengardt Colonialwarenhandlung.

Wezgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße Ecke Adelheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Wörthstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße Ecke Duerckstraße Michel, Papierhandlung.

Wörthstraße Ecke Röderstraße bei C. H. Walz, Colonialwarenhandlung.

Wettbergsstraße 11 — Meier, Colonialwarenhandlung.

Wiesstraße — Ecke Wörthstraße bei G. Müller, Colonialwarenhandlung.

Oranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwarenhandlung.

Oranienstraße — Ecke Göthestraße Lieber, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 3 — bei G. Hieferstein, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Böckeler, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Walz, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße 29 — Stadl, Colonialwarenhandlung.

Saalhallerstraße 4 — Scholz, Colonialwarenhandlung.

Rheinkrahe 87, Ecke Wörthstraße, Hermann Würz Colonialwaren- und Drogenhandlung.

Schäferstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Schäferstraße 77 — bei Frl. Heinze, Colonialwarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Rauh, Colonialwarenhandlung.

Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Lößler, Colonialwarenhandlung.

Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Walramstraße 25, — Schuhmacher, Colonialwarenhandlung.

Webergasse — Ecke Soalgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Wehendstraße 36 — Adam Döder.

Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße Ecke Rheinstraße, Herm. Würz Colonialwaren- und Drogenhandlung.

Wörthstraße 6 — Ohlemacher, Colonialwarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.

## Carneval Zeitung

### des "Wiesbadener General-Anzeiger"

erscheint im Laufe der nächsten Woche.

Preis pro Exemplar 20 Pfennig.

Für den Vertrieb werden noch einige Leute gesucht.

Expedition des

### "Wiesbadener General-Anzeiger".

**Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.**  
7.  
in Verbindung mit Thermalbädern.  
Anschließend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.  
**Aerztlich empfohlen** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettansch. Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.  
**Eigens starke Kochbrunnenquelle im Hauss.**  
Badhaus, Ruhe- und Warträume stets gut geheizt.  
Telefon 3083. **Badhaus** English spoken.

### "Zum goldenen Ross".

Zimmer inkl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.  
Pension auf Wunsch. 5820

**Umzüge** in der Stadt und über Land, sowie Rollfuhrwerk jeder Art besorgt billist **Wilh. Blum, Frankfurt-Randstraße 4.** — Bestell. nimmt entg. Herr Jac. Heim, Zigarrengech., Friedrichstr. 44. 5843

## Bekanntmachung.

Die unterm 7. Februar ds. Jrs. in dem Distrikt Goldstein 17a, und am 17. Februar ds. Jrs. in den Distrikten Burg 14a und b, "Goldstein 18a", "Johannesgraben 20", "Harras 5" und "Flachland 21" abgehaltenen Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung erhalten, und ist das Holz zur Abfahrt überwiesen worden.

Rambach, den 24. Februar 1905.

Der Bürgermeister:

Wiesbadener-Biebricher Ortsausschuss der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Montag, den 27. Februar, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Saale der Loge **Plato**, Friedrichstr. 27:

III. öffentl. Vortragsabend.

Herr Prof. Dr. Kopp (München):

„Über die Heilbarkeit der Syphilis und den Einfluss der Behandlung auf den Verlauf dieser Erkrankung.“

Eintritt frei.

5879

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.



Unser Maskenball

mit Preisvertheilung, findet am Fastnacht-Montag in der Männerturnhalle, Platterstr. 16, statt. Wir laden hierzu Freunde und Bekannte, sowie die früheren Schüler ganz ergebenst ein.

Karten sind erhältlich bei den Herren H. Schwab, Faulbrunnenstr. 12, Friseur Martin, Wellenstr. 46, Gildes „Zum Mohren“, Neugasse 15, H. Schwab, Cranienstrasse 27, Bonn.

5847

**Bildhauer-Verein**

Wiesbaden.

Sonntag, den 26. Februar:

Familien-Ausflug,

verbunden mit

humorist. Vorträgen u. Tanz

nach dem „Jägerhaus“, Schiersteinerstrasse.

Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

6836

Anfang 1/4 Uhr.

Der Bäcker-Behülfen-Verein



veranstaltet Sonntag, den 26. Februar, von 4 Uhr ab seine diesjährige

große carnavalistiche

Damen-

Sitzung

in der „Männer-Turnhalle“, Platterstrasse 16, wegen sämtlicher Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins wohl eingeladen werden.

Das Komitee.

Einzug des Komitees 4 Uhr 11 Minuten.

5744

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 24. d. M., Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Versteigerungssale, Moritzstrasse 12, folgendes Mobiliar:

1) Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters die noch zur Konkursmasse des Carl Löw gehörigen Gegenstände o.ä.:

1) goldene Herren-Remontoir-Uhr, 1 eichene Standuhr (Miniatür), 1 nussb. Wanduhr, 1 Bürouhr, 1 compl. Bett, 4 Galerien, 2 Steppdecken, 10 Blatt Vorhänge, 10 Blatt Stoff, 1 Kaffeeervice (Porzellan), 1 Kaffeeervice (Metall), 1 Küchenbrett mit 6 Tonnen, 1 Fuß, 1 Bild mit eich. Rahmen, 1 Kindertischchen, 2 Stühlen, 1 Bowle, 2 Läufer, 1 Haushaltungstüchenvaoge.

2) Aus einem Nachlaß:

2 compl. Betten, 1 nussbaum. Büffet, 1 Betticow, 1 Kommode, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 dito eintür, 1 großer Zimmerkasten, 1 zweitüriger Divan, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 6 Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Hängelampe, Bilder, Spiegel, Damenkleider etc. etc.

3) Verschiedene Aufträge wegen Räumung:

1 compl. Bett, 1 Polsterstuhl, 1 Kommode, 1 Waschgarnitur, 1 Glasklampe, 2 Bettdecken, 1 Ostpreß, 1 Glastisch, 1 Petroleumofen, 2 Tischen, 2 Waschzuber, 1 Schreibtisch nussb., 1 Schreibbureau, 6 Stühle, 1 Bettstelle mit Rohhaar-mattache, 2 Aussichtstische, 1 große Marquise, 6 Blatt Vorhängen, 2 Sessel, 2 nussb. Bettstühlen mit Sprungrahmen, 1 eisernes 3 tannen franz. Bettstühlen mit Sprungrahmen, 1 eisernes Kinderbett, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Röhmaschine, 1 zweithür. Kleiderschrank, 6 gemalte Öfenstühle, 5 dito verschieden, 1 Hundebüttte, 1 Chaiselongue, 2 dreitürige Gaslüster, 3 eisige 3armige Lüster für elektr. Licht, 3 Gasflächenlampen, 2 Geigen, 1 Jagdgewehr (Trilling) mit sämtlichen Zubehör, eine große Parthei Kohlenfeste sowie anderes mehr.

öffentliche Meistbietend gegen gleich hoare Zahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

5861

**Adam Bender,**

Auctionator u. Tagator.

Geschäftssalal: 12 Moritzstrasse 12.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pk.

Unterricht im Mägenbinden, Miederzügen, Zuschnüren und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kleidung an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tüdelos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

5656

**Bug - Kursus**

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2. St.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 2. März 1905, Vormittags 10 Uhr, werden im Frauensteiner Gemeindewald „Koppel“ und „Nonnenbach“:

292 Rmtr. fischeres Säubiges Pfahlholz (Schichtholz), 75 tieferne Stangen erster Klasse, 30 Eichenstämmen von 17 Festmeter, 128 Rmtr. buches und eichenes Brennholz und 4500 Wellen öffentlich versteigert.

Ahnicht nach allen Seiten, auch nach dem Rheingau, sehr günstig.

612 Frauenstein, den 24. Februar 1905.

Sinz, Bürgermeister.

Männergesangverein **Hilda.**

Am Fastnacht-Dienstag, den 7. März, Abends 8 Uhr, findet in sämtlichen Räumen des **Turnerheims**, Hellmundstrasse, unser diesjähriger

**Masken-Ball**

mit Preisvertheilung von 5 wertvollen Damen- und 3 Herrenpreisen statt und lädt zu diesem schönen Maskenfest freundlich ein

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf à 1 Mk. unmaskierte Herren haben eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Nonnenmacher, Helsenstr. 16, Maskengeschäft **Tredler**, Goldgasse, Papiergeschäft **Hutter**, Kirchgasse, Maskengeschäft **Bräde mann**, Ecke Graben- u. Marktstrasse, Cigarren- u. Zigarrengeschäft **Schwab**, Faulbrunnenstr., **Nemeczek**, Hellmundstr., **Meyer**, Langgasse, **Margraf**, Kl. Langgasse 5, Friseur **A. Butz**, Ecke Bleichstrasse u. Ring, Colonialwarengeschäft **Herber**, Herderstr., **Wilhelm Köbe**, Nengasse 4, und bei den Restaurants **Thiele**, Nerostrasse 11, **Kentmann**, Ecke Dotzheimer- u. Schwalbacherstr., **Garth**, Rheinstrasse, **M. Groll**, Bleichstrasse 14, **Schenerling**, Schwalbacherstrasse 55, und **Ph. Pauly**, Tornhalde, Hellmundstr., sowie **Abends an der Kasse**, woselbst auch carnavalist. Abzeichen zu lösen sind.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Unsere Mitglieder, welche sich maskieren wollen, müssen sich Karten im Vorverkauf lösen und erhalten nach Demaskierung das Geld an der Kasse zurück.

N.B. Masken, welche auf einen Preis reffektieren, müssen spätestens 10<sup>1/2</sup> Uhr im Saal anwesend sein.

5829

halten ständig vorrätig

aufgezogen auf Carton

und auf Papier,

mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.

do. mit Zimmerangabe.

Möbl. Zimmer zu vermiet.

Zimmer frei.

Zu vermieten.

Zu verkaufen.

Drucker des

**Wiesbadener General-Anzeiger**

Telefon 199. Mauritzstrasse 8. Telefon 199.

4319

**Alte Emailleföpfe**

werden mit Böden versehen und neu emailliert

12 Wiesbadener Emailleurwerk Mengergasse 3.

4319

Vivat Wiesbadener Brühbrunne, Kaffeemühl- und

Kreppel-Zeitung, 33. Jahrgang 33. Hurrah, sie kommt, sie kommt,

Hurrah hoch, Wohlthun durch Humor. Sie kommt, sie kommt, um holt' sich Alles

— wie ihr wohl wiist — en Riesedalles. Sie kommt trotz aller ausgeheckte un-

gelehrte Mordsprojekte, von Stenzen- und Findereien, trotz aller Geldvergessens,

denn sie will gleiches Recht für Alle! in diesem wie in

jedem Falle. Sie kommt so sicher und bestimmt, wie Rettung durch

die Kurtax kommt. Sie kommt zur Freud' von Alt und Jung, die Niclas

strassverengern, iss gleich Port Arthur, auch gefalle: trotz Wutki,

so kommt selbst trotz der gelb' Gefahr, wie schon seit 33

Hurras, am 3. März schon iss so do — in Wahlspruch lautet nach wie vor —

— wie ihr wohl wiist — en Riesedalles, so kommt trotz Berg-

Paulineschlössche um manchem anneren theuren Spässche — trotzdem dass dorehing — hoch

Hurrah — der Schiller mit Germania. Sie kommt, sie kommt trotz allem, denn wenn

das schnuckrig Blatt net küm, do wär' mit dem Humor vorbei, denn das bringt Alles in die

Reih. Sie kommt, sie kommt, hipp hipp Hurrah — trotz Bormann, Giecht un Podagra! Dann werd,

Potz Himmel Element, bei uns gerennt! gerennt! gerennt! denn wer an will, der

laaf, laaf, laaf, sonst sein se all minnigenzamen mit Rump un Stump — verrothe un verkauf

Fester Preis für Jedermann — nach wie vor — nur 20 Pfennig, 14 Seiten, gross Format, stark

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt franko Zasendung nach allen Weltgegenden

durch die Expedition, Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich



Knut un Niederknalle, so kommt selbst trotz der Grossstadtluft, trotz Dreckdampfstrassenbahn, Salzbäckchen, so kommt, so kommt — ganz ohne Stause — trotz Basamt un Frobenius, so kommt trotz Berg-Paulineschlössche un manchem anneren theuren Spässche — trotzdem dass dorehing — hoch Hurrah — der Schiller mit Germania. Sie kommt, so kommt trotz allem, denn wenn das schnuckrig Blatt net küm, do wär' mit dem Humor vorbei, denn das bringt Alles in die Reih. Sie kommt, so kommt, hipp hipp Hurrah — trotz Bormann, Giecht un Podagra! Dann werd, Potz Himmel Element, bei uns gerennt! gerennt! gerennt! denn wer an will, der laaf, laaf, laaf, sonst sein se all minnigenzamen mit Rump un Stump — verrothe un verkauf Fester Preis für Jedermann — nach wie vor — nur 20 Pfennig, 14 Seiten, gross Format, stark Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt franko Zasendung nach allen Weltgegenden durch die Expedition, Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich



Bureau: Rheinstraße 21,  
neben der Hauptpost.

**Wiesbadener Möbelheim**  
Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemäßen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

**Neu für Wiesbaden** sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

**Lagerräume nach Würfelsystem**: Jede Partie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

**Sicherheitskammern**: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 m grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Mieter selbst verschlossen.

**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkästen und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Mieter. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlüssel versehen. 9071 Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenveranschlagung.

## Männerturnverein.

Fastnacht-Samstag 4. März, Abends 8 Uhr,  
in sämtlichen Räumen unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

## Großer Maskenball

mit Vertheilung  
von 5 Damen- und 3 Herren-Maskenpreisen,  
wozu ergebnst einladet

5878 **Der Vorstand des Männerturnvereins.**  
Maskensterne für Mitglieder à 1 Mark zu erhalten  
bei dem Mitgliedwart Herrn Rumpf, Schwalbacherstr. 27. Maskensterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. zu erhalten bei Herrn Kaufmann Fritz Engel, Faulbrunnenstr., Sebastian Kuhn, Schuhwarenhandlung, Wellitzstr. 28, Anton Ney, Römerberg 15. Nichtmasken haben am Saaleingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.

**Kassenpreis für Masken 2 Mark.**

**Gesellschaft „Fidelio“.**  
Fastnacht-Samstag, den 4. März, Abends 8 Uhr:

**Großer Preis-Maskenball**  
im Kaisersaal, Dorotheimerstr. 15.  
5 Damen- und 4 Herrenpreise

Kommen zur Verteilung. Dieselben sind vom Montag ab im Schaukasten des Konfektionshauses Waudt, Archasse, zur Beleuchtung eingerichtet. Maskensterne à 1 Mk. und Karten für Nichtmasken à 50 Pf. sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von Rosemuth, Kieschke und Stassen, Wellitzstr. u. Kirchstr. bei den Gastwirten Alexi, Nerostr., Bender, Hellenstr., Weigandt, Kaiserstr., Röhrig, Wellitzstr. u. Lindemann, Röderstr., bei den Friseuren Hause, Moritzstr. u. Kellner, Wörbör, sowie bei Gebr. König, Hämmerle, Wolf, Blücherplatz, Stöcker u. Limburg, Wedergasse, Bahr, Maskenverleihanstalt, Bärenstr., und in dem Konfektionsgeschäft Waudt, Kirchstr. **Kassenpreis 1.50 Mk.** 5873 Am Freitag restierende Masken müssen bis 10 Uhr anwesend sein. Zur zahlreichen Beteiligung an diesem großen Volks-Preis-Maskenball laden freundlich ein. **Der Vorstand.**

**Club Edelweiss.**

Fastnacht-Sonntag,  
den 4. März, Abends 8 Uhr,  
in sämtlichen närrisch dekorierten Salen  
der „Turgesellschaft“,  
Wellitzstr. 41:

**Großer Preis-Masken-Ball,**  
11 wertvolle Preise

(6 Damen, 4 Herren- und 1 Gruppenpreis).

**Maskensterne à 1 Mk.** im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren J. Stassen, Cigargeschäfte Wellitzstr. 5 und Kirchstr. 61, Emil Vorstein, Friseur, Albrechtstr. 25, G. du Haas, Cigarrengeschäft, Röderstr. 5, G. Treidler, Möbelgardeobegeschäft, Goldhahn, Nemecsek, Wellitzstrasse und Cigarrengeschäft Weißstr. 48, Philipp, Cigarrengeschäft, Friedrichstr. 33, Wadheim, Wirtshaus der Turgesellschaft, Wellitzstr. 41, Herrn Kappeler, Uhrmacher, Röderberg, und bei dem Präsidenten 2. Weber, Walramstr. 7, 1 r. **Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.**

**Karten für Nichtmasken à Person 50 Pf.**  
Karten an der Kasse. — Preismasken müssen bis spätestens 10 Uhr im Saale anwesend sein. Mitglieder und deren Damen sind von der Konfektion ausgeschlossen.

Zu diesem so beliebten Maskenfest laden zum zahlreichen Besuch ein

**Der Vorstand.**  
NB. Die 11 wertvollen Preise sind bei Herrn Uhrmacher Kappeler, Röderberg, auf einige Tage ausgestellt. 5872

**Hurrah, die Schwinger“.**

Heute Sonntag,  
den 26. d. Mts.

Erste und einzige  
bis jetzt einzige  
carnevalistische

**Damenfestzüge**  
in der auf's Nährliche dekorierten  
Kickerballe „Zum Vater  
Rhein“, Wellitzstr. Nr. 5.

Es lädt freundlich ein 5856

**Das Schwinger-Komitee,**  
Festzüge des Komitees 4 Uhr 71 M.

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),**

ganze Einrichtungen,

**Erbfestschaftsnachlässe**

lässt ich bei sofortiger Liefernahme 10% gegen Cash  
und gute Bezahlung. 1130

**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** Telef. 2773

## Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemäßen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

**Neu für Wiesbaden** sind: ausser den allgemeinen

**Lagerräumen:**

**Lagerräume nach Würfelsystem**: Jede Partie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

**Sicherheitskammern**: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 m grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Mieter selbst verschlossen.

**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkästen

und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Mieter. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlüssel versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenveranschlagung.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

**Männerturnverein.**

Fastnacht-Samstag 4. März, Abends 8 Uhr,

in sämtlichen Räumen unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

**Großer Maskenball**

mit Vertheilung

von 5 Damen- und 3 Herren-Maskenpreisen,

wozu ergebnst einladet

5878 **Der Vorstand des Männerturnvereins.**

Maskensterne für Mitglieder à 1 Mark zu erhalten

bei dem Mitgliedwart Herrn Rumpf, Schwalbacherstr. 27. Masken-

sterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. zu erhalten bei

Herrn Kaufmann Fritz Engel, Faulbrunnenstr., Sebastian Kuhn,

Schuhwarenhandlung, Wellitzstr. 28, Anton Ney, Römerberg 15.

Nichtmasken haben am Saaleingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.

**Kassenpreis für Masken 2 Mark.**

**Gesellschaft „Fidelio“.**

Fastnacht-Samstag, den 4. März, Abends 8 Uhr:

**Großer Preis-Maskenball**

im Kaisersaal, Dorotheimerstr. 15.

5 Damen- und 4 Herrenpreise

Kommen zur Verteilung. Dieselben sind vom Montag ab im Schau-

kasten des Konfektionshauses Waudt, Archasse, zur Beleuchtung eingerichtet.

Maskensterne à 1 Mk. und Karten für Nichtmasken à 50 Pf. sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von Rose-

muth, Kieschke und Stassen, Wellitzstr. u. Kirchstr. bei den Gast-

wirten Alexi, Nerostr., Bender, Hellenstr., Weigandt, Kaiserstr., Röhrig, Wellitzstr. u. Lindemann, Röderstr., bei den Friseuren

Hause, Moritzstr. u. Kellner, Wörbör, sowie bei Gebr. König, Hämmerle, Wolf, Blücherplatz, Stöcker u. Limburg, Wedergasse, Bahr, Maskenverleihanstalt, Bärenstr., und in dem Konfektionsgeschäft

Waudt, Kirchstr. **Kassenpreis 1.50 Mk.** 5873

Am Freitag restierende Masken müssen bis 10 Uhr anwesend sein.

Zur zahlreichen Beteiligung an diesem großen Volks-Preis-Masken-

ball laden freundlich ein. **Der Vorstand.**

**Club Edelweiss.**

Fastnacht-Sonntag,

den 4. März, Abends 8 Uhr,

in sämtlichen närrisch dekorierten Salen

der „Turgesellschaft“, Wellitzstr. 41:

**Großer Preis-Maskenball**

im Kaisersaal, Dorotheimerstr. 15.

5 Damen- und 4 Herrenpreise

Kommen zur Verteilung. Dieselben sind vom Montag ab im Schau-

kasten des Konfektionshauses Waudt, Archasse, zur Beleuchtung eingerichtet.

Maskensterne à 1 Mk. und Karten für Nichtmasken à 50 Pf. sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von Rose-

muth, Kieschke und Stassen, Wellitzstr. u. Kirchstr. bei den Gast-

wirten Alexi, Nerostr., Bender, Hellenstr., Weigandt, Kaiserstr., Röhrig, Wellitzstr. u. Lindemann, Röderstr., bei den Friseuren

Hause, Moritzstr. u. Kellner, Wörbör, sowie bei Gebr. König, Hämmerle, Wolf, Blücherplatz, Stöcker u. Limburg, Wedergasse, Bahr, Maskenverleihanstalt, Bärenstr., und in dem Konfektionsgeschäft

Waudt, Kirchstr. **Kassenpreis 1.50 Mk.** 5873

Am Freitag restierende Masken müssen bis 10 Uhr anwesend sein.

Zur zahlreichen Beteiligung an diesem großen Volks-Preis-Masken-

ball laden freundlich ein. **Der Vorstand.**

**Hurrah, die Schwinger“.**

Heute Sonntag,

den 26. d. Mts.

Erste und einzige

bis jetzt einzige

**carnevalistische**

**Damenfestzüge**  
in der auf's Nährliche dekorierten  
Kickerballe „Zum Vater  
Rhein“, Wellitzstr. Nr. 5.

Es lädt freundlich ein 5856

**Das Schwinger-Komitee,**  
Festzüge des Komitees 4 Uhr 71 M.

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),**

ganze Einrichtungen,

**Erbfestschaftsnachlässe**

lässt ich bei sofortiger Liefernahme 10% gegen Cash  
und gute Bezahlung. 1130

**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** Telef. 2773

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

**Männerturnverein.**

Fastnacht-Samstag 4. März, Abends 8 Uhr,

in sämtlichen Räumen unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

**Großer Maskenball**

mit Vertheilung

von 5 Damen- und 3 Herren-Maskenpreisen,

wozu ergebnst einladet

5878 **Der Vorstand des Männerturnvereins.**

Maskensterne für Mitglieder à 1 Mark zu erhalten

bei dem Mitgliedwart Herrn Rumpf, Schwalbacherstr. 27. Masken-

sterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. zu erhalten bei

Herrn Kaufmann Fritz Engel, Faulbrunnenstr., Sebastian Kuhn,

Schuhwarenhandlung, Wellitzstr. 28, Anton Ney, Römerberg 15.

Nichtmasken haben am Saaleingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

**Männerturnverein.**

Fastnacht-Samstag 4. März, Abends 8 Uhr,

## Kaufgeschäfte

Übers, Mainzerlandst. 2, laut  
Teppiche, Zinn, Kupfer und  
verschiedene Sachen. Bitte 2 Pf.  
Postkarte. 5363

## Verkäufe

## Haus mit Laden

in sehr guter Lage, auch zum  
möbliert vermietet sehr geeignet, bill.  
zu verl. Meine Anzahl. Offerten  
nub H. S. 593 an den Verlag  
der Zeitung. 593

## Haus-Grundstück

im Südl. Stadt, frequente Lage,  
über 6 ar groß, zu jed. Geschäft-  
herr. geeignet, da nur zur Hälfte  
bebaut, bed. rentab. zu machen, ist  
Zam.-Verhältnisse wegen u. günst.  
Bed. zu verl. Wo? sagt die Exp.  
ds. Blattes. 5466

Haus zu verl. n. Schmalbacher-  
strasse 8. Nähe des Moritz-  
strasse 45. 3881

Ein  
Colonialwarengeschäft  
ist billig zu verkaufen. Nähe des  
Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3816

Dogheimerstr. 24, eine Bleich-  
stube nebst Kasten, auch für  
Platzhändler passend, nebst  
Verdegeschirr zu verkaufen. 4780

## Kolonialwaren:

Einrichtungen,  
neu u. geb., gut gezo., sehr bill.  
Marktstr. 12, Spich. 5349

Einl. Verdegeschirr verkauft  
bill. v. Schmidt, Gold-  
gasse 8. 5426

Gin noch sehr gut erh. zweit-  
hand, für Bierh. od. sonst.  
geeign. zu verl. (Patentkoch) Moritz-  
strasse 21, B. 1. 5772

Eine neue Federrolle,  
40-50 Centner Tragkraft, sowie  
ein neuer starker Biehatten zu ver-  
kaufen. Helenenstr. 12. 4399

## Federrollen

ne neue, 35-40 Ctr. Tragkraft,  
erst. geb. v. 15-70 Ctr. Tragk.,  
eine fl. Rolle für Esel oder Pferd,  
auch als Handrolle billig zu verl.  
Dohheimerstr. 101a. 9614

Wir ertrage 10 M. Strohjäste v.  
5 M. an. Phil. Rauch.  
Bismarckstr. 33. Tel. 2823. 4460

Kanarienödöge (Horzer Hölter)  
und Siedewebwesen zu verl.  
Rheinbacherstr. 5, 3. St. 5748

Kanarienhähne u. Weibchen, v. zu  
verl. Dogheimerstrasse 69, B.  
rechts. 5784

Horzer Kanarienhähne billig zu  
verkaufen Böcherstr. 6, Röhr.  
2. St. 1. 5793

Horzer Kanarienhähne billig zu  
verkaufen 5792

Frankenstr. 26, Laden.

Kanarien-Judithähne  
und Weibchen (Stamm Seifert)  
billig zu haben. Nähe. Heidstr. 1  
im Laden. 4056

Kanarienhähne,  
Weibchen und Singläuse zu verl.  
Kl. Schmalbacherstr. 6, 2. 5359

ff. Kästchenen nebst Tonten-  
höfen billig zu verkaufen 5769

Hofstr. 21, Part. 5701

Hofstätte 19, Part.  
Gut erh. Kinderbett m. Matr.,  
weil zu fl., billig zu verl.  
5806 Schmalbacherstr. 75, 2.

## Jg. Legehühner

zu verkaufen. 5648

Gasthaus zur Eiche,  
in Dohheim am Bahnhof.

Ein guter Zugkund billig v. pl.  
Giegen. für Gärtn. Bierdel.  
u. dgl. Hofstr. 21, B. 1. 5771

## Ein Krankenwagen,

sehr gut erhalten, für 40 Mark zu  
verkaufen

Hofstätte 19, Part.

Großes Bönen Gold- und  
Silberwaren sehr billig zu  
abgeben wegen Geschäftsaufgabe. 5708

Offerten erbitte unter W. H.  
42 an die Expedition dieser  
Blattes 5808

2 Sied. gut erh. Fensterrollläden,  
ca. 2,00 x 1,15 Meter zu  
verkaufen 5688

Oranienstrasse 24.

Laden-Einrichtung,  
Kolonialw., ganz oder geteilt, und  
2 Glasvitrinen zu verl. Wellstr.  
strasse 43, B. 1. 5490

Wiegengabloner gut erh. Doppel-  
billig zu verkaufen Mühl-  
gasse 17, 2. 5692

## 1 Brot,

neue und gebt. Brotrollen in  
größter Auswahl zu verl. 5835  
Dohheimerstrasse 85.

Wendt's Stämme  
Jg. Legehühner  
abzug. Rabatt. 5. 5828

Zwei gut erhaltene

richtene Treppen,  
2 u. 2,50 m lang, 80 u. 90 cm  
breit, 8 und 9 Stufen, billig zu  
verkaufen. 5440

Röhr. Tannenstrasse 15

Gut erh. Gartenhäuser  
cicus 150 M. Meter, und  
eine Holzbalje zu verl.

Röhr. Kaiser-Friedrich-Ring 74,  
3. St. 4090

Zwei Bienenvölker  
zu verl. Groß. Wellstrasse. 5812

Gin Sophie und 2 Sessel billig  
zu verkaufen. 1917

Schmalbacherstr. 3, 1. t.

Reinen Weisswissen,  
eigenes Gewächs, pro Pflock 60 M.  
Platterstrasse 8, 1. St. 2242

Zu verkaufen: 2 Badenische,  
1 Gas., 1 Eisenkübel, mehr.  
Ausstellungen, 1 Anfischkästen-  
ständer. Michelsberg 16, Con-  
ditorei. 5717

Motorrad,  
gut erh., billig zu verl. 5639

O. Schäfer, Abenstr. 92.

Kinderwagen für 5 M. zu  
verkaufen 5456

Wendtstr. 19, 3. 1.

Frisch neue Badenicht. v. d. z. v.  
W. Röhr. Fertigung 8. 5479

Für Bauherrn!

12 P. moderne Fliegeltüren billig  
zu verkaufen. 5399

Heldstrasse 26, Röhr.

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett. 26 M. an. Dri.  
Gesell. Sophie v. 26 M. an. Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator,  
Buffet, Decken u. n. Verh. Moritz-  
strasse 72, Böhr. 1. St. 1. 5609

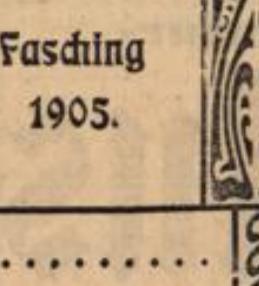
Geschenk gut erhaltenes Sophie  
mit 2 Sessel sofort billig zu  
verkaufen Jägerstrasse 3, 1. St. 5598

G. saub. Bettelle m. Spr.  
Matr. n. Teil 18 M. gut erh.  
2thür. Schrank 26 M. 1thür.  
Schrank 9 M. n. el. Kinderbett 8  
M. sof. Blauymansis. halb. z. v.  
Röderstr. 25, Röhr. 1. L. 5618

Bild zu verl.: Gut erh. v. v. v.  
V. Bett.



Fasching  
1905.



Fasching  
1905.

## Faschings-Drucksachen

Programme ... Eintritts- und Tanz-Karten  
Sterne ... Einladungen ... Lieder ... Plakate  
etc. etc.

In geselligmakr voller, zeltgemäßer  
Ausstattung zu soliden Preisen

liefer

**Wiesbadener Verlags-Anstalt**

Telefon 199 .... Emil Bommert .... Mauritiusstr. 8.



**Parketbodenfabrik**  
liefer

**Parket- & Riemen-  
Fussböden**  
in allen Preislagen.

**Abfallholz.**  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**Bauschreinerei.**  
Specialitäten:  
**Zimmertüren**  
Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.  
Vertreter: Chr. Hebinger.

**Anzündeho'z** per Centner  
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.  
Bestellungen wird. auch entgegengenommen  
durch Ludwig Becker, Papierhandl.  
Gr. Burgstrasse 11 14 7

**W. Gail Wue.**  
Biebrich & Wiesbaden.

# Adolph Joost

Gummiwarenhandlung.

## Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene

während des Neubaus: Kl. Burgstrasse 6,  
jetzt wieder

### Kranzplatz.

5826

# Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Zettloben, Kohlsieder u. Englische Anthrazit  
Patent-Koks für Centralheizung und irische Oesen. Briks, sowie Brenn-  
und Anzündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen  
Preisen

6542  
**Wilh. Linnenkohl.**

Ellenbogengasse 17. Adelheidstrasse 2a.

Preislisten gern zu Diensten

Vertragsprecher 527.

### Lehrmädchen od. -Junge gesucht.

Ein intelligentes Mädchen oder ein Junge kann sich in meinem Bureau gründlich ausbilden. 5750  
M. Goch, Süderallee 10.  
Stenographisches Bureau und  
Machinen-Schreib-Institut.

### Piano,

sehr gut erhalten, sofort billig zu  
verkaufen

5823  
Bismarckring 4, Hoch

1 Zimmer u. Küche sofort oder  
April zu verm. Nähe Soest, Siedlung,  
Ludwigstr. 8, 1 5820

So sucht für ganz neu er-  
fundene

**Markt-Taschen,**  
anerkannt die beste Marke des  
Welt, überall

**Wiederverkäufer und  
Provisionsvertreter.**

Der Artikel übertrifft alle Er-  
wartungen.

**Franz Tschander,**  
Schönberg in Schlesien.

**G**ün. II. Werkstatt ist sofort zu  
vermieten

5864  
Rath. Feldstr. 1, 1. St.

**G**ehobene Geländeposten völlig  
zu verkaufen

5866  
Welltriftstraße 28, 1.

### Vertretung

für Wiesbaden u. Umgegend sucht  
erhabener Kaufmann

5865  
Orient. sub. A. Z. postlohnend

Postamt 3, Wiesbaden.

5863

**Junges Mädchen f. d. Ritter-  
machen eintreten**

5862  
Friedrichstr. 33, 2. I.

**K**anariensperlen u. Einzugsfische  
zu verkaufen

5864  
Rathstr. 6, 3. r.

**N**euer Schnupftabak zu ver-  
kaufen Hellmundstr. 29

5875  
Schmiedewerkstätte.

**4** Gedrock-Anzüge und 12 Mtr.  
Konfirmationsfeste zu ver-  
kaufen Biebrichstr. 3, Hoch. 3. r. 5877

**D**eutscher Vogel. 1 J. alt,  
goldgestreift, blonde, manch-  
und bunte Federn. Wächter des Nachts,  
für Villa, unbeschreibbar; ferner fl.  
coupierter Rattenfänger, blonde, 1 1/2  
J. alt, schwarz auf Ratten, ein echter  
engl. Fox-Terrier, blonde, 1 Jahr alt,  
ein wahrer Teufel auf Ratten  
und Ratten. Alles prima Hunde,  
und tempestiv. Sämtl. Hunde  
werden sportlich abgezogen.

5872  
Central-Hundehandlung,  
Mauritiusstraße 12, Biebrich.

**W**ohnstraße 4, kein Hth., sind 4-  
Zimmerwohn., der Neubau  
entw. ausgest., sowie ein Laden  
sofort zu verm. Nähe Baudirekt.

5871  
Bart.

**Wer leiht sofort 50 Mark**  
auf 1. Oktober mit 20 M. Zinsen,  
Oft. und. J. R. 5871 an die  
Cred. ds. Bl. 5872

**Phrenologin**  
Langgasse 5, 1., r. im Bld. 5870

5873

5874

5875

5876

5877

5878

5879

5880

5881

5882

5883

5884

5885

5886

5887

5888

5889

5890

5891

5892

5893

5894

5895

5896

5897

5898

5899

5900

5901

5902

5903

5904

5905

5906

5907

5908

5909

5910

5911

5912

5913

5914

5915

5916

5917

5918

5919

5920

5921

5922

5923

5924

5925

5926

5927

5928

5929

5930

5931

5932

5933

5934

5935

5936

5937

5938

5939

5940

5941

5942

5943

5944

5945

5946

5947

5948

5949

5950

5951

5952

5953

5954

5955

5956

5957

5958

5959

5960

5961

5962

5963

5964

5965

5966

5967

5968

5969

5970

5971

5972

5973

5974

5975

5976

5977

5978

5979

5980

5981

5982

5983

5984

5985

5986

5987

Wie alljährlich veranstalten wir  
Nur vom Sonntag bis Samstag dieser Woche  
einen reellen Inventur-

# Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher vorjähriger

## Frühjahrs- u. Sommer-Waren

zu fabelhaft billigen Preisen.

Grosse Posten	Knaben-Wasch-Anzüge	Serie I	Mk. 3.00	Serie II	Mk. 4.00	Serie III	Mk. 6.00
	Knaben-Wasch-Blusen	:	1.50	:	2.00	:	2.50
	Damen-Wasch-Blusen	:	2.00	:	3.00	:	4.00
	Herren-Hemden	:	2.00	:	3.00	:	4.00

Wollene und seidene Damen-Blusen, Morgenröcke, Matinées,  
Kostümröcke, Unterröcke, Backfisch-Paletots.

## Sämtliche Knaben- und Mädchen-Garderoben.

Strumpfwaren — Unterkleider — Wäsche — Kravatten — Schirme — Taschentücher etc. etc.,  
Selten günstige Gelegenheit.

Aussergewöhnlich billiges Angebot.

## Gebr. Baum, vormals W. Thomas,

Webergasse 6.

Wiesbaden.

Ecke kleine Burgstrasse.

### Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plombe. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschätzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieceen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

### Größtes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung



### Besangverein Liederkranz

Faschings-Dienstag, den 7. März, Abends 8 Uhr,  
im Saale der Turngesellschaft, Westrichstraße 41.

### Großer

## Maskenball

mit Preisverteilung.

### 4 Damen- und 3 Herrenpreise.

Im Vorderhaus Mk. 1.—, Kassenpreis Mk. 1.50, Nichtmasken

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

### Eintritt für Masken:

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskenkarne sind zu haben bei: Rest. Mondorf, Schwabacherstr. 27, Rest. Garth, Rheinstr., Rest. Hess, Mühlgasse, Rest. Wahlheim, Turngesellschaft, Buchbinderei Schwab, Faulbrunnenstr., Goldarb. Ew. Stöcker, Webergasse, Friseur Hartmann, Walramstr., sowie im Vereinslokal Rhein Hof, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand

50 Pf. pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

## Haben Sie Kummer?

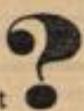
General-Vertreter:  
H. C. Meyer,  
Telef. 832.

KUCHEN (Schmalzgebäck) schon mal versucht?

Sie können damit delicate

## Fastnachtskreppel

sehr billig bereitet.

Kummers Kuchen ist käuflich in allen Geschäften  
Pakete 400 gr. 45 Pfg. und 600 gr. 65 Pfg.

Gut, solid, billig und reell,  
Das finden Sie bei mir speziell,  
Denn haben Sie Bedarf derweil  
In Messern, Scheeren und auch Beil,  
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,  
So kaufen Sie bei mir nur ein,  
Sie werden stets zufrieden sein.

Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Telefon 2979.

Schleifereien und Reparaturen gut und billig.

4944

**Institut Meerganz**  
Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Handelschule.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.  
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:  
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,  
Stenographie, Maschinenschreiben etc.  
Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung.  
Für Damen separate Räume!! 3030  
Einzelstücher.  
Prospekt gratis und franko.

Gesamtkurse.  
Die Direktion.

Telefon No. 59.

**J. & G. Adrian**  
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.  
Spedition. Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.  
Versendung und Auskunfts nach allen Orten des In- und Auslands.  
Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.  
Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.  
Aufbewahrung in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-  
sicheren und ungezweifelten Lager-Häusern,  
die gebaut am Platz, Schlachthausstrasse 6 und 7.  
Beste Referenzen.



**Kohlen**  
der besten Kuhzechen, sowie deutschen und belgischen Anthraeit und alle Brennmaterialien in nur bester Kuf-  
bereitung liefert prompt 9370

**M. Cramer,**  
Feldstrasse 18. Friedrichstrasse 13.  
Telefon 2345. Telefon 2867.

## Total-Ausverkauf!

Schluß 1. April.

30% Rabatt

auf Glas, Porzellan, Irden- und Steinwaren.  
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

**PATENT**  
Tief. 220  
General-Vertreter:  
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

**Killian's Hütte**  
sind bekannt als gut und dauerhaft.

Bon dem neuen Güterbahnhofe übernimmt das Ausfahren von 9830  
Waggons jeder Art.  
Karl Gütter, Dotzheimerstrasse 103,  
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196  
Auch können dabei Lagerräume vermietet werden.

**Apfelfeld,**  
reiner, perlender Apfelsaft,  
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.  
Arzthlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,  
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.  
Alkoholfreie Getränke-Industrie,  
G. m. b. H. 5028  
Tel. 3070. Wiesbaden. Adolfstr. 5

**Für Brautleute und Pensionen.**  
Billiger als auf Versteigerungen kostet man Polster u. Kostenmöbel  
jeder Art, gut gearbeitete Ottomane 20 M., Sophas 35, Divans 55  
Beuten mit Einlagen von 60 Mark an, bei  
J. Stiefvater, Bleichstrasse 10,  
meistens selbst verfertigte Ware. 4633

**Herzliche Bitte!**  
Eine arme, ordentliche Familie bittet edelbendende  
Menschen um ein Scherstein zur Anschaffung eines ortho-  
pädischen Apparats für ihr seit Jahren erkranktes Kind.  
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die Expedition des  
"Wiesbadener General-Anzeiger". 5589

## Scharr'scher Männer-Chor.

Fastnacht-Samstag, den 4. März, Abends 8 Uhr, im  
Saal des Kath. Vereinshauses, Dotzheimerstr. 24:

## Großer Masken-Ball mit Preisverteilung

von 4 wertvollen Damenpreisen, 3 Herrenpreisen und  
1 Gruppenpreis.Maskenarten für Masken 1 Mark, für Nichtmasken 50 Pf. sind  
im Vorverkauf zu haben bei: Cigarrendlg. C. Cassel, Kirchgasse 49  
und Marktgasse 10, Cigarrendlg. J. Stassen, Kirchgasse 61 und  
Werkstr. 5, Cigarrendlg. J. Bier, Michelberg 4, Ernst  
Neuser, Kirchgasse, Tel. J. Kentmann, Schwalbacherstr. 14,  
Tel. J. Huppert, Römerberg 21, H. Herizer, Schmalbacher-  
strasse 33, J. Feuerlein, Frische, Walzstrasse 14/16 und H.  
Best, Walzstrasse 6.Maschenpreis: Masken M. 1.50, Nichtmasken 75 Pf.  
NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr anwesend sein  
und dürfen vor Demaskierung nicht tanzen. 5617

Der Vorstand.

## Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, den 26. Februar,

Abends 8 Uhr:  
im Kaiserzaal, Dotzheimerstrasse:

## Großer Maskenball

mit Preisverteilung.

3 Herrenpreise.

5 Damenpreise.

Eintrittskarten für Masken und Nichtmasken im Vorverkauf 1 Mt., (Nichtmasken 1  
Dm) frei, jede weitere Dame: 50 Pf. sind zu haben bei den Herren:  
de Gais, Röderstr. 5, Götz, Wörthstr. 10, Wahl, Röderstr. 21,  
Treitler, Götzstrasse 13, Sternsch, Kirchgasse 27, Dörr, Kirchgasse  
58, Wagner, Röderstr. 22, Voß, Wörthstr. 11, Wagner,  
Hotel Völk, Röderstr. 2, sowie in unserem Vereinsraum „Zur Stadt  
Frankfurt“, Herrn Rohrböser, Stiftstr. 22, und bei Herrn Dörr,  
Wörthstr. 23. Maschenpreis M. 1.50.

Der Vorstand.

NB. Preismasken müssen bis 10 Uhr anwesend sein. 5328

## Turgesellschaft.

Sonntag, den 26. Februar,

Abends 8 Uhr,

im Theaterraale der Walhalla:

## Großer Maskenball mit Maskenspiel.

Wir laden hierzu unsere verehrte Mitglieder zu  
reicht zahlreichem Besuch ein und bitten, Gäste dem  
Vorstand sofort bekannt zu geben. 5565Maskensterne können in der Buchhandlung H. Kraft, Kirch-  
gasse 36, gegen Vorzeigen der Mitglieds- oder Galtkarte in Empfang  
genommen werden.

Der Vorstand.

Dieses Jahr befindet sich die überall bekannte billige  
Masken-Verleih-Anstalt von Jakob Fuhr

4029

## Bärenstrasse 2.

Bedeutend vergrößert in schönen Costümen und  
origin. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe  
für Vereine in jeder Auswahl sehr billig.

Gruppierungen nach jedem Wunsch.

Billig! Größte Masken-Leih-Anstalt.  
Empfiehlt Damen- u. Herren-Masken-Costüme  
sowie Domino in jeder Preislage, zu verleihen und zu  
verkaufen. 4274Achtung! Frau Uhlmann,  
Ellenbogengasse 11.Volkstümlicher Cyclus.  
Volkssbildung-Verein.Montag, den 27. Februar, Abends  
8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren Mädchens-  
schule, Schlossplatz:

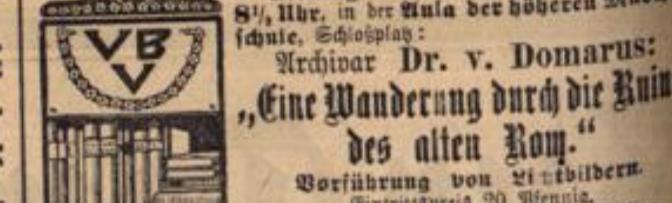
Archivar Dr. v. Domarus:

„Eine Wanderung durch die Ruinen  
des alten Rom.“

Vorführung von Bildern.

Eintrittspreis 20 Pfennig.

Die Vorraumkommision.



Unterricht für Damen und Herren.  
Lehrbücher: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.,  
Correspondenz, Kanäle, Rechnen (Proz., Zinsen- u. Conto-Rechnung),  
Wechsellehre, Kontofreunde, Stenographie, Maschinenrechnung,  
Grundliche Ausbildung, Rechner und scherer Erfolg, Tageb- und  
Abend-Kurse.

NB. Neuereinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Gebühren, werden discrete ausgeführt.Heinr. Lohrer, Kaufmann, lange Fachlehr. a. groß. Zeit. 5585  
Quisenplan 1a. Parterre u. II. Et.

# Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.



Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

20. Jahrgang.

## Amtlicher Theil

### Bekanntmachung

Montag, den 27. Februar d. J., vormittags, soll in dem Distrikt Felsental — links der Platterdaußee — das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbaren versteigert werden.

1. 22 eichene Stämme von zusammen 8,74 fm.
2. 1 Eichen-Stämme 0,18 fm.
3. 52 Rm. eich. Prügelholz, 2,20 m lang — Gartenpflanzen —.
4. 4 Rm. eich. Röllscheit.
5. 8 Rm. eich. Prügel.
6. 67 Rm. buch. Scheit.
7. 55 Rm. buch. Prügel und
8. 420 eichene und 1820 buchene Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September d. J.

Zusammenkunst vormittags 10 Uhr vor den Schiekhallen unter den Eichen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 5470

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Mittwoch, den 1. März d. J., soll in den Walddistrikten "Würzburg" und "Kessel" das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbaren an Ort und Stelle versteigert werden:

1. 69 Rmtr. buch. Scheitholz,
2. 70 Rmtr. buch. Prügelholz,
3. 2130 eichene Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September 1905.

Zusammenkunst Vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberge.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905. 5558

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse für den städtischen Volkskindergarten, Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der im Rathause, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Submissionsweg vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Wurst, 3. Nierenfett, 4. Schmalz, 5. Schwarzbrot, 6. Weißbrot, 7. Käse, gebr., 8. Erbsen, 9. Linsen, 10. Bohnen, 11. Gerste, 12. Weizenmehl, 13. Hafergerste, 14. Haferstroh, 15. Gemüse-Rüdeln, 16. Brot-Rüdeln, 17. Reis, 18. Grießmehl (gelb u. weiß) 19. Graupen, 20. Würfzucker, 21. Gemahlener Zucker, 22. Plaumen, 23. Vollmilch, 24. Tafelbutter, 25. Kochbutter, 26. Salz, 27. Eßig, 28. Salatöl, 29. Harzeife, 30. Sternseife, 31. Schmierseife, 32. Stearinlichte, 33. Bündhölzer, 34. Soba, 35. Pappomade, 36. Petroleum, 37. Spiritus.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens Donnerstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 12 abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—22 und 26—35 bezeichneten Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5371 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung

Die Lieferung der Vollmilch für die Stadtkästen für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll an 3 bis 4 hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Das Schätzungsamt der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 18,000 Liter pro Jahr.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote verschlossen mit der Aufschrift: "Lieferung von Vollmilch für die Stadtkästen" bis Dienstag, den 25. Februar 1905, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 12, eingegeben, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 bis heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5392 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung

Die Großherzöge und Unternehmer hiesiger Stadt, welche ihr beilegte Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtkrankenhaus haben, werden erachtet, ihre Schlusserlöse, sofern tatsächlich spätestens bis 1. April d. J. einzuziehen, so die begülligen Kosten noch im Rechnungsjahr 1904 verrechnet werden müssen. 5860

Das Stadtbauamt.

### Bekanntmachung

Herr August Beckel, hier, beabsichtigt auf seinem Grundstück „Unter Pfälzerbrück Lagerb. Nr. 312/73 ein Gärtnerwohnhaus zu erbauen und hat deshalb dieerteilung der Ansiedlungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Samml. Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberichtlern und Böhrern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Prüfungsfrist von zwei Wochen — vom Tage der erteilung der Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründet läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 23. Februar 1905.

5720

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Die Lieferung des **Armenbrotes**, für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 ca. 25,000 Laib = 50,000 Kilogramm Ja. Schwarzbrot — sogenanntes gemischtes Brot —, soll im Submissionsweg an einen hier wohnhaften Unternehmer vergeben werden. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brot von verschiedenen hiesigen Lieferanten bezieht.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: Lieferung des Brotes für die Stadtkästen für 1905" bis Samstag, den 4. März 1905, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brot, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5393

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Berdingung

Die Ausführung der **Ansichtsreparaturen** sämtlicher Außenseiten des **Hotels Schützenhof** (Los I, II u. III) zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 9, eingegeben, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis 2. März d. J. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 191“ versicherte Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 3. März 1905,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Buschlagsfrist 21 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5434 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Berdingung

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Farbwaren** und **Materialien** pp. für das Rechnungsjahr 1905 im Bereich der Baubewilligung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingegeben, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pf. (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Farbwaren“ versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis

Donnerstag, den 2. März 1905,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinende Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Buschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5347 Straßenbauamt.

### Berdingung

Die Ausführung der **Handgriffe aus Eichenholz** an den **inneren Treppen** im **Erweiterungsbau** der **Gutenbergschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Berdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 3. März d. J. einschl. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 194“ versicherte Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 4. März 1905,

Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Buschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.

5557

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Berdingung

Die Ausführung des **Aufwerbelages** auf den **profilirten Giebelabdecksteinen** der **Urnenhalle** auf dem **neuen Friedhof** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 9. März 1905 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 197“ versicherte Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. März 1905,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Buschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Februar 1905.

5797 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Berdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 135 lfd. Mtr. **gemauerten Kanals des Profiles 190/300** em, sowie von 35 lfd. Mtr. Steinzeugrohkanal von 40 em lichter Weite für die **Verlegung des Rambachkanals** an der südlichen Seite des Kurhans-Neubaus sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Berdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von M. 2 bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versicherte Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 3. März 1905,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Buschlagsfrist 21 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5434 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Berdingung

Die Lieferung des **Jahresbedarfs an Farbwaren** und **Materialien** pp. für das Rechnungsjahr 1905 im Bereich der Baubewilligung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingegeben, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pf. (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen



**Hellmundstr. 58,**  
Ecke Emderstraße (Neubau).  
**Ekladen**

mit Wohnung und Lager-  
räumen (für Colonialwaren,  
gesch. geplant), per 1. April  
oder früher zu verm. Nähres  
Emderstr. 22, P. 3454

**Kirchgasse 9,**  
Laden mit oder ohne Wohn-  
ung per 1. April zu ver-  
mieten. 5343  
Georg Rühn.

**Schöner Laden** zu vermieten  
Michelsberg 8, bei Karl  
Sebhardt, Kellner. 5740

**W** Michelsberg 15, Laden zu  
verm. Näh. bei Petarich  
Krause, Wiesbadenstr. 10. 2884

**W** Michelsberg 21, Laden mit ob.  
ohne Wohn. zu verm. 5667

**Laden**  
mit Lagerraum zu verm. geeignet  
für Vorgangsgeschäft. Nähres  
Ritterstraße 6. 3874

**Schwalbacherstr. 3,**  
großer Laden, pass. zur Miete,  
Musikalienhandlung z., per  
1. April zu verm. Näh. 1. St. 2948

**Sal. Schwalbacherstr. 10,** großer  
Laden mit Wohnung und  
300 D. Mtr. Lagerraum, ganz ob.  
gerholt zu verm. Näh. Kaiser-  
Friedrich-Ming 31, 3. 1688

**Westendstr. 3,**  
schöner großer Laden, event. mit  
Siedeneinrichtung nebst 2 Bim. und  
Küche z. fol. z. verm. Näh. 2. Meurer,  
Wiesbadenstr. 31, 1. St. 3877

**W** ebergasse 39 sind zwei  
geräumige Läden  
mit je einem Nebenzimmer, bzw.  
mit oder ohne Wohnung auf  
1. April 1905 zu verm.  
Nähres bei 6860

**W** o. Adolf Weingaudt  
Ecke Weber- und Soalgasse.

**W** ellringstraße  
Laden mit Badenzimmer, mit oder  
ohne Wohnung per 1. Mai oder  
später zu verm. Nähres  
Franzenstraße 19, P. 4790

**Schöner Laden** für Weingerei  
einger. mit Stall, in g. Lage,  
event. auch für andre Geschäfte  
billig zu verm. Näh. in der Exp.  
d. Bl. 5235

**Schöner, großer  
Laden,**  
in der Kirchgasse gelegen, zu ver-  
mieten. 4129

**Nähres unter A. P. 4** an  
die Exp. d. Bl.

**Werkstätten etc.**

**W**ohnung mit Stellung per  
1. April zu verm. 5740  
Adlerstr. 63.

**B** ismarckstr. 7, Lagerraum, auch  
als Werkst. am ruhigen Ge-  
schäft zu vermieten 5404

**B** üchterstr. 3, gr. helle Werk-  
st. v. fol. od. sp. zu verm. Näh.  
dorth. im 2. o. Blücherstr. 17. 180

**G** roße Werkstätten, auch geteilt  
für jeden Geschäftszweck,  
auch Speisehaus passend, m. elektr.  
Eicht. u. Kraft, groß, sp. Hofraum,  
per 1. April zu verm. Näh. Bleich-  
str. 2, 1. St. 5116

**B** ertramstr. 13, eine jäh. heile  
Werkstatt und ein Lagerraum  
auf gleich od. spät. zu verm. Näh.  
Part. bei Höret. 4220

**D** oghemerstrasse 105, Güter-  
bahnhof, schöne Lagerräume  
oder Werkstätten, sowie Stellung m.  
u. ohne Wohn. zu verm. 10014

**E** uferstr. 20, jäh. gr. Keller, mit  
Gas u. Wasser versieben, be-  
queme Einfahrt, fol. od. 1. April  
zu verm. Näh. Neuerbestr. 11, 2. St.  
Che. Wolfert. 5697

**S**tellung für 2 Pferde, Hütte-  
raum nebst 2 Bim.-Wohnung  
Küche, Keller z. auf 1. April zu  
verm. Emderstr. 40, 1. 5577

**G** ranzstr. 20, jäh. gr. Werk-  
stätte auf 1. April 1905 zu  
verm. Näh. 1. St. 1. 4689

**S**tellung für 3-4 Pferde z.  
Scheuer u. fl. Wohnung per  
1. April zu verm. Näh. Gärtnerei  
Eduard Jung, Frankfurter-  
Strasse. 4817

**G** eisenstraße 8, jäh. Werk-  
stätte preisw. fol. zu verm.  
Näh. 2. St. rechts. 2870

**G** eisenstraße 9,  
Ecke Hörstraße. Schöne Automo-  
bil-Lager- u. Kellerräume zu verm.  
Näh. Seerobenstr. 30, P. 3254

**G** öbenstr. 17, gr. helle Part.  
Lagerraum, ca. 145 M.,  
sowie ebenso großer Weinteller u.  
150 qm. Hofstelle auf gleich zu  
vermieten. Nähres Vorberaum-  
Partie. 7333

**H** ellmundstr. 41, gr. Part.  
ist eine Werkstatt per sofort  
od. später zu vermieten. Näh. 5.  
J. Hornung & Co., Hörner-  
gasse 3. 2056

**H** ellmundstrasse 41,  
Part. ist eine Werkstatt  
per sofort od. später zu verm.  
bei J. Hornung & Co.,  
Hörnergasse 3. 4454

**H** ellmundstr. 58,  
Ecke Emderstraße (Neubau),  
große, helle  
**Souterrainräume**,  
auch für Werkstätten geeignet,  
per 1. April oder früher zu  
vermieten. Nähres Emder-  
straße 22, P. 3455

**Werkstatt**  
zu vermieten 3988  
Hörderstraße 9.

**H** örderstraße 38, per 1. April  
1905 schöne Werkstatt und  
Keller mit Gas o. Wasser, mit o.  
ohne Wohnung zu verm. Nähres  
Vorber., Part. 9946

**H** eienstraße 16, kleine, neue  
Werkstätte per 1. April  
zu vermieten. 3540

**F** ür Weinhändler! Hell-  
mundstr. 41, 1. Kellerei z.  
1. April zu verm. Nähres bei  
J. Hornung & Co.,  
Hörnergasse 3.

**W** eiterraum od. Lagerraum,  
gr. helle, mit Aufz., auch  
gerholt zu verm. Näh. Kaiser-  
Friedrich-Ming 31, 3. 1669

**R** aum zur Abhaltung ein.  
Vorber. 1. April zu verm. 3414  
Wörthstr. 9. Laden

**K** ell, 30 qm, per 1. April zu  
verm. Näh. 6635

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**S** tall für 1 Pferd u. Rehle  
auf 1. April zu verm. 3414  
Wörthstr. 9. Laden

**K** ell, 30 qm, per 1. April zu  
verm. Näh. 6635

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**H** eine helle Werkstatt für jed.  
Geschäft passend, auch für Mey-  
gerie eingerichtet, zu vermiet. Näh.  
dasselb. Part. 8966

**G** öbenbos, altes Geschäft, mit  
oder ohne Wohnung, per sofort  
zu vermieten. Nähres Vorberaum-  
strasse 27, 1. St. 5129

**Werkstatt,**  
Werkstraße 37, auf 1. April zu  
verm. Näh. 5. 3067

**W** orksraum 14, Stellung für  
Pferde oder Wagen zu  
verm. Näh. 5. 9124

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.  
Vorber., 1. St. 9125

**W** orksraum 14, gr. Kellerzimm.,  
auch gerholt zu verl. Näh.

# Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

## Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billige und erfolgreiche Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Interate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. .... Einzelne Vermietungs-Interate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedlichestraße 11. • Telefon 708 365 Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

### Mietgeschäfte

St. Familiengärtchen oder hierzu geeignete Gartenland in der Nähe der Stadt zu pachten gäbt. Gf. Offic. u. P. Z. 100 a. d. Exp. d. 21. Febr. 5428

### Vermietungen

### Wilhelmstr. 10,

Bei-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort. Ldt. ab. vor 1. April 1905 zu vermiet. Schielegang zwischen 3 und 4 Uhr. Näh. Bureau Hotel Metropole. 488

### 8 Zimmer.

Waldmeisterstr. 68, Wohnung, 7 bis 8 Zim., mit reich. Zub., per Preis von 1700 M. gl. oder ab. vor. Näh. daf. 5305

St. Heinrichstr. 2 gelegene Wohn. 3. Et. bestehend aus 8 Zimmern und reich. Zubeh., ab. vor 1. Juli zu vermiet. Näh. 2. Et. der Ringstraße 1. Part. 5007

St. Heinrichstr. 67 in die 1. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Ecke u. reich. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daf. bei dem Eigentümer H. Kimmel. 2188

### 7 Zimmer.

Adolfsstraße 10, 2. u. 3. Et. je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manördien u. Badez. Raum auf sof. ab. später zu verm. Eigene elektr. Centralheiz. u. daf. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 31, die zweite Etage, befindet sich aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Manördien, 1 großer Frontspalte, geräum. Keller, 2 Balkons, 1 Ecke, umständlicher zum 1. April oder später sehr preiswert zu vermiet. Näh. daf. bei dem Eigentümer H. Kimmel. 5304

St. Annenstr. 1, Berliner Hof, 3 Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisefam., Bade-Einricht. üblich. Zubeh., v. sofort zu verm. Zu beschließen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. daf. ob. bei Herrn Carl Philipp, Darmstadt 12. 1. Stod. 3294

Wilhelmstr. 15, Wohnung, 7 Zim., Bad u. reich. Zub., zw. 1. April 1905 zu verm. Näh. Bureau daselbst. 4722

### 6 Zimmer.

Waldmeisterstr. 16, 1 Et., 6-Zim.-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mans., vor 1. April 1905 zu verm. Näh. daf. Part. 2719

Bismarckstr. 2, Hochwert. 6-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 5703

Gärtnerstr. 31 in die 1. Et., best. aus 6 Zim., 2 gr. gerad. Räumen u. Zubeh., vor 1. April zu vermiet. Näh. 2. Et. der Gärtenstraße 27. 1. 5606

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, herrschaftl. Wohnung im 2. Et. bestehend aus 6 Zimmern m. überaus reich. Zub. sofort zu verm. Näh. das. Part. 2050

Kästner-Siedl.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 1102

Kirchgasse 47 in die seither von Herrn Dr. med. Gerdein innen ged. Wohnung i. 1. Wohnungsf. best. aus 6 Zim., Badezim., Küche mit Speisefam., 2 Mans. und 2 Kellern vor 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. 2. Et. im Comptoir v. P. D. Jung. 3298

Ganggasse 15a, 8 Et., Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sof. ab. vor 1. April zu verm. Näh. Part. 5599

Hochwert. billige Wohnung Lüdemerplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim., 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schieb türen, Parquet u. per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1925

Marktstr. 22, in der 1. Stod mit 6, event. 8 Zimmern, Küche u. Zubeh., in welchen seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu verm. Näh. daf. bei H. Meier, Nikolaihofstr. 31, 2. Et. 5605

Waldmeisterstr. 43, schön 6 Zim.-Wohn. mit 2 Treppen, Bad, elektr. Licht, Bad, Bst. 2 Balkons und reichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daf. 5600

Rüdesheimerstr. 4, 2. Et., 6-Zim.-Wohn. von 7 Zimmern, 2 Bad., mit reich. Zubeh., 1. Etage, zu vermiet. Näh. daf. 5705

Schenkendorfstr. 4, am Ring, schön 6-Zimmerwohn. mit reich. Zubeh., 1. Etage, zu vermiet. Näh. daf. 5008

6 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Reichenstraße 30, 2. 3211

### 5 Zimmer.

3 Bismarckring 3 ist die Vieretag. von 5 reicht. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Bieg. des. H. G. H. Schmidt, vor 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Gärtnerstr. 24, Bred. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiet. 9695

Reinhardstr. 68, 2. Et., 5 Zim., Badez., 2 Mans., 2 Keller, v. sofort zu verm. Näh. das. 2. Et. Anj. von 10—12 u. 2—5 Uhr. 2349

Rheinstraße 94, die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. v. sofort oder später zu verm. 9475

Neubau Rheinstraße 43, schöne 5-Zim.-Wohn. mit 2 Treppen, Bad, elektr. Licht, Bad, 2 Mans., 2 Kell. v. sofort zu verm. Näh. das. 5501

Reichsstraße 23, 1. herrl. gel. B. B. am Walde, gr. Garten, 5 Min. von der elektr. Haltest. 4—6 Zimmer, 2 Balkone u. Balk. v. sofort zu verm. Anj. von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näh. Postbusbergstr. 33, 1. r. 4555

Wackerstr. 23, 1. herrl. gel. B. B. am Walde, gr. Garten, 5 Min. von der elektr. Haltest. 4—6 Zimmer, 2 Balkone u. Balk. v. sofort zu verm. Anj. von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näh. Postbusbergstr. 33, 1. r. 4555

Wackerstr. 10, Ede Kleinst. 1. 5601

Reichsstraße 10, 1. Ede Kleinst. 1. 4543

Wackerstr. 10, Ede Kleinst. 1. 4543

